

LEHRERHANDBUCH

DEUTSCH 5

als erste Fremdsprache



5 DEUTSCH

als erste Fremdsprache

LEHRERHANDBUCH ZUM LEHRBUCH

© "Şərq-Qərb" Offene Aktiengesellschaft

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az
Vielen Dank im Voraus für Ihre Mitarbeit.



ŞƏRQ-QƏRB

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	
2. Konzeptbeschreibung	
2.1. Das Lehrbuch	
2.2. Das Lehrerhandbuch	
3. Inhaltsstandards	
4. Spielanleitungen.....	
5. Tabelle des jährlichen Lehrplans.....	
6. Hinweise zu den Lektionen	
7. Transkriptionen: Lehrbuch	
8. Tests zu den Lektionen	
9. Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch	
10. Lösungen zu den Tests	

1. Vorwort

Liebe Deutschlehrer/innen,

Es freut mich sehr, Ihnen das neue Lehrbuch „Deutsch 5“ für die 5. Klasse (als erste Fremdsprache) vorstellen zu dürfen. Der größte Vorteil des Lehrbuchs besteht darin, dass es den Anforderungen des vom Wissenschafts - und Bildungsministerium der Aserbaidschanischen Republik genehmigten Curriculums für den Fremdsprachenunterricht entspricht. Es enthält authentische Materialien mit vielfältigen Bildern, Illustrationen, einfachen Satzkonstruktionen, spielerischen Aufgaben und einfachen Grammatiktabellen, die beim Erlernen der deutschen Sprache sehr motivierend und spannend sind. Die Arbeit mit diesem Lehrbuch kann es erleichtern, das Interesse der Schülerinnen / Schüler am Deutschlernen zu wecken. Die Vielfältigkeit der Aufgaben unterstützt den Lernprozess. Das Hauptziel des Lehrbuchs ist es, die Kommunikationsfähigkeiten der Schülerinnen/Schüler zu entwickeln.

Im Lehrerhandbuch sind für Sie praktische und theoretische Tipps gesammelt, die Ihnen bei der effektiven Unterrichtsplanung sehr helfen. Außerdem dürfen Sie Tests zu den Lektionen kopieren lassen und sie nutzen, wenn es nötig ist.

Ich hoffe, Sie werden viel Spaß am Unterrichten haben. Ich wünsche allen viel Erfolg!

Verfasserin

2. Konzeptbeschreibung

Diese Büchersammlung wurde nach den Anforderungen des Nationalen Curriculums verfasst, die vom Wissenschaft- und Bildungsministerium der Aserbaidschanischen Republik vorgegeben wird. Alle Materialien sind gemäß den in diesem Dokument angegebenen Inhaltsrichtlinien konzipiert. Diese Büchersammlung besteht aus 2 Teilen: dem Lehrbuch und dem Lehrerhandbuch.

2.1. Das Lehrbuch

Das Lehrbuch Deutsch 5 richtet sich an Schülerinnen /Schüler der 5. Klasse an allgemeinbildenden Schulen der Republik Aserbaidschan, die Deutsch als erste Fremdsprache lernen und gleichzeitig an Schülerinnen/Schüler, die die deutsche Sprache neu, ab dem Niveau A1.1 beginnen.

Ein zentraler Punkt im Lehrbuch **Deutsch 5** ist die Lernerorientierung und die Förderung des autonomen Lernens. Es gibt einfache Situationen, in denen Schülerinnen / Schüler der deutschen Sprache neu begegnen und in ihr handeln müssen. Auf dieser Grundlage erfolgte die Auswahl der Themen, Textsorten und Sprachhandlungen in den Lektionen und daraus abgeleitet Grammatik, Sprachmuster, Redemittel und Wortschatz sowie die Vermittlung von Strategien.

Das Lehrbuch besteht aus den **sechs Lektionen, zwei Projektarbeiten, zwei Evaluationsteilen (Das kannst du jetzt!), Grammatiktabellen und dem Lernwortschatz.**

Jede Lektion beginnt mit dem Titelblatt, wo die Kommunikationsbereiche und grammatischen Themen klar vorgegeben wurden, die den Lehrern dabei helfen können, die Lernziele ihres Unterrichts zu formulieren.

Einfache interessante und geeignete Themen und Texte sowie das gezielte Training von Fähigkeiten unterstützen den Lernprozess. Mit dieser Absicht wurden folgende Themen vorgestellt:

Lektion 1

Hallo, Kinder!

- Stunde 1 Ich heiße Murad.
- Stunde 2 Das ist ein Kind.
- Stunde 3 Mein Freund kommt aus Japan.
- Stunde 4 Spielt das Kind Tennis?
- Stunde 5 Wiederholung

Lektion 2

Hey, Leute !

- Stunde 1 Seine Oma ist Ärztin.
- Stunde 2 Unsere Klasse ist super!
- Stunde 3 Kannst du Deutsch sprechen?
- Stunde 4 Am Vormittag oder am Nachmittag?
- Stunde 5 Wiederholung

Lektion 3

Im Zimmer

- Stunde 1 Was ist im Zimmer?
- Stunde 2 Wie ist der Schrank?
- Stunde 3 Das ist Paulas Zimmer.
- Stunde 4 Um 17:00 Uhr spielen wir Fußball.
- Stunde 5 Wiederholung

Lektion 4

Produkte

- Stunde 1 Ich mag Wasser.
- Stunde 2 Isst du gern Banane?
- Stunde 3 Wie viel ist 2 plus 3?
- Stunde 4 Wie viel kostet ein Kilo Tomaten?
- Stunde 5 Wiederholung

Lektion 5

Modewelt

- Stunde 1 Die Schuhe sind cool!
- Stunde 2 Ich trage einen Rock.
- Stunde 3 Ich möchte eine Bluse kaufen.
- Stunde 4 Wir sind im Zirkus.
- Stunde 5 Wiederholung

Lektion 6

Gestern oder heute?

- Stunde 1 Gestern war ich im Kino.
- Stunde 2 Was hattest du noch?
- Stunde 3 Seine Haare sind blond.
- Stunde 4 Hast du Zeit?
- Stunde 5 Wiederholung

Jede Lektion enthält fünf Stunden. In den ersten vier Stunden konzentrieren sich die Schülerinnen/Schüler auf den Erwerb der neuen lexikalischen und grammatikalischen Kenntnisse bzw. der kommunikativen Fähigkeiten. In der fünften Unterrichtsstunde werden die Wiederholung der Materialien der einzelnen Teile und Vertiefung des Wissens angeboten.

Die Lektionen beinhalten motivierende Illustrationen, die das Thema abdecken. Der Unterricht beginnt meistens mit Hörmaterialien und Bildern. Der Inhalt neuer Wörter bzw. Texte wird hauptsächlich mit Bildern und die neue Grammatik in Form von Satzkonstruktionen erklärt. Mithilfe der Illustrationen können die Lehrkräfte die Motivationsphase interessanter gestalten.

Die Hörmaterialien müssen zweimal gehört werden. Zu den Hörmaterialien werden auch einige Aufgaben als Kopiervorlagen oder als Arbeitsblätter im Lehrerhandbuch zur Verfügung gestellt. Mithilfe der Satzkonstruktionen oder Muster können die Schüler die Aufgaben selbstständig erledigen.

Nach der dritten und sechsten Lektion stehen die Evaluationsfragen (Teil: Das kannst du jetzt!), die den Schülerinnen / Schülern zur Verfügung gestellt werden. Dann folgt der Lernwortschatz zu jeder Lektion.

Mithilfe der **Evaluationsfragen** bekommen die Schülerinnen / Schüler Möglichkeiten, sich selbst zu prüfen und zu bestimmen, wie gut sie die durchgenommenen Materialien beherrscht haben.

Die **Projektarbeiten** sind so konzipiert, dass die Schülerinnen/Schüler mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse über ihre Mitschülerinnen/Mitschüler berichten können, die sie im Laufe des ersten und zweiten Halbjahrs erlernt haben.

Bei der **Testkontrolle** soll die Lehrkraft die bezeichneten Kriterien in Betracht ziehen. Sie sind:

das Kriterium zu den geschlossenen Fragen:

- 1 Punkt für jede richtige Antwort

die Kriterien zu den offenen Fragen:

- 1/2 Punkt oder 1 Punkt für das richtige Wort
- 1/2 Punkt oder 1 Punkt für allgemeine Korrektheit
- 1/2 Punkt oder 1 Punkt für die richtige Verbform
- 1/2 Punkt oder 1 Punkt für die richtige Verbposition

Im **Lernwortschatz** werden die neuen Wörter in Beispielsätzen verwendet, die den Schülerinnen/Schülern beim Gebrauch der neuen Wörter in Sätzen helfen werden.

Vor den Aufgaben werden einige Symbole gestellt, deren Bedeutungen im Lehrbuch erklärt werden. Einige Aufgaben haben kein Symbol, die nicht nur mündlich sondern auch schriftlich erledigt werden dürfen, worüber die Lehrkraft selbst entscheidet.

Hören



Sprechen



Spiel



Lesen



Schreiben



QR-Code



Die Materialien zu jeder Lektion des Lehrbuchs sind reich an verschiedenen Möglichkeiten der Bearbeitung von Aufgaben, die dazu dienen, die für die 5. Klasse vorgesehenen Inhaltsrichtlinien Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben zu realisieren. Zum Beispiel:

„Hör zu und sprich nach.“, „Hör zu und lies vor.“, „Hör zu. Welche Sätze hast du gehört? Kreuze an.“, „Ergänze die Sätze. Es gibt mehrere Lösungen.“, „Hör zu und finde. Welches Bild passt?“, „Schau die Bilder an und berichte. Was oder wer ist auf dem Bild?“, „Schau die Bilder in 2a an. Schreib Wie –Fragen.“, „Lies den Text. Male die Sachen im Zimmer.“, „Wie sind die Sachen? Schaut die Bilder und spielt Dialoge.“, „Antworte auf die Fragen.“, „Stelle Fragen zu den markierten Wörtern.“, „Was machst du gern? Was machst du nicht gern?“, „Schau die Bilder an und bilde Sätze. Schreib sie ins Heft.“, „Lies den Text. Was passt zum Text?“, „Lies die Texte vor und antworte mit Ja oder Nein.“, „Schreib Du - Fragen wie im Muster.“, „Stelle Fragen zu den Bildern?“, „Erzähle den Inhalt der Texte.“, „Ergänze. Welche Endung passt?“, „Schreib die Sätze anders.“, „Was findest du gut oder nicht gut? Schreib einige Sätze.“, „Lies den Text noch einmal. Berichte, was in der Klasse ist.“, „Bilde Fragesätze.“, „Wie sind die Schulsachen in 5a? Beschreibe sie.“, „Spielt Dialoge. Was hast du?“, „Was passt? Ergänze die Sätze. Es gibt mehrere Lösungen.“, „Ergänze die Sätze mithilfe der Texte. Was können sie?“, „Lies die SMS und beantworte die Fragen.“, „Schreib die Sätze im Präteritum.“, „Wo warst du gestern? Schreib einige Sätze.“, „Spielt Dialoge. Geht in der Klasse herum und fragt eure Mitschülerinnen / Mitschüler wie im Muster.“, „Was meinst du, was deine Mitschülerin / dein Mitschüler noch hatte? Schreib Du - Sätze.“, „Spiel: Was hatte ich noch? Die Sätze in 5a können dir beim Spiel helfen.“, „Kennst du diese Märchenfiguren? Wie sind sie? Ergänze die Sätze.“, „Was ist denn los? Beschreibe die Bilder wie im Muster?“. „Spiel: Zeige richtig!“, „Lehne die Vorschläge höflich ab. Es gibt immer mehrere Lösungen.“, „Lies den Dialog noch einmal und bestimme die richtige Reihenfolge.“, „Lies vor und wähle das passende Bild.“, „Wann macht sie das? Beachte die Zeitangaben und sag, wie sie in deiner Sprache heißen.“, „Wann macht sie was? Bilde Sätze. Beachte die Verbposition in den Sätzen.“, „Schau die Tabelle an und erkläre die Bedeutung der Präpositionen vor und nach.“, „Schau die Bilder an und sag, wann sie was machen. Es gibt mehrere Lösungen.“ usw. Diese Aufgaben sind zu dem Interesse und dem Alter der Schüler geeignet, in denen die Binnendifferenzierung auch berücksichtigt wurde.

2.2. Das Lehrerhandbuch

Das Lehrerhandbuch ist als ein Handwerk für die Deutschlehrerinnen/-lehrer gedacht, um sie mit den theoretischen und praktischen Aspekten des Unterrichtsprozesses bekannt zu machen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. In diesem Buch werden die Konzeptbeschreibung der Büchersammlung, Inhaltsstandards, Tabelle des jährlichen Lehrplans, Spielanleitungen zu den Spielen im Lehrbuch, Informationen über die Unterrichtsformen, Hinweise zu den Lektionen, Transkriptionen, Kopiervorlagen zu den Lektionen, Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch, zusätzliche Materialien wie Tests und Arbeitsblätter angeboten.

Das Lehrerhandbuch hilft der Lehrkraft bei der Gestaltung des Unterrichts, weil hier ausführliche Hinweise zu jeder Aufgabe vorgeschrieben werden. Die Lehrerinnen /Lehrer sollen sich im Voraus in diese Hinweise zu den Aufgaben einlesen, um sie zweckmäßig im Unterricht verwenden zu können.

3. Inhaltsstandards

Klasse V

Am Ende der 5. Klasse kann die Schülerin / der Schüler:

- an kleinen Dialogen teilnehmen;
- den Inhalt der kleinen Texte wiedergeben;
- neue Wörter und Phrasen in den Texten auswählen, gruppieren und richtig vorlesen, die sie / er hört und liest;
- Sätze bilden, indem sie /er die Wörter inhaltlich und grammatisch miteinander verknüpft;
- einfache Schreibfähigkeiten demonstrieren.

Haupt - und Teilstandards nach den Inhaltsstandards



1. Hörverstehen

Die Schülerin/ der Schüler:

1.1. Demonstriert, dass er den Inhalt des Textes versteht, den er hört.

1.1.1. Antwortet auf die einfachen Fragen beim Anreden.

1.1.2. Wählt neue Wörter und Phrasen im Text, die sie/er hört.



2. Sprechen

Die Schülerin/ der Schüler:

2.1. Demonstriert mündliche Kommunikationsfähigkeiten.

2.1.1. Verwendet neue Wörter und Phrasen richtig.

2.1.2. Nimmt an kleinen Dialogen teil.

2.1.3. Gibt den Inhalt der kleinen Texte wieder.



3. Lesen

Die Schülerin/ der Schüler:

3.1. Demonstriert, dass er den Inhalt des von ihm gelesenen Textes beherrscht.

3.1.1. Wählt und gruppiert die Wörter und Phrasen.

3.1.2. Liest Wörter im Text mit korrekter Aussprache.

3.1.3. Unterscheidet ganze Textteile.

3.1.4. Antwortet auf die Fragen zum Inhalt des Textes.



4. Schreiben

Die Schülerin/ der Schüler:

4.1. Demonstriert die richtigen Schreibfähigkeiten.

4.1.1. Bildet Sätze durch Verknüpfung der gegebenen Wörter in Bezug auf ihrer Bedeutung und Grammatik.

4.1.2. Schreibt die Namen der Dinge und Ereignisse auf, die er sieht.

4.1.3. Befolgt die Regeln der Groß- und Kleinschreibung in Wörtern.

4. Spielanleitungen

1. Spiel: Finde mal!



Die Schüler bekommen Kärtchen mit Ortsangaben, z.B., Baku, Guba, Berlin, usw. Schüler A wählt eine Stadt oder ein Land und sagt nichts darüber. Schüler B soll finden, woher Schüler A kommt und stellt Fragen: „*Kommst du aus Baku?*“ oder „*Wohnst du in Baku?*“. Schüler A antwortet nur mit „*Ja, richtig.*“ oder „*Nein, falsch.*“ Wenn Schüler A „*Nein, falsch.*“ sagt, fragt Schüler B wieder. Wenn Schüler A „*Ja, richtig.*“ sagt, wählt diesmal Schüler B eine Stadt oder ein Land. Dann stellt Schüler A Fragen. So geht das Spiel weiter.

2. Spiel: Wie viel ist ... ?



Welche Nummer haben sie? Schüler A stellt eine Frage, z.B.: *Wie viel ist drei plus eins?* Schüler B muss die Antwort finden. Wenn die Antwort richtig ist, fragt diesmal Schüler B. So geht das Spiel weiter.

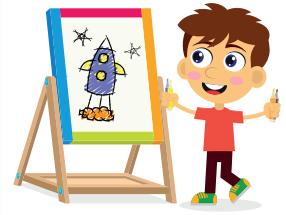
Schüler A: Wie viel ist drei plus eins?

Schüler B: Fünf?

Schüler A: Nein, vier.

Schüler B: Ja, richtig.

3. Spiel: Was ist das?



Jeder Schüler malt ein Kleidungsstück und zeigt es niemandem. Schüler A kommt an die Tafel und beschreibt sein Bild. Andere Schüler müssen es finden und sie stellen *Ja/Nein-Fragen*, z.B.: *"Ist das eine Hose? Ist das ein Kleid? ... ?"* Schüler A muss auf die Fragen mit *"Richtig /Falsch"* antworten. Wenn es gefunden ist, hängt er dieses Bild an die Tafel.

4. Spiel: Wo ist ...?



Die Schüler spielen zu zweit. Sie zeichnen einige Bilder der Schulsachen und Kleider. Die Bilder liegen auf dem Tisch. Die Schüler müssen die Sachen ihrer Mitschülerin /ihres Mitschülers im Gedächtnis behalten und sie nicht vergessen. Schüler B schließt die Augen, bevor Schüler A ein Bild wegnimmt. Dann öffnet Schüler B die Augen und muss raten, welches Bild Schüler A weggenommen hat. Schüler A fragt: *„Was hatte ich noch?“* Schüler B antwortet: *„Du hattest noch eine Bluse“*. Wenn Schüler B richtig antwortet, bekommt einen Punkt und er beginnt das neue Spiel.

5. Spiel: Zeige richtig!

Schüler A steht vorne und sagt z.B.: Das ist meine Nase. Und er zeigt absichtlich einen anderen Körperteil. Andere Schüler sollen aber den Körperteil richtig zeigen. Dann kommt andere Schüler an die Tafel und setzt das Spiel fort.

6. Dialoge spielen



Schüler A und Schüler B lesen den gegebenen Dialog vor. Sie ersetzen die markierten oder unterstrichenen Wörter durch die anderen Wörter und spielen den Dialog weiter.

Vorschlag: Die Schüler dürfen ihre Partnerin /ihren Partner tauschen und weiterspielen.

7. Kettenübung

Beispiel 1:

Das Spiel wird in einer kleinen Gruppe gespielt. Die Schüler stehen oder sitzen im Kreis. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Schüler A liest die geschriebenen Fragen vor und antwortet auf diese Fragen. Dann stellt Schüler A die gleichen Fragen an Schüler B. Schüler B antwortet auch auf die Fragen und stellt die gleichen Fragen an Schüler C. Das Spiel geht auf diese Weise weiter.

Vorschlag: Die Schüler können neue Gruppen bilden und auf gleiche Weise weiterspielen.

Beispiel 2:

Dieses Spiel trainiert das Gedächtnis. Es kann wieder eingesetzt werden, um Wortschatz oder den Satzbau einzuüben. Die Schüler können im Kreis stehen oder sitzen. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Der Lehrer oder der Schüler sagt einen Satz. Der zweite wiederholt diesen Satz und fügt seinen Satz oder eine neue Information hinzu. Der dritte wiederholt alle vorherigen Sätze und bildet seinen Satz usw. Auf diese Weise wird das Spiel fortgesetzt. Das Spiel fordert maximale Aufmerksamkeit, weil jedes Mal alle vorherigen Sätze wiederholt werden und ein eigener hinzugefügt wird.

Beispiel 3:

Das Spiel wird in einer kleinen Gruppe gespielt. Die Schüler stehen oder sitzen im Kreis. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Schüler A stellt sich vor und sagt, woher sie/er kommt. Dann stellt sie/er die Fragen an Schüler B: „Wie heißt du?“ „Woher kommst du?“ Schüler B antwortet und stellt die gleichen Fragen an Schüler C. Das Spiel geht auf diese Weise weiter.

Vorschlag: Die Schüler können verschiedene ausgedachte Namen und Städte wählen und das Spiel weiterspielen.

8. Stille Post

Das Spiel wird in kleinen Gruppen gespielt. Es funktioniert am besten, wenn die Lehrkraft vorhat, die Wörter zum Thema trainieren oder wiederholen zu lassen.

Die Schüler benutzen Kärtchen beim Gespräch, auf den ein Wort (z.B.: das Hemd, trinken,), eine Wortgruppen (z.B.: ein Hemd tragen, Tee trinken,...) oder ein Satz (z.B.: „Er trägt ein Hemd.“, „Murad trinkt Tee“, ...) geschrieben sind.

Sie sitzen im Kreis und die Kärtchen liegen in der Mitte des Tisches. Niemand darf die Kärtchen lesen. Schüler A nimmt ein Kärtchen, liest das Wort und flüstert es Schüler B ins Ohr. Schüler B flüstert das Wort, was er gehört hat, Schüler C ins Ohr usw. Der letzte Schüler sagt das Wort laut, so wie sie/er ihn verstanden hat. Dann beginnt das Spiel wieder von Neuem mit Schüler B. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.

das Hemd

ein Hemd tragen

Er trägt ein Hemd.

5. Tabelle des jährlichen Lehrplans Klasse 5 (als erste Fremdsprache)

Lektion 1		Kennenlernen			
Stunden	Themen	Standards	Bewertung	St.	Datum
Diagnostische Bewertung			diagnostisch	1	
Stunde 1	Ich heiße Murad.	1.1.2. 2.1.1. 3.1.2. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 2	Das ist ein Kind.	1.1.2. 2.1.2. 3.1.2. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 3	Mein Freund kommt aus Japan.	1.1.2. 2.1.2. 3.1.2. 3.1.4. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 4	Spielt das Kind Tennis?	1.1.2. 3.1.2. 3.1.4. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	2.1.2. 4.1.1.	formativ	1	
Kleine summative Bewertung			summativ	1	

Lektion 2		Hey, Leute !			
Stunden	Themen	Standards	Bewertung	St.	Datum
Stunde 1	Seine Oma ist Ärztin	2.1.3. 3.1.4. 4.1.1. 4.1.3.	formativ	2	
Stunde 2	Unsere Klasse ist super!	1.1.2. 2.1.1. 2.1.2. 3.1.2. 3.1.4. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 3	Kannst du Deutsch sprechen?	2.1.1. 3.1.2. 3.1.3. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 4	Am Vormittag oder am Nachmittag?	1.1.2. 2.1.1. 3.1.2. 3.1.3. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	2.1.1. 4.1.1. 4.1.2.	formativ	1	
Kleine summative Bewertung			summativ	1	

Lektion 3					
Im Zimmer					
Stunden	Themen	Standards	Bewertung	St.	Datum
Stunde 1	Was ist im Zimmer?	1.1.2. 2.1.1. 2.1.2. 3.1.1. 3.1.4. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 2	Wie ist der Schrank?	1.1.2. 2.1.2. 3.1.4. 4.1.1. 4.1.3.	formativ	2	
Stunde 3	Das ist Paulas Zimmer.	2.1.1. 4.1.1. 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 4	Um 17:00 Uhr spielen wir Fußball.	1.1.2. 3.1.1. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	3.1.1. 4.1.3. 4.1.1.	formativ	1	

Projektarbeit	Wir und die Wochentage	2.1.1. 4.1.1.	formativ	1	
Kleine summative Bewertung			summativ	1	
Das kannst du jetzt!			formativ	1	
Große summative Bewertung			summativ	1	

Lektion 4		Produkte			
Stunden	Themen	Standards	Bewertung	St.	Datum
Stunde 1	Ich mag Wasser.	1.1.2. 2.1.1. 2.1.2. 3.1.3. 3.1.4. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 2	Isst du gern Banane?	1.1.2. 2.1.1. 3.1.1. 4.1.1. 4.1.3.	formativ	2	
Stunde 3	Wie viel ist 2 plus 3?	1.1.2. 2.1.1. 2.1.2. 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 4	Wie viel kostet ein Kilo Tomaten?	1.1.2. 2.1.1. 2.1.2. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	3.1.1. 4.1.1. 4.1.2.	formativ	1	
Kleine summative Bewertung			summativ	1	

Lektion 5		Modewelt			
Stunden	Themen	Standards	Bewertung	St.	Datum
Stunde 1	Die Schuhe sind cool!	1.1.2. 2.1.1. 2.1.2. 3.1.1. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 2	Ich trage einen Rock.	3.1.1. 3.1.2. 3.1.4. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 3	Ich möchte eine Bluse kaufen.	2.1.1. 2.1.2. 3.1.4. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 4	Wir sind im Zirkus.	1.1.2. 2.1.1. 3.1.2. 3.1.4. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	2.1.1. 2.1.2. 4.1.3.	formativ	1	
Kleine summative Bewertung			summativ	1	

Lektion 6					
Gestern oder heute?					
Stunden	Themen	Standards	Bewertung	St.	Datum
Stunde 1	Gestern war ich im Kino.	2.1.2 3.1.1. 3.1.4. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 2	Was hatte ich noch?	2.1.1. 3.1.1. 3.1.2. 4.1.1.	formativ	2	
Stunde 3	Seine Haare sind blond.	2.1.1. 3.1.1. 3.1.2. 4.1.3.	formativ	2	
Stunde 4	Ich hatte keine Zeit.	2.1.1. 2.1.2. 3.1.1. 3.1.4. 4.1.1. 4.1.2.	formativ	2	
Stunde 5	Wiederholung	1.1.2. 4.1.1.	formativ	1	

Projektarbeit	Was wissen wir über unsere Freunde?	2.1.1. 4.1.1.	formativ	2	
Kleine summative Bewertung			summativ	1	
Das kannst du jetzt!			formativ	1	
Große summative Bewertung			summativ	1	

6. Hinweise zu den Lektionen

! Im Lehrerhandbuch wurde die vereinfachende Form die Schüler im Plural gewählt, die immer die weibliche Form „die Schülerinnen“ impliziert.

Lektion 1

Übungen /
Aufgaben

Ablauf

Unterrichtsformen

Stunde 1

Ziel:

die Schüler:

- lesen Wörter mit korrekter Aussprache;
- verwendet neue Wörter und Phrasen richtig;
- wählen Wörter und Phrasen, die sie hören;
- verwenden die grammatische Regel im Satz richtig.

	1	Vor dem Hören sollen die Schüler die Wörter lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören den Wörtern zu und sprechen sie nach. Nach dem zweiten Hören lesen die Schüler die Wörter vor und die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.	Einzelarbeit Plenum
--	---	--	------------------------

	2	<p>Die Schüler lesen die Sätze und die Lehrkraft lässt sie die Bedeutung der Sätze vermuten. Nach der Besprechung erklärt die Lehrkraft das Verb „heißen“ und die Schüler beachten die Tabelle der konjugierten Formen des Verbs „heißen“ im Lehrbuch. Die Schüler kennen schon die Verbendungen im Präsens. Die Lehrkraft verweist auch den Grammatikkasten für die Konjugation des Verbs „heißen“. Die Schüler beachten die Verbform in der zweiten Person Singular. Sie stellen sich und andere Mitschüler/ Mitschülerinnen mithilfe des Verbs „heißen“ vor.</p>	Partnerarbeit Plenum
	3	<p>Auf dem Grammatikkasten wird die Verbstelle in den Aussagesätzen erinnert und darüber wird im Plenum gesprochen. Die Schüler ergänzen die Sätze und ihre Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	Einzelarbeit Plenum
	4	<p>Die Schüler sollen dem Hörmaterial zuhören und die Ortsnamen nachsprechen. Vor dem Hören sollen die Schüler die Punkte lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Dann lesen sie die Wörter vor und die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.</p>	Einzelarbeit Plenum
	5a	<p>Die Konjugation der Verben „kommen, wohnen und sein“ haben die Schüler in der 4. Klasse durchgenommen. Sie finden die passenden Verbendungen und schreiben sie ins Heft. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.</p>	Plenum Partnerarbeit

	5b	Die Schüler lesen die Fragen und im Plenum sprechen sie über ihre Bedeutung. Auf dem Grammatikkasten wird die Verbposition im W-Fragen bezeichnet. Die Regel wird auch die Schüler erinnert und darüber im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	5c	Die durchgenommene Grammatik wird auf die Schüler verwiesen. Im Plenum werden alle Präpositionen vor den Ortsnamen besprochen. Der Grammatikkasten hilft den Schülern dabei. Dann ergänzen sie die Sätze und kontrollieren ihre Lösungen im Plenum.	Einzelarbeit Plenum
	6a	Vor dem Hören sollen die Schüler die Sätze lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Dann schauen sie die Bilder an. Mithilfe des Hörmaterials müssen sie die Sätze den Bildern zuordnen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
	6b	Die Schüler hören zu und lesen die Sätze vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache, hilft den Schülern, wenn es nötig ist.	Einzelarbeit Plenum

	7a 7b	<p>Die Schüler trainieren die Fragesätze und die Fragewörter. Es ist möglich, die Aufgabe zu zweit oder allein zu erledigen. Darüber entscheidet sich die Lehrkraft. Die Schüler lesen die Sätze und sollen das passende Fragewort bestimmen. Dabei helfen ihnen die Antworten. Dann versuchen die Schüler auf die Fragen zu antworten. Es gibt immer mehrere Lösungen. Im Plenum werden die Lösungen geprüft.</p>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
--	------------------------	--	---

Stunde 2

Ziel:

Die Schüler:

- wählen neue Wörter, die sie hören;
- nehmen beim Gespräch teil;
- lesen Wörter im Text mit korrekter Aussprache;
- schreiben „Wie – Sätze“ zu den Bildern.

	1	<p>Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Vor dem Hören sollen die Schüler die neuen Wörter und Sätze lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Dann hören die Schüler zu und sprechen sie nach. Nach dem Hören setzt die Arbeit an der Aussprache und Intonation fort. Einige Schüler lesen die Wörter und Sätze vor und die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Im Plenum werden die Fragen „<i>Wer ist das?</i>“ und „<i>Was ist das?</i>“ besprochen. Dann wird die Bedeutung der Wörter und Sätze von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen.</p>	Einzelarbeit Plenum
--	----------	---	------------------------

	2a	Die Schüler lesen das Muster und die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Die Schüler schauen die Bilder an und bilden Sätze wie im Muster. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
	2b	Die Schüler lesen das Muster und bilden <i>Wie-Fragen</i> mithilfe des Musters. Im Plenum werden die Lösungen gelesen und kontrolliert. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i>	Einzelarbeit Plenum Partnerarbeit
	2c	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Zuerst lesen die Schüler die Adjektive <i>leise</i> und die Lehrkraft fragt nach ihrer Bedeutung in der Muttersprache. Wenn die Schüler Schwierigkeiten mit ihrer Bedeutung haben, hilft ihnen die Lehrkraft. Das Muster wird gelesen. Die Schüler bilden Sätze wie im Muster und schreiben sie ins Heft. Im Plenum werden die Antworten kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum Partnerarbeit
	3a 3b	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie an dieser Aufgabe arbeiten sollen. Die Schüler lesen still die Texte und bestimmen, welche Sachen im Zimmer sind. Dann zeichnen sie diese Sachen. In 3b müssen die Schüler die Farben im Text bestimmen und sie ins Heft abschreiben. Im Plenum werden die Antworten kontrolliert. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	4	Es gibt zwei Musterdialoge. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Dialoge mit verteilten Rollen vorlesen. Dann wird die Bedeutung der markierten Sätze erschlossen. Der Ablauf des Dialogspiels wird im Plenum besprochen. Die Schüler benutzen die Bilder in 2a und spielen Dialoge wie im Muster. Die Partner dürfen ihre Rolle wechseln und weiter spielen. Die Lehrkraft geht immer herum, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Partnerarbeit Plenum

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler:

- bestimmen die passenden Antworten zum Text, die sie hören;
- nehmen am Gespräch teil;
- lesen Wörter im Text mit korrekter Aussprache;
- antworten auf die Fragen zum Inhalt des Textes;
- schreiben grammatikalisch richtige Sätze.

	1a 1b 1c	Die Schüler müssen auf die Frage antworten. Zuerst lesen sie die Optionen und hören einmal zu. Dann lesen sie die Sätze in 1b und hören das zweite Mal zu. Am Ende werden die Antworten an die Tafel geschrieben. Alle kontrollieren eigene Antworten selbst. Die falschen Antworten werden im Plenum erklärt. Die Schüler lesen in 1c die Sätze vor und die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.	Einzelarbeit Plenum
	2a 2b 2c	Die Lehrkraft führt eine Besprechung, indem die Schüler Possessivpronomen lernen können. Einige Beispiele werden an die Tafel geschrieben. Die Beispiele in 2a werden auch gelesen und übersetzt. Dann lesen sie den Text vor und die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. In 2c sollen Schüler die auf die Fragen zum Text antworten. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Partnerarbeit Plenum
	3	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze durch die gegebenen Possessivpronomen ergänzen und sie ins Heft abschreiben. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum

	4	Die Schüler lesen die Beispiele im Muster und formulieren die Antworten. Die Lehrkraft kontrolliert ihre Antworten.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Schüler lesen die Sätze und vergleichen die Verbformen in <i>Du-Form</i> und in <i>Sie-Form</i> . Im Plenum wird die Bedeutung der Sätze übersetzt.	Einzelarbeit Plenum
	6	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze durch gegebenen Wörtern ergänzen und sie ins Heft abschreiben. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
	7	Sie spielen die Kettenübung in den Gruppen. Die Schüler lesen den Dialog. Die Bedeutung der Fragen „ <i>Wer bist du? Wie alt bist du? Woher kommst du?</i> “ wird im Plenum wieder erschlossen und einige Beispiele von den Schülern angeführt. Die Lehrkraft erklärt dann den Ablauf der Aufgabe. Zuerst müssen die Schüler auf die Fragen antworten, dann gleiche Fragen an andere Schüler stellen. Die Lehrkraft geht immer herum, hört zu, korrigiert die Fehler, wenn sie etwas falsch machen.	Gruppenarbeit Plenum
	8	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Antworten lesen und die passenden Fragen schreiben. Manchmal können die Schüler verschiedene Fragen schreiben. Die Lösungen werden im Plenum gelesen und kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum

Stunde 4

Ziel:

Die Schüler:

- verstehen neue Wörter und Phrasen, die sie hören;
- lesen Wörter im Dialog mit korrekter Aussprache;
- antworten auf die Fragen zum Inhalt des Textes;
- bilden Sätze durch Verknüpfung der gegebenen Wörter in Bedeutung und Grammatik.

	1	Vor dem Hören sollen die Schüler die Sätze lesen und die Bilder anschauen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Dann hören sie zu. Sie sprechen die Sätze nach. Weiter verbinden sie die Sätze mit dem passenden Bild. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	2a 2b	Vor dem Hören sollen die Schüler die Aussagen lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler lesen sie und hören zu. Sie müssen die Sätze ankreuzen, die sie hören. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Dann erschließen sie die Bedeutung der Sätze zusammen im Plenum. In 2b konjugieren die Schüler die Verben. Die Ergebnisse werden auch an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Lehrkraft fragt, wie die Schüler „gern“ und die Negation „nicht“ in die Muttersprache übersetzen können. Nach der Besprechung werden die kleinen Dialoge mit den verteilten Rollen gelesen. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

4a 4b	Die Schüler können diese Aufgabe einzeln oder zu zweit erledigen. Die Schüler lesen die Sätze und bestimmen die Position der Verben in den Sätzen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Dann schreiben sie Fragesätze, in denen die Schüler die Verben in die erste Position stellen. Die Lösungen lesen sie in der Klasse vor.	Einzelarbeit/ Plenum
5	Diese Übung kann nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich erledigt werden. Die schriftliche Variante ist wichtiger. Die Schüler schreiben Sätze wie im Muster. Die Antworten werden auch an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit Plenum
6	Die Lehrkraft lässt die Schüler auf die Fragen antworten. Ein Beispiel führt die Lehrkraft an. Weiter arbeiten die Schüler selbst. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
7	Die Schüler lesen den Text und suchen die Informationen, die zum Text passen. Im Plenum werden die Antworten kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
8	Diese Aufgabe darf nicht nur einzeln, sondern auch zu zweit erledigt werden. Die Schüler lesen die Texte und antworten auf die Fragen mit „Ja“ oder „Nein“. Im Plenum werden die Antworten kontrolliert.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
9	Das Gedicht wird zuerst von der Lehrkraft, dann von den Schülern vorgelesen. Die unbekannt Wörter werden im Kontext erschlossen. Wenn die Schüler Schwierigkeiten haben, dann hilft ihnen die Lehrkraft. Die Schüler lernen das Gedicht auswendig.	Einzelarbeit Plenum

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler:

- lernen einander kennen;
- stellen Fragen zu den Bildern.

	1a 1b	<p>Mithilfe der Aufgabe können die Schüler nach der Herkunft fragen. Sie schreiben die Sätze wie im Muster. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Wenn alles richtig ist, spielen die Schüler zu zweit das Spiel „<i>Finde mal!</i>“.</p> <p>Die Schüler bekommen Kärtchen mit Ortsangaben, z.B., Baku, Guba, Berlin, usw. Schüler A wählt eine Stadt oder ein Land und sagt nichts darüber. Schüler B soll finden, woher Schüler A kommt und stellt Fragen: „Kommst du aus Baku?“ oder „Wohnst du in Baku?“. Schüler A antwortet nur mit „Ja, richtig.“ oder „Nein, falsch.“ Wenn Schüler A „Nein, falsch.“ sagt, fragt Schüler B wieder. Wenn Schüler A „Ja, richtig.“ sagt, wählt diesmal Schüler B eine Stadt oder ein Land. Dann stellt Schüler A Fragen. So geht das Spiel weiter.</p>	Partnerarbeit Plenum
	2a 2b	<p>Um die Fragen zu wiederholen, müssen die Schüler 2a erledigen. Die Schüler dürfen verschiedene Fragen zu den Bildern stellen. Im Muster werden einige Beispiele geschrieben. Mithilfe dieser Fragen schreiben die Schüler verschiedene Fragen ins Heft. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Dann antworten sie auf die Fragen. Im Plenum werden die Antworten kontrolliert.</p> <p><i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

Stunde 1**Ziel:**

Die Schüler:

- antworten auf die Fragen zum Inhalt des Textes;
- erzählen den Inhalt der kleinen Texte;
- gebrauchen die Verben „*arbeiten*“, „*finden*“, „*tanzen*“ in den Sätzen;
- befolgen die Regeln der Rechtschreibung.

	1a 1b	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Bilder anschauen und fragt nach ihren Meinungen über das Thema. Die Schüler können auch in der Muttersprache antworten. Im Plenum wird darüber gesprochen. Dann lesen sie die Texte und versuchen die Bilder zuzuordnen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Danach finden die Schüler die Berufe in den Texten und ihre Bedeutung wird im Kontext erschlossen. Weiter machen sie die Aufgabe 1b. Im Plenum werden die Antworten kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die neuen Wörter schreiben die Schüler ins Vokabelheft, um sie auswendig zu lernen. Die Bedeutung der Wörter wird im Plenum erklärt.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Lehrkraft lässt die Schüler einen Text wählen und seinen Inhalt wiedergeben. Dazu brauchen die Schüler Zeit. Es ist möglich, diese Aufgabe zu Hause zu lernen. Ein Beispiel führt die Lehrkraft an. Dann erzählen die Schüler den Inhalt eines Textes. Bei Schwierigkeiten hilft ihnen die Lehrkraft.	Einzelarbeit Plenum

4 5	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Verben durch die gegebenen Endungen ergänzen und die Sätze ins Heft abschreiben. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
6	Die Lehrkraft verweist die Schüler auf den Grammatikkasten, wo der Satzbau in der deutschen Sprache bezeichnet wird. Der Grammatikkasten wird im Plenum besprochen. Die Schüler erfahren, dass die Position des Verbs in den Aussagesätzen unverändert ist, aber es ist möglich, den Satz nicht immer mit dem Subjekt zu beginnen. Die Lehrkraft führt einige Beispiele an und schreibt sie an die Tafel. Dann schreiben die Schüler die Sätze anders und lesen sie in der Klasse vor. Im Plenum werden die Antworten kontrolliert.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
7	Die Schüler schreiben eigene Vorlieben mithilfe des Beispiels und lesen ihre Meinungen in der Klasse vor.	Einzelarbeit Plenum
8	Die Schüler lesen die Sätze und ergänzen sie mithilfe der Verbformen von „tanzen“. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
9	Die Schüler bilden die Sätze. Ein Beispiel führt die Lehrkraft an. Weiter arbeiten sie selbst. Die Lehrkraft geht vorbei, kontrolliert und unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
10	In der Wortschlange werden 7 Berufe versteckt. Die Schüler finden sie und schreiben die Berufe mit dem Artikel. Sie können die Farbstifte benutzen, um den Artikel besser im Gedächtnis zu behalten. Die Lehrkraft zieht die Aufmerksamkeit der Schüler auf den Artikel der Nomen. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

Stunde 2

Ziel:

Die Schüler:

- nennen die Schulsachen im Singular und im Plural;
- gebrauchen das Verb „haben“ in Sätzen;
- gebrauchen die Nomen im Akkusativ;
- bestimmen die passenden Antworten zum Text, die sie hören;
- lesen Wörter im Text mit korrekter Aussprache;
- spielen kleine Dialoge.

1a 1b 1c	Vor dem Hören sollen die Schüler den Text lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Sie hören zu und lesen danach den Text vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Dann lesen sie die Sätze in 1b und finden die passenden Sätze zum Text. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Dann schreiben die Schüler die unbekannt Wörter ins Vokabelheft ab. Die Bilder helfen den Schülern bei der Erschließung der Bedeutung der Wörter. Die Lehrkraft hilft ihnen auch. Die Schüler schreiben die Wörter ins Vokabelheft.	Einzelarbeit Plenum
2	Die Schüler schreiben die Substantive mit dem unbestimmten Artikel. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
3	Die Lehrkraft lässt die Schüler den Text noch einmal lesen und mithilfe des Textes können sie berichten, was in ihrer Klasse ist. Das Beispiel im Lehrbuch hilft den Schülern, die Antwort zu formulieren. Die Lösungen werden in der Klasse vorgelesen.	Einzelarbeit Plenum
4	Die Schüler müssen Fragesätze bilden. Zuerst befragt die Lehrkraft zu der Verbposition in den Fragesätzen. Es wird erklärt, dass das Verb in den <i>Ja/Nein-Fragen</i> in der ersten Position aber in den <i>W-Fragen</i> in der zweiten Position steht. Dann schreiben die Schüler die Sätze, und die Ergebnisse werden im Plenum gelesen und kontrolliert	Einzelarbeit Plenum

<p>5a 5b 5c</p>	<p>Zuerst lesen die Schüler die Wörter und schauen den Bildern an. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Dann hören sie zu und sprechen die gehörten Wörter nach. Mit Hilfe des Hörmaterials bestimmen die Schüler, wie die Schulsachen in der deutschen Sprache heißen. Sie ordnen die Wörter den Bildern zu und lesen die Ergebnisse in der Klasse vor. Weiter lesen sie das Muster und versuchen die Bilder in 5a mithilfe des Beispiels zu beschreiben. Die Lehrkraft geht vorbei, unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>(Die Aufgaben 5b und 5c können auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
<p>6a 6b 6c</p>	<p>Die Lehrkraft lässt die Schüler zuerst die Sätze vorlesen. Die Schüler haben das Verb „haben“ in der vierten Klasse durchgenommen. Hier wiederholen sie dieses Material und übersetzen die Sätze in die Muttersprache. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Konjugationsform des Verbs „haben“ beachten. Dann ergänzen sie die fehlenden Verbformen von „haben“ in der Aufgabe 6b. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.</p> <p>Am Ende müssen die Schüler über eigene Schulsachen berichten. Dabei hilft ihnen das Muster im Lehrbuch. Sie lesen das Muster vor und im Plenum wird die Bedeutung der Beispiele übersetzt. Die Schüler berichten, was sie haben. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
<p>7</p>	<p>Die Schüler lesen den Musterdialog mit den verteilten Rollen vor. Im Plenum wird die Bedeutung des Musters von den Schülern erschlossen. Sie verwenden die gelernten Satzkonstruktionen in ihrem Gespräch und bilden zu zweit ähnliche Dialoge. Dann tauschen sie die Rollen und spielen weiter.</p> <p>Die Lehrkraft geht vorbei, hört zu und unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten.</p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>

	8	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze durch gegebene Wörter ergänzen und sie ins Heft abschreiben. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
--	----------	--	---

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler:

- verwenden neue Wörter und Phrasen richtig;
- bilden *Ja/Nein-Fragen*;
- verstehen die wichtigen Informationen in den Texten;
- antworten auf die Fragen zum Inhalt des Textes;
- unterscheiden ganze Textteile;
- gebrauchen das Modalverb „*können*“ in den Sätzen.

	1a 1b	Die Schüler haben in der vierten Klasse die Fächer schon durchgenommen. Jetzt lesen sie diese Wörter und versuchen ihre Bedeutung in der Muttersprache zu erklären. Dann lesen die Schüler die Texte und sie müssen im Kontext das fehlende Wort bestimmen. Am Ende lesen sie die Lösungen im Plenum vor. Die richtigen Antworten werden an die Tafel geschrieben. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	2a 2b	Die Schüler lesen die Texte vor und die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Dann antworten die Schüler auf die Fragen. Auf diese Weise kontrolliert die Lehrkraft, ob sie den Inhalt des Textes verstanden haben. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Am Ende werden die unbekanntenen Wörter erklärt.	Einzelarbeit Plenum

3	<p>Die Lehrkraft erklärt die Grammatik und verweist die Schüler auf die Grammatikkasten für die Konjugation und den Gebrauch des Modalverbs „können“. Sie führt Beispiele an und schreibt diese Beispiele an die Tafel.</p> <p>Dann müssen die Schüler die Texte noch einmal lesen und finden, was die Personen können. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
4a 4b	<p>Die Schüler lesen die Texte in 2a noch einmal und finden die <i>Ja/Nein –Sätze</i> mit dem Modalverb „können“ heraus. Sie schreiben diese Sätze ins Heft ab und unterstreichen das Modalverb in den Sätzen. Sie beachten die Verbpositionen und besprechen darüber im Plenum.</p> <p>Dann ergänzen sie die Sätze durch die Verbformen von „können“. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
5a 5b 5c	<p>Zuerst lesen die Schüler die <i>Ich-Sätze</i>, dann lesen sie das Beispiel. Das Beispiel wird im Plenum übersetzt und besprochen. Sie bilden <i>Ja/ Nein -Fragen</i> und die Ergebnisse werden im Plenum gesprochen. Nachdem die Schüler die <i>Ja/ Nein-Fragen</i> gut beherrschen haben, spielen sie Dialoge.</p> <p>Sie stellen die geschriebenen Fragen in 5a an ihre Mitschülerinnen oder Mitschüler und machen Notizen wie im Beispiel. Die Lehrkraft geht vorbei, hört zu unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten. Mit Hilfe der Notizen berichten sie darüber in der Klasse, was ihre Mitschülerinnen/Mitschüler machen können. Das Beispiel in 5c hilft den Schülern bei der Formulierung der Berichte.</p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>

	6	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Fragesätze bilden und sie ins Heft schreiben. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
	7a 7b	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Dann lesen die Schüler die kleinen Textteile und bestimmen die richtige Reihenfolge nach dem Inhalt. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Dann sollen die Schüler die passenden Aussagen zum Text finden. Im Plenum werden die Antworten kontrolliert. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

Stunde 4

Ziel:

Die Schüler:

- wählen die Zeitangaben, die sie hören;
- nennen die Zeitangaben und Sprachen;
- gebrauchen das Verb „*sprechen*“ in den Sätzen richtig;
- lesen Wörter im Text mit korrekter Aussprache;
- verbinden die passenden Textteile.

	1a 1b 1c	Vor dem Hören sollen die Schüler die Wörter lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören zu und lesen die Wörter vor. Dann hören sie noch einmal zu und bestimmen, wann es ist. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Dann wird die Bedeutung der Wörter im Plenum erklärt. Die Schüler schreiben sie ins Vokabelheft und lernen sie.	Einzelarbeit Plenum
--	-------------------------------------	---	------------------------

	<p>2a 2b</p>	<p>Das ist eine Textarbeit. Um das Leseverstehen der Schüler zu prüfen, lässt die Lehrkraft die Schüler selbstständig daran arbeiten. Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie diese Aufgabe bearbeiten sollen. Die Schüler lesen die Textteile. Sie müssen die passenden Textteile zuordnen. Die Antworten werden von den Schülern an die Tafel geschrieben. Die unbekannt Wörter werden erklärt. Mithilfe der Texte formulieren die Schüler ihre Meinungen über die Fächer, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ich finde Mathe schwer.</i> • <i>Ich finde Musik leicht.</i> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum gelesen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>3</p>	<p>Die Lehrkraft erklärt das Verb „<i>sprechen</i>“ und verweist die Schüler auf den Grammatikkasten, wo die Konjugation des Verbs „<i>sprechen</i>“ bezeichnet wird. Die Lehrkraft zieht ihre Aufmerksamkeit auf die markierten Verbformen in der zweiten und dritten Person Singular. Die Schüler lesen die Wörter vor und übersetzen sie in die Muttersprache. Mithilfe der Bilder bilden sie die Sätze wie im Muster und lernen das Verb „<i>sprechen</i>“.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>4</p>	<p>Das Verb „<i>sprechen</i>“ wird in 4 wieder trainiert. Die Schüler ergänzen die Sätze durch die passenden Verbformen und lesen die Ergebnisse in der Klasse vor.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>5</p>	<p>Die Sprachen werden gefunden und korrekt geschrieben. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>6</p>	<p>Die Schüler trainieren <i>Ja/Nein-Sätze</i> mit dem Verb „<i>sprechen</i>“. Sie beachten die Verbposition in den <i>Ja/Nein –Sätzen</i>. Im Plenum werden die Antworten kontrolliert.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>7</p>	<p>Die Schüler müssen die Sätze richtig bilden. Auf die Verbposition wird die Schüler wieder verwiesen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler:

- berichten kurz über die Schulsachen;
- beschreiben die Bilder;
- verwenden die gelernten Wörter in den Sätzen richtig.

	1	Die Schüler trainieren den bestimmten und unbestimmten Artikel. Sie ergänzen die Sätze durch die passenden Artikel. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
	2	Der Satzbau wird wieder trainiert. Die Schüler schreiben die Sätze mit der ungeraden Wortfolge und lesen die Lösungen vor.	Einzelarbeit Plenum
	3	Jeder Schüler beschreibt seine eigenen Schulsachen. Sie schreiben die Sätze ins Heft, z.B.: <ul style="list-style-type: none">• <i>Das ist ein Heft. Das Heft ist rot.</i> Am Ende lesen sie ihre Sätze vor.	Einzelarbeit Plenum
	4	Während die Schüler eigene Schulsachen in 3 beschreiben, hören andere Schüler aufmerksam zu. Dann berichten sie, was ihre Mitschülerin/ihr Mitschüler hat. Da beachten sie den Gebrauch der unbestimmten Artikel im Akkusativ.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Bilder anschauen und das Muster vorlesen. Sie lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Verbformen von „können“. Dann bilden sie Sätze nach den Bildern. Die Schüler lesen die Sätze in der Klasse vor.	Einzelarbeit Plenum
	6	Die Lehrkraft lässt die Schüler auf die Fragen antworten. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum

	7	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze durch gegebene Wörtern ergänzen und sie ins Heft abschreiben. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
	8	Die Schulsachen werden im Kreuzworträtsel versteckt. Die Schüler finden die Schulsachen heraus und schreiben sie ins Heft. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

Lektion 3

Übungen /
Aufgaben

Ablauf

Unterrichtsformen

Stunde 1

Ziel:

Die Schüler:

- sprechen die gehörten Wörter nach;
- finden Lösungen, die sie hören;
- nennen die einfachen Gegenstände im Zimmer;
- gebrauchen die Negation „kein“ richtig;
- finden die Pluralformen der Substantive im Text;
- lesen die Wörter mit korrekter Aussprache;
- antworten auf die Fragen zum Inhalt des Textes.

	1a 1b	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben 1a und 1b bearbeiten sollen. Die Schüler hören dem Hörmaterial zweimal zu und sprechen die neuen Wörter nach. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache und lässt einige Schüler die Wörter vorlesen. Wenn es nötig ist, hören sie das dritte Mal zu, um die Bilder zuzuordnen. Dann notieren die Schüler die Antworten ins Heft. Nach dem Hören besprechen sie die Ergebnisse zusammen. Die Wörter können die Schüler mit Hilfe der Bilder leicht in die Muttersprache übersetzen.	Einzelarbeit Plenum
--	------------------------	---	------------------------

	1c	<p>Dann lesen zwei Schüler den Musterdialog vor. Im Plenum wird die Bedeutung des Musters von den Schülern erschlossen. Sie verwenden die gelehrten Satzkonstruktionen in ihrem Gespräch und bilden zu zweit ähnliche Dialoge. Dann wechseln sie dabei auch die Rolle.</p> <p>Die Lehrkraft geht herum, hört zu unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten.</p>	<p>Partnerarbeit Plenum</p>
	2a 2b	<p>Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe, die Schüler lesen zuerst den Text und finden die Nomen in 2b im Text heraus. Sie beachten ihre Formen und vergleichen sie mit den Substantiven in 2b. Dann schreiben die Schüler die fehlenden Pluralformen der Substantive in 1b ins Heft und lesen sie in der Klasse vor. Die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p> <p><i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	2c 2d	<p>Die Textarbeit wird mit diesen Aufgaben fortgesetzt. Die Schüler arbeiten an den Aufgaben selbst und notieren die Antworten ins Heft. Die Ergebnisse werden am Ende im Plenum besprochen.</p> <p>Endlich dürfen die Schüler die Bedeutung der unbekannt Wörter im Plenum besprechen. Sie werden von der Lehrkraft erklärt. Die Schüler schreiben die unbekannt Wörter ins Vokabelheft.</p> <p><i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	3	<p>In der Wortschlange werden 7 Gegenstände versteckt. Die Schüler müssen sie finden und mit dem Artikel schreiben. Sie müssen auch die Großschreibung der Substantive beachten. Die Ergebnisse werden an die Tafel schreiben. Alle kontrollieren selbst eigene Lösungen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>

	4	<p>Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe. Die Schüler müssen die Gegenstände auf dem Bild wie im Muster benennen. Die Lehrkraft lässt die Schüler den unbestimmten Artikel vor den Substantiven beachten. Die Schüler schreiben die Sätze ins Heft. Die Lehrkraft geht immer herum, beobachtet die Schüler und hilft ihnen, wenn sie Hilfe brauchen. Am Ende lesen sie in der Klasse vor. Die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	5	<p>Die Lehrkraft verweist auf den Gebrauch der Negation „<i>kein-</i>“ vor den Substantiven auf dem Grammatikkasten. Im Plenum werden verschieden Beispiele an die Tafel geschrieben.</p> <p>Die Schüler vergleichen die Substantive mit dem unbestimmten Artikel und mit der Negation „<i>kein-</i>“. Im Plenum führen sie Beispiele an, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Das ist ein Tisch. – Das ist kein Tisch.</i> <p>Um die Grammatik zu trainieren, schreiben die Schüler die Aufgabe 5 ins Heft. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert und übersetzt.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	6	<p>Die Schüler lesen das Muster mit den verteilten Rollen vor und die Bedeutung des Beispieldialogs wird im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft erklärt noch einmal die Aufgabe. Dann arbeiten die Schüler zu zweit. Die Aufgabe darf schriftlich oder mündlich erledigt werden. Die Schüler bilden die ähnlichen Dialoge nach den Bildern. Die Lehrkraft geht immer herum, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.</p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>

Stunde 2

Ziel:

Die Schüler:

- wählen die Informationen, die sie hören;
- schreiben grammatikalisch richtige Sätze;
- beschreiben die einfachen Gegenstände;
- beherrschen die Regeln der Groß- und Kleinschreibung;
- bilden kleine Dialoge;
- verstehen den Inhalt des gelesenen Materials.

	1	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie diese Aufgabe bearbeiten sollen. Vor dem Hören sollen die Schüler die Punkte durchlesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören dem Hörmaterial zweimal zu und bestimmen die richtigen Reihenfolge. Nach dem Hören besprechen sie die Ergebnisse zusammen. Nach der Besprechung lenkt die Lehrkraft die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Adjektive. Die Schüler schreiben die unbekannt Adjektive ins Vokabelheft und mithilfe der Lehrkraft werden die Wörter in die Muttersprache übersetzt.	Einzelarbeit Plenum
	2a 2b	Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe, die Schüler müssen selbst die Sätze lesen und bestimmen, was für einen Gegenstand zeichnen sollen. Einige Adjektive sind in 2b mit Bildern erklärt. Wenn die Schüler diese Adjektive nicht verstehen, dürfen sie von der Lehrkraft Hilfe bekommen. Die Lehrkraft geht herum beobachtet und unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten. Die Ergebnisse werden an der Tafel aufgehängt. Die Zeichnungen werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum

	3	Die Schüler lesen die Adjektive und finden ihre Gegenteile, die sie in den vorherigen Aufgaben gelernt haben. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe. Die Schüler lesen die Texte und im Plenum wird die Großschreibung der Wörter in der deutschen Sprache besprochen und einige Beispiele werden angeführt. Die Schüler bestimmen die großgeschriebenen Buchstaben in den Sätzen und die Antworten werden im Plenum besprochen. Dann schreiben die Schüler den Text ins Heft ab und unterstreichen die großen Buchstaben.	Einzelarbeit Plenum
	5 6	Im Plenum wird über die Wortfolge in den <i>Ja/Nein –Sätzen</i> und in den Aussagesätzen gesprochen. Dann erklärt die Lehrkraft die Aufgabe, die Schüler bilden Sätze. Am Ende kontrolliert die Lehrkraft die Ergebnisse im Plenum.	Einzelarbeit Plenum
	7a 7b	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Dann schauen die Schüler die Bilder an und lesen das Muster. Sie sollen die Gegenstände beschreiben. Es gibt immer mehrere Lösungen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Die Schüler lesen den Musterdialog mit verteilten Rollen vor. Im Plenum wird die Bedeutung des Musters von den Schülern erschlossen. Die Lehrkraft schreibt einige Beispielfragen und Antworten an die Tafel, wenn es nötig ist. Sie verwenden die gelernten Satzkonstruktionen in ihrem Gespräch und bilden zu zweit ähnliche Dialoge. Dann tauschen sie die Rolle und spielen weiter.	Einzelarbeit Plenum

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler:

- teilen über jemandes Sachen schriftlich und mündlich;
- drücken die Notwendigkeit der Tätigkeiten aus;
- gebrauchen neue Wörter im Satz richtig;
- verstehen den Inhalt des Textes.

	1	Die Schüler lesen den Text vor, die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Die Lehrkraft lässt die Schüler passende Aussagen zum Text finden und notieren. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Dann schreiben die Schüler die unbekannt Wörter ins Vokabelheft ab, wenn sie während der Textarbeit gefunden haben. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Lehrkraft verweist die Schüler auf den Grammatikkasten, der den Genitiv bei Namen erläutert. Der Grammatikkasten wird im Plenum besprochen. Dann übersetzen die Schüler mithilfe der Lehrkraft die Beispiele. Weiter sollen die Schüler an der Aufgabe 2 bearbeiten. Die Lehrkraft lässt die Schüler Sätze wie im Muster bilden. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum

	3	Die Lehrkraft verweist die Schüler auf die Konjugation und den Gebrauch des Modalverbs „ <i>müssen</i> “, die der Grammatikkasten präsentiert. Der Grammatikkasten wird im Plenum besprochen. Die Schüler lesen die Konjugation des Modalverbs vor und beachten die markierten Formen. Dann übersetzen die Schüler mithilfe der Lehrkraft den Mustersatz. Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Wortfolge und die Verbpositionen im Satz. Weiter müssen die Schüler die Personalpronomen und die konjugierten Verbformen von „ <i>müssen</i> “ zuordnen. Der Grammatikkasten hilft ihnen dabei.	Einzelarbeit Plenum
	4a 4b	Das Training des grammatischen Materials wird in 4a fortgesetzt. Die Schüler ergänzen die Sätze mit den Verbformen von „ <i>müssen</i> “. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Die Wortgruppen in 4b werden im Kontext übersetzt und ins Vokabelheft geschrieben. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Schüler lesen das Beispielsatzes und die Bedeutung des Beispielsatzes wird im Plenum erschlossen. Dann arbeiten die Schüler zu zweit und bilden ähnliche Sätze und sagen ihre Meinungen dazu, was die Schüler in der Schule machen müssen. Die Lehrkraft beobachtet sie und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	6	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie diese Aufgabe bearbeiten sollen. Mithilfe der Bilder können die Schüler die Sätze leicht ergänzen und sie in die Muttersprache übersetzen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum

Stunde 4

Ziel:

Die Schüler:

- sprechen die Uhrzeit und die Tageszeit der Ereignisse nach;
- wählen und gruppieren die Zeitangaben;
- antworten auf die Fragen zum Inhalt des Textes;
- schreiben Sätze mithilfe der Zeitangaben.

	1a 1b 1c	Vor dem Hören sollen die Schüler die Sätze lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Sätze werden gehört. Die Schüler lesen dann diese Sätze vor, die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Bedeutung der Aussagen erschließen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Dann schreiben die Schüler die unbekannt Wörter ins Vokabelheft ab, wenn sie während der Textarbeit getroffen sind und die neue Lexik in 1b können die Schüler mithilfe der Bilder übersetzen. Die Lehrkraft hilft den Schülern auch bei Schwierigkeiten.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler lesen die Sätze. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze den Zeitangaben zuordnen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Dann schreiben die Schüler die unbekannt Wörter ins Vokabelheft ab, wenn sie während der Textarbeit getroffen sind. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten.	Einzelarbeit Plenum

	3	Die Lehrkraft verweist die Schüler auf die Zeitangaben mit den Präpositionen „um“ und „am“ auf dem Grammatikkasten Der Grammatikkasten wird im Plenum besprochen. Die Schüler lesen die Beispiele und übersetzen sie mithilfe der Lehrkraft in die Muttersprache. Die Lehrkraft zieht die Aufmerksamkeit der Schüler auf die <i>Wann-Fragen</i> und führt einige Beispiele an. Wenn die Schüler unbekannte Wörter in 3 bemerken, hilft ihnen die Lehrkraft. Danach lesen sie den Mustersatz und müssen die Informationen auf den Bildern wie im Muster wiedergeben. Im Plenum werden die Lösungen kontrolliert.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	4	Die Lehrkraft lässt die Schüler selbst die Sätze durch die gegebenen Varianten ergänzen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Das ist eine Textarbeit. Um das Leseverstehen der Schüler zu prüfen, lässt die Lehrkraft die Schüler selbst daran arbeiten. Dann lesen die Schüler den Text leise. Die Schüler müssen auf die Fragen zum Text antworten und die passenden Aussagen ankreuzen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert. Dann arbeiten sie wieder am Text. Die unbekannt Wörter werden erklärt und ins Heft geschrieben.	Einzelarbeit Plenum
	6a 6b	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Sie lesen den Mustersatz und übersetzen ihn. Es gibt zwei Wortkasten. Sie müssen daraus Wörter wählen und sie wie im Muster in einem Satz gebrauchen. Die Ergebnisse werden im Plenum gelesen. In 6b sollen die Schüler über ihren Zeitplan sprechen. Sie formulieren Sätze darüber, was und wann sie an verschiedenen Wochentagen machen. Die Ergebnisse werden im Plenum gelesen.	Einzelarbeit Plenum

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler:

- beherrschen die Regeln der Groß- und Kleinschreibung;
- gebrauchen die Adjektive in *Ja/Nein - Fragen*;
- wählen und gruppieren die Wörter.

1	Die Aufgabe dient der Festigung der Schreibfähigkeiten. Die Schüler schreiben den Text richtig ab, wo sie die Großschreibung der Wörter beachten sollen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
2	Die Wiederholung der Adjektive ist in dieser Aufgabe möglich. Es ist möglich, diese Aufgabe nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich zu erledigen. Dafür entscheidet sich die Lehrkraft. Die Schüler bilden Sätze wie im Muster und beschreiben die Bilder mithilfe der gegebenen Adjektive. Es gibt immer mehrere Lösungen. Die Lehrkraft lässt die Schüler ihre Ergebnisse im Plenum vorlesen.	Einzelarbeit Plenum
3	Zuerst beachten die Schüler die Bilder und lesen die Fragen. Dann wird der Mustersatz gelesen und übersetzt. Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Sie lesen die Sätze im Plenum vor. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Zeitangaben unterstreichen.	Einzelarbeit Plenum
4	Die Schüler lesen Wörter. Dann verbinden sie die passenden Wörter miteinander. Die Schüler lesen die Wortgruppen im Plenum vor.	Einzelarbeit Plenum

Projektarbeit

Ziel:

Die Schüler:

- schreiben wichtige Informationen über das Thema „Wir und die Wochentage“;
- stellen ihre Präsentation vor.

	<p>1a 1b</p> <p>Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit. Die Schüler arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe soll einige Texte schreiben. Zuerst wählen die Gruppen einige Mitschülerinnen/ Mitschüler, um über ihre Hobbys und Zimmer zu berichten. Die Gruppenteilnehmer fragen danach diese Mitschülerinnen/Mitschüler und sammeln Informationen. Dabei helfen ihnen die unten gegebenen Fragen. Sie sollen kurz die Antworten notieren. Dann bilden die Gruppen kleine Texte über ihre Mitschülerinnen/ Mitschüler mithilfe dieser Notizen. Die Schüler dürfen auch die passenden Bilder zu diesen Informationen zeichnen oder passende Bilder bringt die Lehrkraft mit.</p> <p>Die Lehrkraft kommt geht herum, beobachtet sie und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Sie dürfen diese Präsentation am Computer in PowerPoint oder auf ein DIN-A3-Papier erstellen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit in der Klasse. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	Einzelarbeit Plenum
--	--	------------------------

Das kannst du jetzt!

Ziel:

Die Schüler:

- prüfen selbst, wie gut sie die durchgenommenen Materialien beherrschen.

	<p>Diese Phase beinhaltet eine Selbstevaluation. Die Schüler können sich selbst entscheiden, wo sie noch irgendwelche Schwierigkeiten haben. Es ist möglich, eine Evaluation schriftlich oder mündlich zu gestalten.</p> <p><i>Vorschläge zur Evaluation:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Lehrkraft kann verschiedene Materialien bzw. Tests, Aufgaben zu diesem Thema mitbringen oder selbst vorbereiten, um die Themen wiederholen zu lassen. Die Stationenarbeit ist dazu am besten geeignet.2. Die Lehrkraft kann eine Umfrage durchführen und feststellen, wie die Schüler diese Themen beherrscht haben.3. Die Schüler können diese Punkte als Hausaufgabe bekommen und eigene Meinungen über jeden Punkt schreiben. Die Lehrkraft sammelt die Hefte zur Kontrolle und gibt dazu eine Rückmeldung.	Einzelarbeit
--	---	--------------

Stunde 1**Ziel:**

Die Schüler:

- sprechen die Getränke nach;
- verwenden die Getränke beim Gespräch;
- sprechen über Vorlieben der Personen;
- gebrauchen das Modalverb „mögen“ in den Sätzen;
- unterscheiden ganze Textteile;
- verstehen den Inhalt des Textes;
- schreiben grammatikalisch richtige Sätze.

	1a 1b	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben 1a und 1b bearbeiten sollen. Die Schüler hören dem Hörmaterial zweimal zu und sprechen die neuen Wörter nach. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache und lässt einige Schüler die Wörter vorlesen. Die Schüler beachten die Farben der Wörter, die sie schon gelernt haben. Dann schreiben die Schüler die neuen Wörter mit dem Artikel zusammen ins Heft. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum.	Einzelarbeit Plenum
	2a 2b	Zuerst fragt die Lehrkraft, was die Schüler unter der Frage „Was mögen die Personen?“ verstehen. Alle besprechen diese Frage im Plenum. Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Bilder und lässt die Schüler die Sätze lesen. Nach dem Lesen brauchen die Schüler die Bilder zu den Texten zu gruppieren. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen. Die Bedeutung der Sätze wird von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen im Plenum erschlossen. Die Schüler lesen die Sätze vor und die Lehrkraft beachtet die Aussprache der Schüler. Dann lässt die Lehrkraft die Schüler das Modalverb „mögen“ in den Sätzen unterstreichen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Die Lehrkraft verweist auf die Konjugation des Modalverbs auf dem Grammatikkasten. Die Schüler lesen sie und besprechen die Verbformen im Plenum.	Einzelarbeit Plenum

3	Die Schüler lesen das Beispiel mit den verteilten Rollen und die Bedeutung des Beispieldialogs wird im Plenum erschlossen. Dann arbeiten die Schüler zu zweit und bilden die ähnlichen Dialoge wie im Muster. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Einzelarbeit Plenum
4	Die Schüler lesen die Sätze vor und die Bedeutung der Sätze wird im Plenum erschlossen. Dann lässt die Lehrkraft die Schüler die markierten Negationen beachten. Während der Besprechung wird erklärt, dass nach dem Modalverb „mögen“ die Negation „kein-“ im Akkusativ steht.	Einzelarbeit Plenum
5	Es ist geeignet, die Aufgabe einzeln oder zu zweit zu erledigen. Die Schüler ergänzen die Sätze durch die gegebenen Wörter. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und kontrolliert.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
6	Die Schüler schauen die Bilder an und bestimmen, was die Personen mögen oder nicht mögen. Sie sollen mithilfe der Bilder über die Vorliebe der Personen sprechen. Das Beispiel und der Grammatikkasten helfen ihnen bei der Formulierung der Sätze. Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit erledigt werden. Sie schreiben die Sätze ins Heft und dann lesen sie in der Klasse vor. Die Ergebnisse werden im Plenum geprüft.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
7	Das Training des grammatischen Materials wird in 7 fortgesetzt. Die Schüler bilden die Sätze. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten.	Einzelarbeit Plenum

	8a 8b	<p>Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe, die Schüler lesen die Textteile und bestimmen die richtige Reihenfolge. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Dann schreiben die Schüler die fehlenden Formen der Nomina in 1b ins Heft und lesen sie in der Klasse vor. Die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse. Dann lesen die Schüler den Text noch einmal und finden die passenden Aussagen zum Text. Sie lesen die Antworten vor und die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.</p>	Einzelarbeit Plenum
--	------------------------	--	------------------------

Stunde 2

Ziel:

Die Schüler:

- sprechen Obst und Gemüse nach;
- gebrauchen das Verb „essen“ in den Sätzen;
- ordnen die Wörter zu;
- gebrauchen neue Wörter im Satz richtig;
- beherrschen die Regel der Rechtschreibung;
- sprechen über Vorlieben.

	1a 1b 1c	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben 1a und 1b bearbeiten sollen. Vor dem Hören sollen die Schüler die Wörter und Sätze lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören dem Hörmaterial zweimal zu und sprechen die neuen Wörter und die Sätze nach. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache und lässt einige Schüler sie vorlesen. Die Schüler beachten die Farben der Wörter, die ihnen helfen, den Artikel des Wortes leicht im Gedächtnis zu behalten. Weiter ordnen sie die Bilder zu und besprechen die Ergebnisse im Plenum. Am Ende schreiben die Schüler die neuen Wörter ins Vokabelheft.</p>	Einzelarbeit Plenum
--	-------------------------------------	--	------------------------

	2	<p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Substantive im Singular und im Plural vorlesen. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Dann werden die Pluralformen der Substantive im Plenum besprochen.</p> <p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie an der Aufgabe bearbeiten sollen und führt einige Beispiele an.</p> <p>Die Schüler schreiben die fehlenden Wörter in den Sätzen. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	3	<p>Die Lehrkraft verweist auf die Konjugation und den Gebrauch des Verbes „essen“ im Grammatikkasten. Die Schüler lesen die Konjugation des Verbes und übersetzen sie in die Muttersprache. Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Verbformen in den zweiten und dritten Personen Singular. Im Plenum werden einige Beispiele angeführt und an die Tafel geschrieben. Dann machen die Schüler die Aufgabe. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und geprüft.</p> <p><i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	4	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben erledigen sollen. Die Schüler schreiben die Sätze ins Heft. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	5a 5b	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben 5a und 5b erledigen sollen. Vor dem Hören sollen die Schüler die Punkte lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören dem Hörmaterial zweimal zu und sprechen die neuen Wörter nach. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache und lässt einige Schüler die Wörter vorlesen. Die Schüler sollen die Wörter den Bildern zuordnen. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum. Dann schreiben die Schüler die neuen Wörter mit dem Artikel zusammen ins Vokabelheft.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>

	6	<p>Die Schüler lesen still die Sätze und zeichnen die passenden Bilder. Mithilfe der Zeichnungen kontrolliert die Lehrkraft, ob die Schüler die Bedeutung der Sätze richtig verstehen. Die Lehrkraft gehen immer herum, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Dann werden die Bilder an der Tafel aufgehängt und die Bedeutung der Sätze im Plenum erschlossen.</p> <p><i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	7	<p>Das Training des Wortschatzes wird in 7 fortgesetzt. Die Schüler müssen die Bilder beschreiben. Sie bilden Sätze und lesen diese Sätze in der Klasse vor. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.</p> <p>Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	8a 8b	<p>Die gelehrtten Kenntnisse fassen in diesen Aufgaben zusammen. Zuerst sollen sich die Schüler eigene Vorlieben ausdrücken. Sie formulieren einen Satz und lesen sie in der Klasse vor. Z.B.:</p> <p><i>„Ich esse gern Tomaten.“</i> <i>„Ich esse nicht gern Kürbisse.“</i></p> <p>In 8b sollen die Schüler zuerst fragen, was ihre Mitschülerin/ihr Mitschüler gern oder nicht gern isst. Ihre /Seine Antworten werden kurz ins Heft notiert und den Satz in der dritten Person Singular formuliert, z.B.:</p> <p><i>„Sie/Er isst gern Tomaten.“</i> <i>„Sie/Er isst nicht gern Kürbisse.“</i></p> <p>Damit wiederholen sie noch einmal den Gebrauch des Verbs „essen“ in verschiedenen Personen.</p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler:

- sprechen die Zahlwörter bis 100 richtig aus;
- rechnen die Matheaufgaben;
- schreiben die Zahlen in Worten auf, die sie sehen;
- bilden kleine Dialoge.

	1a	<p>Vor dem Hören sollen die Schüler die Zahlwörter lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die markierten Zahlen. Dann hören die Schüler zu und sprechen die Zahlwörter nach. Nach dem Hören lesen die Schüler die Zahlen vor und die Lehrkraft beachtet die Aussprache der Schüler. Die Lehrkraft stellt verschiedene Fragen, um die Bildung der zusammengesetzten Zahlwörter zu erklären: z.B.:</p> <p>- „Was meint ihr, wie werden die Zahlwörter von 13 bis 19 gebildet?“</p> <p>- Was meint ihr, wie werden die Zahlwörter von 21 bis 29 gebildet? ...</p> <p>Im Plenum ist es möglich, diese Zahlen mit den Zahlwörtern in der Muttersprache zu vergleichen. Nach der Befragung schreibt die Lehrkraft verschiedene Zahlen von 30 bis 99 an die Tafel und die Schüler schreiben sie in Worten. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	Einzelarbeit Plenum
	2	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben erledigen sollen. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Zahlen vorlesen und in der Muttersprache nennen. Dann schreiben die Schüler die Zahlen ins Heft.</p>	Einzelarbeit Plenum
	3	<p>Um die Aufgaben zu erledigen, sollen die Schüler die Zahlen in Worten schreiben. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	Einzelarbeit Plenum

	4	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie man in Deutschland die Telefonnummer sagt. Der Beispielsatz wird gelesen und besprochen. Weiter bearbeiten die Schüler selbst. Die Lehrkraft geht immer herum, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Die Ergebnisse werden am Ende im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Schüler lesen das Beispiel mit den verteilten Rollen und die Bedeutung des Beispieldialogs wird im Plenum erschlossen. Dann arbeiten die Schüler zu zweit und bilden die ähnlichen Dialoge. Die Lehrkraft geht immer herum, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Partnerarbeit Plenum
	6a 6b 6c	Das Training der Zahlwörter wird in 6a, 6b und 6c fortgesetzt. Die Lösung der Aufgaben sind auch mit den mathematischen Kenntnissen verbunden. Die Schüler lösen die Aufgaben in 6a und 6b. Am Ende lesen sie die Ergebnisse in der Klasse vor. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten. In 6c können die Schüler die gelernten Satzkonstruktionen im Gespräch verwenden. Die Schüler lesen den Beispieldialog mit verteilten Rollen vor und die Bedeutung des Beispieldialogs wird im Plenum erschlossen. Dann arbeiten die Schüler zu zweit und bilden die ähnlichen Dialoge. Die Lehrkraft hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	7	Die Schüler schauen die Bilder an und sagen die Nummer der Personen wie im Muster.	Einzelarbeit Plenum

Stunde 4

Ziel:

Die Schüler:

- sprechen die Preise aus;
- verwenden neue Phrasen im Gespräch;
- spielen kleine Dialoge;
- verknüpfen die gegebenen Wörter in Bezug auf ihrer Bedeutung und Grammatik.

1a 1b 1c	<p>Vor dem Hören sollen die Schüler die Wörter und die Sätze lesen. Die Lehrkraft gibt Zeit zum Lesen. Die Schüler hören zu und sprechen im Chor nach. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Die Lehrkraft verweist auf den Grammatikkasten, wo es bezeichnet wird, wie man den Preis lesen soll. Im Plenum werden verschiedene Beispiele an die Tafel geschrieben und vorgelesen.</p> <p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die neuen Wörter ins Vokabelheft abschreiben und hilft ihnen beim Übersetzen.</p>	Einzelarbeit Plenum
2a 2b	<p>Die Schüler schauen die Bilder an und lesen die Beispielsätze vor. Die Bedeutung der Sätze wird im Plenum erschlossen. Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit erledigt werden. Sie schreiben die Sätze ins Heft wie im Muster und dann lesen sie in der Klasse vor. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.</p> <p>Dann erklärt die Lehrkraft, wie sie eigene Wünsche formulieren können. Sie liest den Mustersatz vor und erklärt, was er bedeutet. Dann führt noch einige Beispiele an und schreibt sie an die Tafel. Nach der Erklärung arbeiten die Schüler an der Aufgabe 2b und bilden einige „<i>Ich möchte ... – Sätze</i>“ zu den Bildern. Die Lehrkraft hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.</p>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

	3	<p>Das Training des grammatischen Materials und der Lexik setzt in 3 fort. Die Schüler ergänzen die Sätze mit den gegebenen Wörtern. Es gibt immer mehrere Lösungen. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten.</p> <p>Im Plenum werden die Lösungen besprochen. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	4a 4b	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben erledigen sollen.</p> <p>Die Lehrkraft lässt die Schüler den Dialog mit den verteilten Rollen vorlesen und die Bedeutung des Dialogs wird im Plenum erschlossen.</p> <p>Die Schüler lesen den Dialog vor, die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.</p> <p>Die Lehrkraft lenkt ihre Aufmerksamkeit auf die markierten Wörter und erklärt, dass sie einen gleichen Dialog schreiben sollen, indem sie die markierten Wörter durch die gegebenen Wörter ersetzen sollen. Die Schüler arbeiten zu zweit.</p> <p>Die Lehrkraft geht immer herum, beobachtet sie und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	5	<p>Das Training des durchgenommenen Materials wird in 5 fortgesetzt. Die Schüler ergänzen die Sätze durch die gegebenen Wörter. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten.</p> <p>Im Plenum werden die Lösungen besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler:

- wählen die Wörter;
- verknüpfen die Wörter in Bezug auf ihrer Bedeutung und Grammatik;
- schreiben die Namen der Produkte auf, die sie auf dem Bild sehen.

	1	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgabe erledigen sollen. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze vorlesen und die Lösungen finden. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Lehrkraft lässt die Schüler das Wortkreuzrätsel lösen. Sie sollen Getränke und Produkte finden und sie mit dem Artikel schreiben. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	3	In 3 sollen die Schüler die Sätze durch die gegebenen Wörter ergänzen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Schüler sollen „essen, trinken und kaufen“ im Heft konjugieren. Im Plenum werden die Lösungen kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Schüler lesen die Substantive und bestimmen, welches Substantiv zu dem gegebenen Verb passt. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	6	Die Schüler lesen die Satzteile und ergänzen sie mithilfe der Bilder, auf den verschiedene Lebensmittel sind. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum

Stunde 1

Ziel:

Die Schüler:

- sprechen die Kleidungsstücke richtig aus;
- ordnen die Kleidungsstücke zu, die sie hören;
- beschreiben die Kleidungsstücke;
- spielen kleine Dialoge;
- verstehen den Inhalt des Textes;
- verneinen die Nomen im Akkusativ.

	1a 1b	<p>Die Schüler schauen die Bilder an und vermuten, wovon die Rede in dieser Stunde ist. Nach der Besprechung erklärt die Lehrkraft den Schülern, wie sie die Aufgaben 1a und 1b bearbeiten sollen. Die Schüler hören dem Hörmaterial zweimal zu und sprechen die neuen Wörter nach. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache und lässt einige Schüler die Wörter vorlesen. Die Schüler beachten die Farben der Wörter, die sie schon gelernt haben.</p> <p>Wenn es nötig ist, hören die Schüler noch einmal zu und ordnen die Bilder den Wörtern zu. Im Plenum werden die Lösungen kontrolliert und die Wörter übersetzt.</p> <p>Dann schreiben die Schüler die neuen Wörter ins Vokabelheft. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum.</p>	Einzelarbeit Plenum
	2	<p>Es ist geeignet, die Aufgabe einzeln oder zu zweit zu erledigen. Die Schüler sollen die versteckten Kleidungsstücke finden und sie richtig schreiben. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen.</p>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

	<p>3</p> <p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgabe erledigen sollen. Die Schüler beachten die Adjektive, die sie nicht kennen. Im Plenum werden diese Adjektive mithilfe der Lehrkraft erklärt. Sie wiederholen die Adjektive, die sie schon gelernt haben. Dann schreiben die Schüler die Antworten wie im Muster. Sie werden informiert, dass es immer mehrere Lösungen gibt. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum. <i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	<p>4</p> <p>Die Schüler lesen das Beispiel und beachten die Satzstruktur. Die Bedeutung des Beispiels wird im Plenum erschlossen. Dann beschreiben die Schüler die Bilder in 1a. Die Lehrkraft hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>5</p> <p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben erledigen sollen. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze durch die gegebenen Wörter ergänzen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>6</p> <p>Die Schüler lesen das Beispiel und die Bedeutung des Beispiels wird im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe, die Schüler sollen die <i>Ja/Nein –Fragen</i> schreiben. Die Verbposition wird auf die Aufmerksamkeit der Schüler gezogen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>7</p> <p>Die Schüler lesen das Beispiel mit den verteilten Rollen vor und die Bedeutung des Beispieldialogs wird im Plenum erschlossen. Die Schüler kennen schon die Negation „kein-“. Die Lehrkraft verweist die Schüler auf den Gebrauch der Negation „kein-“ im Akkusativ auf dem Grammatikkasten. Dann arbeiten die Schüler zu zweit und bilden ähnliche Dialoge mithilfe der Fragen, die sie in der Aufgabe 6 geschrieben haben. Die Lehrkraft geht immer herum, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>

	8a 8b	Das ist eine Textarbeit. Um das Leseverstehen der Schüler zu prüfen, lässt die Lehrkraft die Schüler am Text arbeiten. Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe, die Schüler sollen den Text lesen und bestimmen, welche Aussage zum Text nicht passt. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.	Einzelarbeit Plenum
--	------------------------	---	------------------------

Stunde 2

Ziel:

Die Schüler:

- brauchen das Verb „tragen“ in den Sätzen;
- beschreiben die Bilder;
- verstehen den Inhalt der Texte;
- verwenden die grammatische Regel im Satz richtig.

	1a 1b	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben 1a und 1b bearbeiten sollen und lässt die Schüler den Text lesen. Die Schüler finden die Kleidungsstücke im Text und schreiben sie mit dem Artikel zusammen. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum. Danach sollen die Schüler auf die Fragen antworten. Die Lösungen werden im Plenum besprochen. Am Ende sollen die Schüler die Bedeutung der unbekanntenen Wörter bestimmen, wenn sie einige von ihnen nicht verstanden haben.	Einzelarbeit Plenum
--	------------------------	---	------------------------

	<p>2a 2b</p>	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, was das Verb „tragen“ bedeutet. Nach der Erklärung lässt die Lehrkraft die Schüler die Sätze lesen und die Bilder den Sätzen zuordnen. Die Lösungen werden im Plenum kontrolliert und die Sätze in die Muttersprache übersetzt.</p> <p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Verbformen von „tragen“ in den Sätzen in 2a beachten. Danach verweist die Lehrkraft die Schüler auf die Konjugation des Verbs „tragen“ auf dem Grammatikkasten. Die Schüler lesen die Konjugation und machen die Aufgabe 2b. Im Plenum werden die Antworten besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>3</p>	<p>Die Schüler sollen ihre eigene Meinungen über die Kleidungsstücke sagen. Sie lesen das Muster und bilden Sätze wie im Muster.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich trage gern einen Rock / eine Bluse / ein T-Shirt . • Ich trage nicht gern einen Mantel / eine Hose / ein Kleid. <p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgelesen und geprüft.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>4</p>	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgabe erledigen sollen. Die Schüler ergänzen die Sätze durch die gegebenen Wörter und schreiben sie ins Heft. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>5 6</p>	<p>Die Aufgaben verlangen große Konzentration der Schüler. Die Lehrkraft erklärt, wie sie an den Aufgaben arbeiten sollen. Jeder Punkt wird aufmerksam von den Schülern gelesen und dazu passendes Bild gefunden. Die Antworten werden an die Tafel geschrieben und im Plenum besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>7</p>	<p>Das Muster wird von der Lehrkraft vorgelesen und seine Bedeutung von den Schülern im Plenum erschlossen. Dann sehen sich die Schüler die Bilder an und beschreiben sie wie im Muster. Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit erledigen. Sie schreiben die Bildbeschreibungen ins Heft und lesen sie in der Klasse vor. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und geprüft.</p>	

	8	<p>Das ist ein Spiel. Um dieses Spiel zu führen, sollen die Schüler die Kleidungsstücke und wichtige Adjektive zu diesem Thema beherrschen. Die Lehrkraft erklärt die Spielanleitung. Jeder Schüler muss ein Kleidungsstück malen und es niemandem zeigen. Schüler A kommt dann an die Tafel und beschreibt sein Bild. Andere Schüler müssen es finden und sie stellen <i>Ja/Nein- Fragen</i>, z.B.: <i>"Ist das eine Hose? Ist das ein Kleid? ... ?"</i> Schüler A muss auf die Fragen mit <i>"Richtig / Falsch"</i> antworten. Wenn es gefunden ist, hängt er dieses Bild an der Tafel auf. Danach kommt Schüler C und sie spielen weiter.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	9	<p>Den Reim müssen die Schüler auswendig lernen. Die Lehrkraft liest ihn in der Klasse vor und dann lesen alle rhythmisch mit.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler:

- gebrauchen das Modalverb „*möchten*“ in den Sätzen;
- drücken Wünsche aus;
- spielen kleine Dialoge;
- antworten auf die Fragen zum Inhalt des Textes;
- schreiben grammatikalisch korrekte Sätze.

	1a 1b	Vor dem Hören sollen die Schüler die Sätze lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören zweimal zu. Dann lesen die Schüler die Sätze vor und beachten die markierten Verbformen von " <i>möchten</i> ". Im Plenum wird die Konjugation des Modalverbs besprochen. Dann wird die Bedeutung der Sätze im Plenum besprochen und die Sätze in die Muttersprache übersetzt. Die Lehrkraft verweist die Schüler auf den Grammatikkasten, wo die Konjugation des Modalverbs „ <i>möchten</i> “ bezeichnet wird. Die Lehrkraft führt einige Beispiele auch an und schreibt sie an die Tafel.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben erledigen sollen. Die Schüler ergänzen die Sätze durch die Verbformen von „ <i>möchten</i> “. Dann schreiben die Schüler die Sätze ins Heft. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum.	Einzelarbeit Plenum

<p>3a 3b 3c</p>	<p>Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe. Die Schüler schauen die Bilder an und lesen die Texte. Sie sollen die Bilder den Texten zuordnen. Dann lesen sie ihre Ergebnisse in der Klasse vor und sie werden im Plenum besprochen. Danach finden sie die passenden Antworten im Text und schreiben sie ins Heft. Im Plenum werden die Antworten geprüft. Am Ende schreiben die Schüler die unbekanntes Wörter und Wortgruppen ins Vokabelheft. Die Schüler versuchen ihre Bedeutung im Kontext zu erschließen. Wenn sie Schwierigkeiten haben, hilft ihnen die Lehrkraft.</p>	<p>Einzelarbeit Plenumz</p>
<p>4</p>	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, was im Muster geschrieben hat. Dann schauen die Schüler die Bilder an und beschreiben die Wünsche der Personen auf den Bildern wie im Muster, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>a. Die Mutter möchte ein Spielzeug kaufen.</i> <p>Es ist möglich, verschiedene Antworten zu bekommen. Alle Antworten werden ins Heft geschrieben und im Plenum besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
<p>5a 5b</p>	<p>Das Training des grammatischen Materials wird hier fortgesetzt. Die Lehrkraft erklärt den Schülern, dass sie mithilfe der gegebenen Verben Fragen wie im Muster schreiben müssen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Was möchtest du essen?</i> <p>Dann lesen sie diese Fragen vor. Weiter sollen die Schüler auf diese Fragen antworten wie im Muster. Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ich möchte Gutab essen.</i> <p>Die Lehrkraft lässt die Schüler den Wortkasten anschauen. Dieser Wortkasten hilft ihnen bei der Formulierung der Antworten. Sie lesen mögliche Antworten in der Klasse vor. Die Schüler sind jetzt mit den Fragen und Antworten fertig. Die Schüler können schon Dialoge bilden. Zuerst lesen sie den Musterdialog und bilden gleiche Dialoge mit den Mitschülerinnen / Mitschülern. Die Lehrkraft geht herum, hört zu und unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten.</p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>

	7	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Fragen und die Antworten lesen. Die Schüler sollen passende Antworten zu den Fragen finden. Dabei brauchen sie den Inhalt der Sätze richtig zu verstehen. Die Lehrkraft führt ein Beispiel an. Weiter arbeiten die Schüler selbst. Die Aufgabe darf auch zu zweit erledigt werden. Im Plenum werden die Lösungen besprochen und die richtigen Antworten an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	8	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben erledigen sollen. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze durch die gegebenen Wörter ergänzen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum

Stunde 4

Ziel:

Die Schüler:

- wählen neue Wörter, die sie hören;
- beschreiben Tiere kurz;
- lesen Wörter im Text mit korrekter Aussprache;
- verstehen den Inhalt des Textes;
- schreiben grammatikalisch richtige Sätze.

	1a 1b	Die Lehrkraft erklärt, dass die Schüler die Varianten vor dem Hören lesen sollen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören zweimal zu und notieren die richtigen Antworten ins Heft. Im Plenum werden die Antworten geprüft. Dann lesen die Schüler die neuen Wörter vor und die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Weiter sollen die Schüler die in der Wortschlange versteckten Tiernamen herausfinden und sie ins Vokabelheft schreiben. Die Schüler können ihre Bedeutung mithilfe der Bilder in 1a bestimmen. Die Lehrkraft hilft ihnen bei Schwierigkeiten.	Einzelarbeit Plenum
--	------------------------	--	------------------------

	2a 2b 2c	<p>Zuerst lässt die Lehrkraft die Schüler die Sätze lesen. Nach dem Lesen sollen die Schüler die Sätze in die Muttersprache übersetzen. Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die markierten Adjektive. Sie schreibt diese Adjektive an die Tafel und erklärt ihre Bedeutung pantomimisch. Die Schüler vermuten die Antworten, wenn sie nicht richtig finden, hilft ihnen die Lehrkraft. Die Schüler schreiben die Adjektive ins Vokabelheft ab.</p> <p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze in 2b lesen, bevor sie zuhören. Sie hören zweimal zu und notieren die Antworten. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an die Tafel notiert. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze noch einmal vorlesen und sie beachtet ihre Aussprache.</p> <p>Jetzt sind sie fertig, die Tiere in 1a zu beschreiben. Die Schüler schauen die Bilder in 1a und beschreiben die Tiere wie im Muster, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Elefant ist groß.</i> <p>Es ist möglich, die Aufgabe 2c zu zweit zu arbeiten. Am Ende lesen sie die Beschreibungen zu den Bildern. Es gibt immer mehrere Lösungen. Einige Sätze werden an die Tafel geschrieben.</p>	Einzelarbeit (Partnerarbeit) Plenum
	3a 3b 3c	<p>Das ist eine Textarbeit. Sie müssen am Text selbst arbeiten. Die Schüler hören zweimal zu. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze noch einmal vorlesen und sie beachtet ihre Aussprache. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze in 3b ergänzen. Diese Aufgabe erfordert die Konzentration der Schüler. Sie sollen den Text noch einmal lesen und die Sätze ergänzen. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an der Tafel notiert.</p> <p>In 3c sollen die Schüler die passenden Antworten im Text finden. Dafür sollen die Schüler den Text noch einmal aufmerksam lesen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Das nochmalige Lesen steigert die Effizienz und das Tempo des Lernens.</p> <p><i>Die Aufgaben sind geeignet für Partnerarbeit.</i></p>	Einzelarbeit (Partnerarbeit) Plenum

	<p>4</p>	<p>Die Schüler lesen die Satzteile und ergänzen sie mithilfe der Bilder, auf denen verschiedene Tiere dargestellt werden. Die Satzteile helfen den Schülern, einen kleinen Text zu einem Bild zu schreiben. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. <i>Die Aufgaben sind geeignet für Partnerarbeit.</i></p>	<p>Einzelarbeit (Partnerarbeit) Plenum</p>
	<p>5</p>	<p>Das Training des durchgenommenen Materials wird in 5 fortgesetzt. Die Schüler bilden Fragesätze mithilfe der gegebenen Wörter. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>6</p>	<p>Ähnliche Sätze haben die Schüler schon in der Aufgabe 4 gelernt. Es könnte nicht schwer sein, diese Bilder zu beschreiben. Die Schüler sollen über die Bilder sprechen. Das Muster hilft ihnen dabei. Die Lehrkraft hört zu und unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler:

- beherrschen die Regeln der Groß- und Kleinschreibung in Wörtern;
- verwenden die gelernten Wörter richtig;
- nehmen an kleinen Dialogen teil.

	1	Das ist ein Spiel. Mithilfe des Spiels wird das Hörverstehen und Sprechfähigkeiten geprüft. Die Lehrkraft erklärt die Spielanleitung. Schüler A soll ein Kleidungsstück nennen. Z.B.: „ <i>Das ist ein Hemd. Das Hemd ist bunt.</i> “ Schüler B muss es zeichnen und malen. Wenn Schüler A richtig malt, bekommt er einen Punkt. Diesmal nennt Schüler B ein Kleidungsstück, das Schüler A es zeichnen und malen muss. Das Spiel geht auf diese Weise weiter. Wer mehr Punkte sammelt, der gewinnt. Die Lehrkraft geht herum, beobachtet und unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben erledigen sollen. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Tiernamen finden und sie richtig schreiben. Diese Aufgabe trainiert ihre Schreibfähigkeiten. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	3	Hier sollen die Schüler die in der Wortschlange versteckten Adjektive herausfinden und sie ins Heft schreiben. Die Schüler erklären auch ihre Bedeutung im Plenum. Die Lehrkraft hilft ihnen bei Schwierigkeiten.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Schüler lesen das Beispiel mit verteilten Rollen vor und die Bedeutung des Beispieldialogs wird im Plenum erschlossen. Dann arbeiten die Schüler zu zweit und bilden ähnliche Dialoge zu den Bildern. Die Lehrkraft geht immer herum, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Partnerarbeit Plenum

Stunde 1

Ziel:

Die Schüler:

- spielen kleine Dialoge;
- unterscheiden die Sätze im Präteritum;
- antworten auf die Fragen zum Inhalt des Textes;
- gebrauchen das Verb „sein“ im Präteritum.

	<p>1a 1b 1c</p> <p>Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Daten im Terminkalender und stellt eine Frage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Was meint ihr, was bedeuten die Wörter „gestern“ und „heute“ in eurer Muttersprache?</i> <p>Die Schüler dürfen in ihrer Muttersprache antworten. Damit gibt die Lehrkraft einen Impuls zum neuen Material. Nach der Besprechung sollen sie dem Hörmaterial zuhören. Vor dem Hören sollen die Schüler die Sätze lesen. Die Lehrkraft gibt dazu Zeit. Die Schüler hören zweimal zu. In 1a hören die Schüler die neuen Verbformen von „sein“. Nach dem Hören lässt die Lehrkraft einige Schüler die Sätze vorlesen und sie übersetzen die Sätze in die Muttersprache. Die Lehrkraft hilft ihnen dabei. Dann schreiben sie die Wörter „gestern“ und „heute“ ins Vokabelheft.</p> <p>Auf dem Grammatikkasten wird die Konjugation des Verbs „sein“ im Präsens und im Präteritum vorgegeben. Mithilfe des Grammatikkastens üben die Schüler die Verbformen von „sein“ im Präteritum. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Konjugation des Verbs „sein“ im Präsens und im Präteritum vergleichen. Im Plenum wird darüber besprochen.</p>	<p>Partnerarbeit Plenum</p>
--	---	---------------------------------

	2a 2b	<p>Auf dem zweiten Grammatikkasten wird der Satzbau im Präteritum bezeichnet. Das hilft den Schülern die Unterschiede zwischen den Zeitformen festzustellen. Darüber wird im Plenum besprochen und die Lehrkraft führt einige Beispiele an. Die Lehrkraft erklärt den Schülern, dass sie die Sätze in der Aufgaben 2 zuordnen sollen. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><i>Die Aufgaben sind geeignet für Partnerarbeit.</i></p> <p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die konjugierten Verben unterstreichen. Die Lehrkraft geht herum, kontrolliert und unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten.</p>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	3a 3b	<p>Das ist eine Textarbeit. Die Schüler müssen selbst die SMS lesen und auf die Fragen zum Text antworten. Diese Aufgabe fördert die Konzentration der Schüler. Sie sollen den Text einige Mal lesen und die Aufgabe lösen. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen. In 3b sollen die Schüler die Sätze im Präteritum in der SMS herausfinden. Dafür sollen die Schüler den Text noch einmal aufmerksam lesen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Das nochmalige Lesen verstärkt die Effizienz und das Tempo des Lernens.</p> <p><i>Die Aufgaben sind geeignet für Partnerarbeit.</i></p> <p>Am Ende wird die SMS in der Klasse vorgelesen und alle arbeiten an den unbekanntem Wörtern zusammen. Die Schüler können die Bedeutung der neuen Wörter mithilfe des Kontextes erschließen. Dabei hilft ihnen die Lehrkraft. Die Wörter schreiben die Schüler ins Vokabelheft.</p>	Einzelarbeit (Partnerarbeit) Plenum
	4	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben erledigen sollen. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze mit den gegebenen Wörtern ergänzen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.</p>	Einzelarbeit Plenum

	<p>5</p>	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, dass sie die gegebenen Sätze im Präteritum schreiben sollen. Sie lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Verbposition in den Sätzen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>6a 6b</p>	<p>Die Lehrkraft erklärt, dass die Schüler auf die Frage „<i>Wo warst du gestern?</i>“ antworten sollen und lenkt ihre Aufmerksamkeit auf den Mustersatz. Sie schreiben einige Antworten und lesen die Antworten in der Klasse vor. Die Schüler lesen das Beispiel mit verteilten Rollen vor und die Bedeutung des Beispieldialogs wird im Plenum erschlossen. Dann arbeiten die Schüler zu zweit und bilden ähnliche Dialoge. Die Sätze in 6a helfen ihnen dabei. Die Lehrkraft geht immer herum, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen</p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>

Stunde 2

Ziel:

Die Schüler:

- spielen kleine Dialoge;
- unterscheiden die Sätze im Präteritum;
- verstehen den Inhalt des gelesenen Materials;
- gebrauchen das Verb „haben“ im Präteritum.

	<p>1a 1b 1c</p> <p>Die Schüler kennen schon die Zeitformen „<i>das Präsens</i>“ und „<i>das Präteritum</i>“. Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die markierten Verbformen. Zuerst übersetzen die Schüler die Sätze im Präsens. Dann können sie die Sätze im Präteritum in die Muttersprache leicht übersetzen. Die Schüler vergleichen die Sätze und sagen die Unterschiede zwischen den Sätzen im Präsens und im Präteritum. Die Schüler dürfen in ihrer Muttersprache antworten. Nach der Besprechung sollen die Schüler auf den Grammatikkasten achten, wo die Konjugation des Verbs „<i>haben</i>“ im Präsens und im Präteritum vorgegeben wird. Mithilfe des Grammatikkastens üben die Schüler die Verbformen von „<i>haben</i>“ im Präteritum. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Konjugation des Verbs „<i>haben</i>“ im Präsens und im Präteritum vergleichen. Im Plenum wird darüber gesprochen. Mithilfe des Grammatikkastens ergänzen sie die fehlenden Verbformen von „<i>haben</i>“ im Präteritum.</p>	Einzelarbeit Plenum
--	---	------------------------

	<p>2a 2b 2c</p>	<p>Das ist eine Textarbeit. Die Lehrkraft lässt die Schüler den Dialog mit verteilten Rollen vorlesen und beachtet ihre Aussprache.</p> <p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die markierten Sätze beachten. Die Bilder helfen ihnen die Bedeutung der Ausdrücke zu erschließen. Die Lehrkraft hilft ihnen dabei. Sie schreiben die neuen Wörter und Ausdrücke ins Vokabelheft. Dann ergänzen die Schüler die Teilsätze in 2c mithilfe des Dialogs. Diese Aufgabe erfordert die Konzentration der Schüler. Sie sollen den Dialog noch einmal lesen und die Sätze ergänzen. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an der Tafel notiert.</p> <p>Das nochmalige Lesen verstärkt die Effizienz und das Tempo des Lernens.</p> <p><i>Die Aufgaben sind geeignet für Partnerarbeit.</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	<p>3</p>	<p>Das Verb „haben“ im Präteritum wird in der Aufgabe 3 fortgesetzt. Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben 3 erledigen sollen. Sie ergänzen die Sätze durch die gegebenen Verbformen von „haben“ im Präteritum. Am Ende besprechen sie die Ergebnisse im Plenum.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>4</p>	<p>Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben erledigen sollen.</p> <p>Die Lehrkraft lässt die Schüler Sätze bilden. Sie beachten die Position des Verbs in den Sätzen. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>

	<p>5a 5b</p> <p>Um das Spiel „<i>Was hatte ich noch?</i>“ zu spielen, sollen die Schüler einige „<i>Du-Sätze</i>“ wie im Muster schreiben. Die Lehrkraft verweist die Schüler auf das Muster und die Schüler schreiben einige Sätze. Im Plenum werden die Sätze vorgelesen.</p> <p>Dann erklärt die Lehrkraft den Spielablauf. Die Schüler spielen zu zweit. Sie zeichnen einige Bilder von Schulsachen und Kleidungsstücken oder die Lehrkraft bringt solche Bilder mit. Die Bilder liegen auf dem Tisch. Die Schüler müssen die Sachen ihrer Mitschülerin / ihres Mitschülers anschauen und sie im Gedächtnis behalten.</p> <p>Schüler B schließt die Augen, bevor Schüler A ein Bild wegnimmt. Dann öffnet Schüler B die Augen und muss raten, welches Bild Schüler A weggenommen hat. Schüler A fragt: „<i>Was hatte ich noch?</i>“ Schüler B antwortet: „<i>Du hattest noch eine Bluse.</i>“ Wenn Schüler B richtig antwortet, bekommt einen Punkt und er beginnt das neue Spiel. Das Spiel geht auf diese Weise weiter.</p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
--	---	--

Stunde 3

Ziel:

Die Schüler:

- nennen die Körperteile;
- beschreiben kurz die Körperteile;
- wählen und gruppieren die Wörter;
- lesen Sätze mit korrekter Aussprache;
- befolgen die Regeln der Groß- und Kleinschreibung in Wörtern;
- gebrauchen die zusammengesetzten Nomen in den Sätzen.

1a 1b	Die Schüler schauen die Bilder an und vermuten, worum es in dieser Stunde geht. Sie können auch in der Muttersprache antworten. Im Plenum wird darüber gesprochen. Dann hören die Schüler jeden Punkt zweimal zu und sprechen sie nach. Mithilfe des Bildes können die Schüler leicht finden, was sie in ihrer Muttersprache bedeuten. Im Plenum wird die Bedeutung der Wörter von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Sie schreiben die neuen Wörter ins Vokabelheft. Dann lesen die Schüler die Wörter vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache, wenn es nötig ist, hilft ihnen dabei.	Einzelarbeit Plenum
2	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgaben erledigen sollen. Die Lehrkraft lässt die Schüler den Artikel der Körperteile zu bestimmen. Die Aufgabe 1a hilft ihnen dabei. Im Plenum werden die Lösungen geprüft.	Einzelarbeit Plenum
3	Das ist eine Textarbeit. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Aussagen in 3 lesen und die Bilder zuordnen. Diese Aufgabe erfordert die Konzentration der Schüler. Sie sollen die Aussagen einige Male detailliert lesen. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und an der Tafel notiert. <i>Die Aufgaben sind geeignet für Partnerarbeit.</i>	Einzelarbeit (Partnerarbeit) Plenum

	<p>4</p>	<p>Die Märchenfiguren sind den Schülern nicht fremd. Jede Figur hat ihre eigene Besonderheit. Unter den Bildern sind kleine Beschreibungen. Aber es gibt noch Lücken, die sie mit den oben gegebenen Wörtern ergänzen. Es gibt auf den Bildern Pfeile, die ihnen helfen, von welchem Körperteil die Rede ist. Die Schüler ergänzen die Beschreibungen und lesen die Ergebnisse vor. Im Plenum werden die Beschreibungen übersetzt.</p> <p><i>Die Aufgabe ist geeignet auch für Partnerarbeit.</i></p>	<p>Einzelarbeit (Partnerarbeit) Plenum</p>
	<p>5</p>	<p>Weiter sollen die Schüler die in der Wortschlange versteckten Körperteile herausfinden und sie wie im Muster ins Heft schreiben. Die Lösungen werden an die Tafel geschrieben. Die Lehrkraft hilft ihnen bei Schwierigkeiten.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	<p>6a 6b</p>	<p>Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der Schüler auf die markierten Wortteile. Die Schüler sollen die Sätze vorlesen. Die Lehrkraft hilft ihnen, die Sätze mit der richtigen Intonation zu lesen. Dann erklärt die Lehrkraft, was das Wort „Schmerzen“ bedeutet. Danach können die Schüler die Sätze übersetzen. Im Plenum wird darüber besprochen.</p> <p>Auf dem Grammatikkasten wird die Bildung der zusammengesetzten Substantive mit dem Wort „-schmerzen“ vorgegeben. Mithilfe des Grammatikkastens bilden die Schüler auch einige zusammengesetzte Substantive. Dann sehen sie die Bilder in 6b an und beschreiben die Bilder wie im Muster. Im Plenum werden die die Sätze kontrolliert.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>

Stunde 4

Ziel:

Die Schüler:

- nehmen an kleinen Dialogen teil;
- gruppieren die Wörter und Phrasen;
- verstehen den Inhalt des gelesenen Materials;
- geben eine zeitliche Reihenfolge durch die Präpositionen „vor“ und „nach“ an.
- verwenden die Zeitangaben im Satz richtig;
- beschreiben Ereignisse, die sie auf dem Bild sehen.

	1a 1b	Die Schüler schauen die Bilder an und vermuten, worum es in dieser Stunde geht. Sie können auch in der Muttersprache antworten. Im Plenum wird darüber gesprochen. Dann hören die Schüler jeden Punkt zweimal zu und sprechen sie nach. Mithilfe des Bildes können die Schüler leicht finden, was sie in der Muttersprache bedeuten. Im Plenum wird die Bedeutung der Wörter von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Sie schreiben die neuen Wörter ins Vokabelheft. Dann lesen die Schüler die Wörter vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache, wenn es nötig ist, hilft ihnen dabei.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	1c 1d	Die neuen Wörter sind schon in 1a erklärt. Hier sollen die Schüler die Vorschläge vorlesen und denken daran, wie sie höflich sie ablehnen können. Dabei helfen ihnen die oben gegebenen Sätze und Ausdrücke. Es gibt immer mehrere Lösungen. Alle Varianten werden im Plenum besprochen. Dialoge wie in 1a, indem sie die markierten Wörter durch die anderen ersetzen. Die Lehrkraft geht herum, hört zu und unterstützt die Schüler bei Schwierigkeiten.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

	2	<p>Die Lehrkraft erinnert die Schüler an die Zeitangaben, die sie in der 4.Klasse gelernt haben. Zuerst liest die Lehrkraft die Zeitangaben vor, dann lesen die Schüler vor. Sie beachtet die Aussprache der Schüler und korrigiert, wenn sie etwas falsch aussprechen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
	3a 3b 3c	<p>Auf dem Grammatikkasten werden die Tageszeiten bezeichnet, die die Schüler in der vierten Klasse gelernt haben. Der Grammatikkasten hilft ihnen die Tageszeiten zu wiederholen. Die Bedeutung der Zeitangaben wird im Plenum übersetzt. Die Schüler lesen die Wortgruppen in 3a vor und bestimmen, zu welchem Bild sie passen. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Dann übersetzen sie die Wortgruppen in die Muttersprache.</p> <p>Am Ende sollen die Schüler mithilfe der gegebenen Wortgruppen und Uhrzeiten in 3a Sätze bilden. Die Sätze werden an die Tafel geschrieben.</p> <p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Zeitangaben in den Sätzen unterstreichen. Zum Schluss sollen sie an die unterstrichenen Zeitangaben Fragen stellen. <i>Wann-Fragen</i> werden auch an die Tafel geschrieben.</p> <p><i>Die Aufgaben sind geeignet für Partnerarbeit.</i></p>	<p>Einzelarbeit (Partnerarbeit) Plenum</p>
	4a 4b	<p>Die Lehrkraft verweist auf die Präpositionen „vor“ und „nach“ auf dem Grammatikkasten und erklärt ihre Bedeutung in der Muttersprache. Die Schüler beachten den Artikel im Dativ. Die Beispiele werden gelesen und übersetzt. In 4a lesen die Schüler die Informationen und besprechen sie im Plenum.</p> <p>Auf dem Grammatikkasten können sich die Schüler auch darüber informieren. Die Lehrkraft führt einige Beispiele an und schreibt sie an die Tafel. Die Schüler festigen die neue Grammatik durch die Aufgabe 3. Die Schüler lesen die Sätze vor, bestimmen die Position des Verbs und die Zeitform in den Sätzen. Die Bedeutung der Sätze wird ebenso im Plenum erschlossen.</p>	

	<p>5 Das Training der Präpositionen „vor“ und „nach“ setzt in 5 fort. Die Schüler müssen über die Zeit der Handlungen auf den Bildern berichten. Sie lesen zuerst das Muster und besprechen es im Plenum. Dann bilden die Schüler Sätze und lesen diese Sätze in der Klasse vor. Im Plenum werden die Lösungen besprochen und an die Tafel geschrieben. Die Lehrkraft hilft den Schülern bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	<p>6 Die Lehrkraft lässt den Schülern, auf die Fragen antworten. Zuerst lesen die Schüler den Beispielsatz und besprechen die Antwort in der Klasse. Dann schreiben die Schüler eigene Antworten und lesen sie in der Klasse vor. Es gibt immer mehrere Lösungen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert und einige Antworten an die Tafel geschrieben.</p> <p><i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>
	<p>7 Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie auf die Fragen antworten. Sie verweist die Schüler auf die Präpositionen im Muster und lässt die Schüler die Antworten nur mithilfe dieser Präpositionen schreiben. Dann schreiben die Schüler eigene Antworten und lesen sie in der Klasse vor. Es gibt immer mehrere Lösungen. Die Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert und einige Antworten an die Tafel geschrieben.</p> <p><i>(Die Aufgabe kann auch zu zweit erledigt werden.)</i></p>	<p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>

Stunde 5

Ziel:

Die Schüler:

- kennen die Körperteile;
- bilden Sätze durch Verknüpfung der gegebenen Wörter in Bedeutung und Grammatik.

	1	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie die Aufgabe erledigen sollen. Sie bilden Sätze und lesen sie in der Klasse vor. Die Lehrkraft hört zu und korrigiert die Fehler.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler ergänzen die Sätze durch die gegebenen Verbformen im Präteritum. Sie beachten die Verbposition in den Sätzen. Am Ende kontrolliert die Lehrkraft die Ergebnisse im Plenum.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler schauen die Bilder an und hören zu. Sie müssen die gehörten Körperteile mit dem Artikel schreiben. Eine Antwort fehlt noch. Die Schüler müssen diese Nummer selbst finden. Die Antworten werden auch an die Tafel geschrieben. Die Schüler kontrollieren ihre Ergebnisse selbst.	Einzelarbeit Plenum

Projektarbeit

Ziel:

Die Schüler:

- schreiben kleine Informationen über das Thema „Was wissen wir über unsere Freunde?“ für die Präsentation;
- stellen eine Präsentation vor.

	<p>1a 1b</p> <p>Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit. Die Schüler arbeiten in den Gruppen. Jede Gruppe soll einige Texte schreiben. In den Gruppen müssen die Schüler einige Teilnehmerinnen / Teilnehmer wählen, sie fragen und kurz ihre Antworten notieren. Dann formulieren sie einen kleinen Text anhand der Notizen über diese Personen. Dabei helfen ihnen die Fragen in 1a. Sie sollen auch passende Bilder zum Thema zeichnen oder die Lehrkraft bringt passende Fotos mit. Die Lehrkraft geht immer herum, beobachtet und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Sie dürfen diese Präsentation am Computer in PowerPoint oder auf ein DIN-A3-Papier erstellen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit in der Klasse. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
--	---	--------------------------------

Das kannst du jetzt!

Ziel:

Die Schüler:

- prüfen selbst, wie gut sie die durchgenommenen Materialien beherrschen.

	<p>Diese Phase beinhaltet eine Selbstevaluation. Die Schüler können sich selbst entscheiden, wo sie noch irgendwelche Schwierigkeiten haben. Es ist möglich, eine Evaluation schriftlich oder mündlich zu gestalten.</p> <p><i>Vorschläge zur Evaluation:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Lehrkraft kann verschiedene Materialien bzw. Tests, Aufgaben zu diesem Thema mitbringen oder selbst vorbereiten, um die Themen wiederholen zu lassen. Die Stationenarbeit ist dazu am besten geeignet.2. Die Lehrkraft kann eine Umfrage durchführen und feststellen, wie die Schüler diese Themen beherrscht haben.3. Die Schüler können diese Punkte als Hausaufgabe bekommen und eigene Meinungen über jeden Punkt schreiben. Die Lehrkraft sammelt die Hefte zur Kontrolle und gibt dazu eine Rückmeldung.	<p>Einzelarbeit Plenum</p>
--	---	--------------------------------

7. Transkriptionen: Lehrbuch

Lektion 1 Stunde 1

1.

- a) wer – was – wo – woher – wie – wann – wie viele
- b) ich – du – er – sie – wir – ihr – mein – dein – sein
- c) heißen – kommen – wohnen – spielen – machen
- d) heißt – heiße – bist – ist – seid – sind – heißen – sein
- e) eins – zwei – drei – vier – fünf – sechs – sieben – acht – neun – zehn

Lektion 1 Stunde 1

4.

Aserbaidshon – Deutschland – Österreich
Lichtenstein – die Schweiz – die Türkei
Japan – England – London
Ankara – Batumi – Berlin
Baku – Hamburg – Schuscha

Lektion 1 Stunde 1

6a.

- 1. Das ist Wien. Wien ist in Österreich.
- 2. Das ist Bern. Bern ist in der Schweiz.
- 3. Das ist Berlin. Berlin ist in Deutschland.
- 4. Das ist London. London ist in England.
- 5. Das ist Tokio. Tokio ist in Japan.
- 6. Das ist Vaduz. Vaduz ist in Lichtenstein.
- 7. Das ist Ankara. Ankara ist in der Türkei.
- 8. Das ist Baku. Baku ist in Aserbaidshon.

6b.

- a) Wo wohnst du? – Ich wohne in Berlin.
- b) Wo wohnt Herr Krause? – Er wohnt in Wien.
- c) Wo wohnt Frau Ehmedova? – Sie wohnt in Baku.
- d) Woher kommst du? – Ich komme aus der Schweiz.
- e) Woher kommen Sie? – Ich komme aus der Türkei.
- f) Woher kommt er? – Er kommt aus Tokio

Lektion 1 Stunde 2

1.

A Wer sind sie?

- | | | |
|----|-------------|----------------------|
| 1. | der Mann | Das ist ein Mann. |
| 2. | das Kind | Das ist ein Kind. |
| 3. | die Frau | Das ist eine Frau. |
| 4. | das Mädchen | Das ist ein Mädchen. |
| 5. | der Junge | Das ist ein Junge. |

B Was sind sie?

- | | | |
|----|------------|----------------------|
| 1. | das Auto | Das ist ein Auto. |
| 2. | der Tisch | Das ist ein Tisch. |
| 3. | der Stuhl | Das ist ein Stuhl. |
| 4. | die Lampe | Das ist eine Lampe. |
| 5. | das Sofa | Das ist ein Sofa. |
| 6. | die Blume | Das ist eine Blume. |
| 7. | das Bild | Das ist ein Bild. |
| 8. | die Brille | Das ist eine Brille. |

Lektion 1 Stunde 3

1a /1b.

Hallo, liebe Kinder. Ich bin Aslan. Ich komme aus Aserbaidschan. Ich bin 11 Jahre alt. In diesem Jahr gehe ich in die 5. Klasse. Ich möchte euch meinen Freund Akira Kudo vorstellen. Sein Vorname ist Akira. Sein Nachname ist Kudo. Er kommt aus Japan. Akira ist 12 Jahre alt und wohnt jetzt in Tokio. Er geht auch in die 5. Klasse. Akira macht gern Karate. Ich auch.

Lektion 1

Stunde 4

1.

- a) Die Frau hört Musik.
- b) Der Junge spielt Schach.
- c) Das Mädchen macht Yoga.
- d) Der Junge und das Mädchen tanzen.
- e) Das Kind schwimmt.
- f) Das Kind malt.
- g) Das Mädchen spielt Tennis.
- h) Der Mann fotografiert.
- i) Der Mann macht Karate.

Lektion 1

Stunde 4

2a.

- 3. Ich spiele gern Hockey.
- 5. Was machst du gern?
- 7. Ich schwimme gern.
- 8. Ich tanze gern.
- 10. Ich koche gern.
- 11. Ich fotografiere gern.
- 12. Ich spiele gern Volleyball.

Lektion 1

Stunde 4

3.

A

- Spielst du gern Gitarre?
- Ja, ich spiele gern Gitarre.
- Nein, ich spiele nicht gern Gitarre.

B

- Machst du gern Karate?
- Ja, ich mache gern Karate.
- Nein, ich mache nicht gern Karate.

C

- Hörst du gern Musik?
- Ja, ich höre gern Musik.
- Nein, ich höre nicht gern Musik.

D

- Schwimmst du gern?
- Ja, ich schwimme gern.
- Nein, ich schwimme nicht gern.

E

- Fotografierst du gern?
- Ja, ich fotografiere gern.
- Nein, ich fotografiere nicht gern.

Lektion 2 Stunde 2

1a.

Das ist meine Klasse. In der Klasse sind viele Schülerinnen und Schüler. Unsere Klasse ist groß und hell. Hier sind Tische und Stühle. Die Tische und die Stühle sind neu. Vorne ist ein Lehrertisch. Der Lehrertisch ist groß. Da ist eine Tafel. Die Tafel ist weiß. Unsere Klasse hat drei Fenster. Die Fenster sind groß. Hier sind viele Bilder. Unsere Klasse ist toll.

Lektion 2 Stunde 2

5a.

1. das Lineal – die Lineale
2. der Spitzer – die Spitzer
3. der Globus – die Globen
4. der Malkasten – die Malkästen
5. der Korrekturstift - die Korrekturstifte
6. der Radiergummi – die Radiergummis
7. der Bleistift – die Bleistifte / der Stift – die Stifte
8. der Buntstift - die Buntstifte
9. der Kuli - die Kulis
10. das Heft - die Hefte

11. das Buch - die Bücher
12. der Rucksack - die Rucksäcke
13. die Schere - die Scheren

Lektion 2 Stunde 4

1a.

- 1) der Mittag - am Mittag
- 2) der Morgen - am Morgen
- 3) der Vormittag – am Vormittag
- 4) der Abend - am Abend
- 5) der Nachmittag - am Nachmittag
- 6) die Nacht - in der Nacht

1b.

- a. der Morgen - am Morgen
- b. die Nacht - in der Nacht
- c. der Nachmittag - am Nachmittag
- d. der Vormittag – am Vormittag
- e. der Abend - am Abend
- f. der Mittag - am Mittag

Lektion 3 Stunde 1

1a.

A

1. das Zimmer - im Zimmer
2. die Wohnung – in der Wohnung
3. die Küche – in der Küche
4. das Bad – im Bad
5. die Garage – in der Garage
6. der Garten – im Garten
7. das Schlafzimmer – im Schlafzimmer

B

1. der Sessel - die Sessel
2. der Teppich – die Teppiche
3. der Schrank - die Schränke
4. der Fernseher - die Fernseher
5. das Bett - die Betten
6. die Lampe - die Lampen
7. der Kühlschrank - die Kühlschränke
8. der Spiegel - die Spiegel
9. das Regal - die Regale

Lektion 3 Stunde 4

1b.

A

- a. das Bad – im Bad
- b. das Zimmer – im Zimmer
- c. der Garten – im Garten
- d. die Garage – in der Garage
- e. das Schlafzimmer – im Schlafzimmer
- f. die Küche – in der Küche
- g. die Wohnung – in der Wohnung

B

- a. die Lampe – die Lampen
- b. der Spiegel – die Spiegel
- c. der Teppich – die Teppiche
- d. der Schrank – die Schränke
- e. das Regal – die Regale
- f. der Kühlschrank – die Kühlschränke
- g. der Sessel – die Sessel
- h. das Bett – die Betten
- i. der Fernseher – die Fernseher

Lektion 3 Stunde 2

1.

- 1. Der Teppich ist bunt.
- 2. Das Regal ist neu.
- 3. Das Zimmer ist hell.
- 4. Der Stuhl ist grün.
- 5. Das Bad ist dunkel.
- 6. Der Schrank ist klein.
- 7. Der Tisch ist braun.
- 8. Der Spiegel ist modern.
- 9. Der Computer ist alt.
- 10. Die Küche ist modern.
- 11. Der Schrank ist klein.
- 12. Der Garten ist schön.

Lektion 3 Stunde 4

1a.

- 1. Wann frühstückst du? – Am Morgen frühstücke ich.
- 2. Wann lernst du Bio? – Am Vormittag lerne ich Bio.
- 3. Wann kommst du nach Hause? – Am Mittag komme ich nach Hause.
- 4. Wann machst du Deutsch? – Am Nachmittag mache ich Deutsch.
- 5. Wann schreibst du Aufgaben? – Am Abend schreibe ich Aufgaben.
- 6. Wann gehst du zu Bett? – In der Nacht gehe ich zu Bett.

Lektion 4 Stunde 1

1a.

der Tee – die Cola – die Limo – der Kaffee
der Orangensaft – das Wasser – der Eistee – die Milch
der Apfelsaft – das Kompott

Lektion 4 Stunde 2

1a.

A

der Apfel – die Äpfel
Das ist ein Apfel. Der Apfel ist rot und süß.

B

die Mandarine – die Mandarinen
Das ist eine Mandarine. Die Mandarine ist orange.

C

die Orange – die Orangen
Das ist eine Orange. Die Orange ist rund und groß.

D

die Banane – die Bananen
Das ist eine Banane. Die Banane ist gelb und süß.

E

die Aprikose – die Aprikosen
Das ist eine Aprikose. Die Aprikose ist auch gelb und reif.

F

die Ananas (die Ananasse)
Das ist eine Ananas. Die Ananas ist süß.

Lektion 4 Stunde 2

5a.

1. der Kohl (nur Sg)
2. die Zwiebel – die Zwiebeln
3. das Radieschen – die Radieschen
4. die Aubergine – die Auberginen
5. der Paprika – die Paprikas
6. die Gurke – die Gurken

Lektion 4 Stunde 3

10 - zehn

11- elf

12 - zwölf

13 - dreizehn

14 - vierzehn

15- fünfzehn

16- **sechzehn** !

17- **siebzehn** !

18 - achtzehn

19- neunzehn

30 – **dreißig** !

40 - vierzig

50 - fünfzig

60 - **sechzig** !

70 - **siebzig** !

80 - achtzig

90 - neunzig

100 - (ein)hundert

20 - zwanzig

21 - einundzwanzig

22 - zweiundzwanzig

23 - dreiundzwanzig

24 - vierundzwanzig

25 - fünfundzwanzig

26- sechsundzwanzig

27 - siebenundzwanzig

28- achtundzwanzig

29 - neunundzwanzig

Lektion 4 Stunde 4

1a.

- a) Wie viel kostet eine Melone? – 1.20€
- b) Wie viel kostet ein Eis? – 2€
- c) Wie viel kostet eine Tasse Kaffee? – 0.90€
- d) Wie viel kostet ein Kilo Tomaten? – 3€
- e) Wie viel kostet eine Flasche Wasser? – 0.60€
- f) Wie viel kostet eine Tüte Milch? – 1.40€
- g) Wie viel kosten drei Melonen? – 6.30€
- h) Wie viel kosten zwei Tassen Tee? – 2.60€
- i) Wie viel kosten zwei Kilo Paprikas? – 1.80€
- j) Wie viel kosten zwei Flaschen Orangensaft? – 1.60€
- k) Wie viel kosten zwei Tüten Chips? – 2.40€

Lektion 5 Stunde 1

1a.

1. das Kleid (die Kleider) – Das ist ein Kleid.
2. das Hemd (die Hemden) – Das ist ein Hemd.
3. die Schuhe (Pl) - Das sind Schuhe.
4. die Bluse (die Blusen) – Das ist eine Bluse.
5. der Pullover (die Pullover) – Das ist ein Pullover.
6. der Schal (die Schals) – Das ist ein Schal.
7. die Jeans (Pl) - Das sind Jeans.
8. die Hose (die Hosen) – Das ist eine Hose.
9. die Jacke (die Jacken) – Das ist eine Jacke.
10. der Rock (die Röcke) – Da ist ein Rock.

Lektion 5 Stunde 1

1b.

- a. das Hemd (die Hemden) – Das ist ein Hemd.
- b. die Schuhe (Pl) - Das sind Schuhe.
- c. der Pullover (die Pullover) – Das ist ein Pullover.
- d. die Hose (die Hosen) – Das ist eine Hose.
- e. die Jacke (die Jacken) – Das ist eine Jacke.
- f. der Schal (die Schals) – Das ist ein Schal.
- g. der Rock (die Röcke) – Da ist ein Rock.
- h. die Bluse (die Blusen) – Das ist eine Bluse.
- i. die Jeans (Pl) - Das sind Jeans.
- j. das Kleid (die Kleider) – Das ist ein Kleid.

Lektion 5 Stunde 3

1.

- a) Ich möchte einen Mantel kaufen.
- b) Du möchtest eine Tasche kaufen.
- c) Er möchte ein Spielzeug kaufen.
- d) Sie möchte ein Kleid kaufen.
- e) Wir möchten Schuhe kaufen.

- f) Ihr möchtet ein Handy kaufen.
- g) Sie möchten ein Spielzeug kaufen.
- h) Sie möchten einen Schal kaufen.

Lektion 5 Stunde 4

1a.

1. der Elefant
2. der Bär
3. der Affe
4. der Hase
5. das Pferd
6. die Schlange
7. der Tiger
8. der Löwe
9. das Krokodil
10. der Frosch

Lektion 5 Stunde 4

2b.

1. Der Hase ist nicht böse.
2. Der Elefant ist traurig.
3. Der Affe ist nicht lustig.
4. Die Schlange ist kurz.
5. Der Bär ist nicht treu.
6. Das Krokodil ist grau.

Lektion 5 Stunde 4

3a.

Guten Abend! Das ist Emil. Wir sind Freunde. Oft gehen wir in den Zirkus. Wir finden Shows mit Tieren sehr interessant. Jetzt sind wir im Zirkus. Die Tiere sind sehr klug und süß. Das ist fantastisch. Sie haben super Kostüme. Der Affe hat einen Rock. Der Rock ist grün. Das ist sehr komisch. Der Hund hat eine Mütze. Seine Mütze ist toll. Das Pferd trägt einen Schal. Sein Schal ist gestreift. Hier ist es sehr lustig.

Lektion 6 Stunde 1

1.

Gestern

1. Ich war im Kino.
2. Du warst krank.
3. Er war im Konzert.
4. Wir waren im Park.
5. Ihr wart im Museum.
6. Sie waren im Schwimmbad.

Heute

1. Ich bin im Kino.
2. Du bist krank.
3. Er ist im Konzert.
4. Wir sind im Park.
5. Ihr seid im Museum.
6. Sie sind im Schwimmbad.

Lektion 6 Stunde 3

1.

- a. der Kopf (die Köpfe)
- b. das Haar (die Haare)
- c. das Auge (die Augen)
- d. das Ohr (die Ohren)
- e. die Nase (die Nasen)
- f. der Zahn (die Zähne)
- g. der Hals (die Hälse)
- h. der Arm (die Arme)
- i. der Bauch (die Bäuche)
- j. die Hand (die Hände)
- k. der Fuß (die Füße)

Lektion 6 Stunde 4

1a.

- Hallo, Sevil. Hier ist Hikmet.
- Hallo, Hikmet.
- Sevil, wir möchten heute ins Schwimmbad gehen. Möchtest du kommen?
- Oh, schade. Ich muss noch Englisch lernen. Ich habe heute keine Zeit.
- Vielleicht morgen? Hast du morgen Zeit?
- Ja, aber wann?
- Um 5 Uhr.
- Okay, es geht.

Lektion 6 Stunde 5

3a

- der Kopf
- das Auge
- die Nase
- der Mund
- das Ohr
- der Hals
- die Schulter
- der Arm
- die Hand
- der Finger
- der Rücken
- die Brust
- der Bauch
- das Bein
- der Fuß

9. Tests zu den Lektionen

Lektion 1 / Test 1

Punkte

___ / 16

Klasse: ___ Name: _____

I. Was passt? (7 Punkte)

1. Woher kommt Hans? _____ .

- a) Er wohnt in Berlin.
- b) Er kommt in Berlin.
- c) Er wohnt aus Berlin.
- d) Er kommt aus Berlin.

2. Wo wohnt Fuad? _____ .

- a) Er wohnt aus Baku.
- b) Er kommt in Baku.
- c) Er wohnt in Baku.
- d) Er kommt aus Baku.

3. Wer ist das? _____ .

- a) Das ist ein Stuhl.
- b) Das ist ein Junge.
- c) Das ist ein Sofa
- d) Das ist ein Bild.

4. ___ Freund, ___ Mädchen

- a) ein, eine b) eine, ein
- c) ein, ein d) eine, eine

5. Meine Freundin _____ Sevil.

- a) heißen b) bist
- c) sind d) heißt

6. Ich bin Sevil.

- a) Wie alt bist du?
- b) Woher kommst du?
- c) Wie heißt du?
- d) Wo bist du?

II. Was machst du gern? Sieh die Bilder an und schreib einen Satz.

(10 Punkte)

1.



2.



3.



4.



I. Was passt? (6 Punkte)

1. *Sevil* ___ *gern Gitarre spielen.*

- a) kann b) können
- c) kannst d) könnt

2. **Wer arbeitet im Krankenhaus?**

- a) Polizist b) Musiker
- c) Sportlerin d) Arzt

3. **Was finden die Kinder gut?**

- a) nicht b) gern
- c) Malen d) Hesen

4. **Mein Opa und meine Oma _____ zusammen.**

- a) finden b) findet
- c) arbeiten d) arbeitet

5. ___ *Lineal*, ___ *Spitzer* , ___ *Schere*

- a) das, der, der b) der, das, der
- c) die, der, der d) das, der, die

6. **Ich habe _____.**

- a) ein Radiergummi b) ein Stift
- c) ein Rucksack d) einen Bleistift

II. Bilde Sätze. (10 Punkte)

1. *arbeiten - mein Opa - in der Schule*

_____ .

2. *wo - deine Enkelin - tanzen*

_____ ?

3. *du - Japanisch - sprechen*

_____ ?

4. *die Oma - sprechen - nicht gut - Englisch*

_____ .

5. *sprechen - wir - gut - Deutsch.*

_____ .

II. Wie sind die Sachen? Beschreibe sie kurz. (4 Punkte)



1. _____ .



2. _____ .

I. Was passt? (6 Punkte)

1. Ich habe _____.

- a) eine Wohnung b) ein Garten
c) ein Fernseher d) ein Teppich

2. Wann frühstückst du?

- a) Am Morgen b) Am Nachmittag
c) in der Nacht d) am Mittag

3. Um zweiundzwanzig Uhr geht das Kind _____.

- a) im Zimmer b) ins Bett
c) Aufgaben machen d) in der Schule

4. Sie ist Paula. Das ist _____ Zimmer.

- a) meine b) Paula
c) gern d) Paulas

5. ___ Lampe, ___ Bett, ___ Schrank

- a) das, der, der b) der, das, der
c) die, das, der d) das, der, die

6. ___ Tisch, ___ Zimmer, ___ Küche

- a) das, die, der b) der, das, die
c) die, das, der d) die, der, die

II. Antworte auf die Fragen. (10 Punkte)

1. Was musst du machen?

_____.

2. Wie ist der Spiegel?

_____.

3. Ist das Zimmer sauber?

_____.

4. Wie ist die Blume?

_____.

5. Ist der Sessel klein?

_____.

III. Schreib ihre Antonyme. (4 Punkte)

1) hässlich -

2) sauber -

3) interessant -

4) groß -

Klasse: ___ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)**1. Das sind vier Zwiebeln. Sie sind ___ .**

- a) rund b) süß
c) lustig d) traurig

2. _____ du gern Banane?

- a) esst b) essen
c) isst d) esse

3. Ich _____ gern Apfelsaft.

- a) finden b) esse
c) koste d) trinke

4. ___ Ananas, ___ Tee

- a) das, die b) das, der
c) die, der d) der, die

5. ___ Kirsche, ___ Aprikose

- a) die, die b) der, der
c) die, der d) das, das

6. Was ist reif?

- a) Cola b) Wassermelone
c) Wasser d) Milch

II. Bilde Fragesätze. (8 Punkte)**1. Paprikas - sein – wie?**

_____.

2. wer – essen – Melone - gern?

_____.

3. sein – was - bitter?

_____.

4. wie viel – Gemüse - kosten?

_____.

III. Antworte auf die Fragen.**1. Was möchtest du kaufen?**

*(2 Punkte)***2. Wie viel ist sechs geteilt durch zwei?**

*(2 Punkte)***3. Ist das eine Flasche Milch?**

(2 Punkte)

I. Was passt? (6 Punkte)

1. Was _____ der Junge gern?

- a) trägt b) trägt
- c) tragen d) trägst

2. Ist das eine _____ ?

- a) Jeans b) Rock
- c) Bluse d) Mantel

3. Der Pullover ist _____.

- a) tragen b) reif
- c) kaufen d) schmutzig

4. ____ Schuhe, ____ Schal

- a) die, der b) das, der
- c) die, die d) der, die

5. ____ Obst, ____ Kuchen

- a) der, der b) das, der
- c) die, der d) das, die

6. 67 _____ , 71 _____

- a) sechsundsiebzig, einundsiebzig
- b) sechzehn, siebzigein
- c) siebenundsechzig, einundsiebzig
- d) sechzehn, einundsiebzig

II. Bilde Fragesätze. (8 Punkte)

1. sein – der Affe – lustig?

_____?

2. wie– der Fisch – sein?

_____?

3. mögen – was – Hesen?

_____?

4. sein – treu - der Hund?

_____?

III. Beschreibe die Bilder. Schreib mindestens zwei Sätze zu den Bildern.



1. (3 Punkte)



2. (3 Punkte)

Klasse: ___ Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)**1. Leider _____ er einen Unfall.**

- a) hatten b) war
c) waren d) hatte

2. _____ du beim Training?

- a) hattest b) warst
c) war d) hatten

3. Das Konzert beginnt um 16.30 Uhr.

- a) am Vormittag
b) am Mittag
c) am Morgen
d) am Nachmittag

4. Wann gehen die Kinder oft ins Bett?

- a) am Dienstag b) um drei Uhr
c) am Morgen d) am Abend

5. _____ dem Kurs mache ich Bio.

- a) Nicht b) Im Juni
c) Heute d) Vor

6. _____ dem Lernen spiele ich.

- a) gern b) nach
c) gestern d) am

II. Antworte auf die Fragen. (8 Punkte)

1. Was machst du vor dem Abendessen?
_____.

2. Wann machst du das Zimmer sauber?
_____.

3. Was machst du nach dem Frühstück?
_____.

4. Wir gehen am Abend ins Konzert. Kommst du?
_____.

III. Beschreibe die Bilder. Schreib mindestens zwei Sätze zu den Bildern.

1. _____ (3 Punkte)



2. _____ (3 Punkte)

10. Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Lektion 1 Stunde 1

3.

- a) Der Mann heißt Telman.
- b) Die Frau heißt Sevda.
- c) Ihr heißt Akira und Hans.
- d) Das Mädchen heißt Hanna.
- e) Der Junge heißt Samir.
- f) Die Kinder heißen Ali und Fuad.
- g) Das Kind heißt Murad.
- h) Du heißt Selena.

5a.

	kommen	wohnen	sein
ich	komme	wohne	bin
du	kommst	wohnst	bist
er	kommt	wohnt	ist
sie	kommt	wohnt	ist
es	kommt	wohnt	ist
wir	kommen	wohnen	sind
ihr	kommt	wohnt	seid
sie	kommen	wohnen	sind
Sie	kommen	wohnen	sind

5c.

Lösungsvorschläge:

- a) Ich komme aus Deutschland/ aus Ankara /... .
- b) Der Mann ist in London/ in Berlin / in Batumi /... .
- c) Susanne kommt aus Bonn / aus Deutschland/
- d) Eldar wohnt in Schuscha / in Deutschland /
- e) Dein Freund ist in Berlin / in Batumi /... .

- f) Hamburg ist in Deutschland.
g) Meine Freunde kommen aus Deutschland / aus Ankara /... ..
h) Meine Eltern wohnen in Schuscha / in Aserbaidschan / in Deutschland /

6a.

1. Das ist Wien. Wien ist in Österreich. - d
2. Das ist Bern. Bern ist in der Schweiz. - e
3. Das ist Berlin. Berlin ist in Deutschland. - b
4. Das ist London. London ist in England. - g
5. Das ist Tokio. Tokio ist in Japan. - h
6. Das ist Vaduz. Vaduz ist in Liechtenstein. - c
7. Das ist Ankara. Ankara ist in der Türkei. - f
8. Das ist Baku. Baku ist in Aserbaidschan. - a

7a.

- a) Wo wohnt er? – Er wohnt in Tokio.
- b) Wer kommt aus Baku? – Ali kommt aus Baku.
- c) Woher kommen die Freunde? – Die Freunde kommen aus Ankara.
- d) Wie heißt er? – Er heißt Murad.
- e) Wo wohnt das Mädchen? – Das Mädchen wohnt in Guba.
- f) Wer wohnt in Hamburg? – Daniel wohnt in Hamburg.
- g) Woher kommen die Kinder? – Die Kinder kommen aus Tokio.
- h) Woher kommt der Mann? – Der Mann kommt aus Batumi.
- i) Wo wohnt ihr? – Wir wohnen in Aserbaidschan.
- j) Wie heißt das Mädchen? – Das Mädchen heißt Nigar.
- k) Wer wohnt in London? – Samir wohnt in London.
- l) Wer kommt aus Lenkeran? – Sie kommen aus Lenkeran.

7b.

Individuelle Lösung

Lektion 1 Stunde 2

2a.

1. Auf dem Bild ist ein Buch.
2. Auf dem Bild ist ein Handy.
3. Auf dem Bild ist ein Mann / ein Lehrer.
4. Auf dem Bild ist ein Apfel.
5. Auf dem Bild ist ein Mädchen / eine Frau.

6. Auf dem Bild ist ein Haus.
7. Auf dem Bild ist ein Junge.
8. Auf dem Bild ist ein Hund.
9. Auf dem Bild ist ein Computer.
10. Auf dem Bild ist eine Katze.
11. Auf dem Bild ist ein Ball/ ein Sportsaal.
12. Auf dem Bild ist ein Auto.
13. Auf dem Bild ist ein Schwimmbad.

2b.

1. Wie ist das Buch?
2. Wie ist das Handy?
3. Wie ist der Mann / der Lehrer?
4. Wie ist der Apfel?
5. Wie ist das Mädchen / die Frau?
6. Wie ist das Haus?
7. Wie ist der Junge?
8. Wie ist der Hund?
9. Wie ist der Computer?
10. Wie ist die Katze?
11. Wie ist der Ball/ der Sportsaal?
12. Wie ist das Auto?
13. Wie ist das Schwimmbad?

2c.

Individuelle Lösung

3a.

Individuelle Lösung

3b.

grün, schwarz, braun, rot, bunt

4.

Individuelle Lösung

Lektion 1 Stunde 3

1a.

- a) aus Japan

1b.

- a) Aslan kommt aus Japan. - falsch
- b) Akira wohnt in Tokio. - richtig
- c) Aslan ist 11 Jahre alt. - richtig
- d) Akira ist 10 Jahre alt. - falsch

2c.

- a) Die Personen heißen Karin, Johan, Max und Hanna.
- b) Karin kommt aus Hamburg / aus Deutschland.
- c) Sie wohnen in Hamburg / in Deutschland.
- d) Karin ist 10 Jahre alt.
- e) Max ist 12, Hanna ist 5.

3.

- 1. Das ist mein Freund. Mein Freund heißt Akira.
- 2. Das ist sein Freund. Sein Freund wohnt in London.
- 3. Das ist ihr Freund. Ihr Freund kommt aus Tokio.
- 4. Das ist mein Bruder. Mein Bruder heißt Samir.
- 5. Das ist seine Schwester. Seine Schwester heißt Sona.
- 6. Das ist ihre Freundin. Ihre Freundin kommt aus Baku.

4.

Individuelle Lösung

5.

Individuelle Lösung

6.

- 1. Wer bist du? – Ich bin Lili.
- 2. Wer ist er? – Er ist Murad.
- 3. Wie heißt du? – Ich heiße Nuru.
- 4. Wie heißen Sie? - Ich heiße Frau Herzberg.
- 5. Wie alt ist Nuru? - Nuru ist 10 Jahre alt.
- 6. Woher kommt dein Freund? - Mein Freund kommt aus Gebele.
- 7. Wer sind Sie? – Ich bin Frau Letifova.
- 8. Wo ist er? – Er ist in Berlin.
- 9. Woher kommst du? - Ich komme aus Hamburg.
- 10. Wo wohnen Sie? - Ich wohne in Köln.

7.

Individuelle Lösung

8.

Lösungsvorschläge:

1. Wo wohnen Sie? - Ich wohne in Saatly.
2. Woher kommt Murad? – Murad kommt aus Kürdemir.
3. Wie heißt du? – Ich heiße Naile.
4. Wie heißen Sie?- Ich heiße Herr Hesenov.
5. Wie alt ist Orchan? – Orchan ist 17 Jahre alt.
6. Woher kommt seine Freundin? - Seine Freundin kommt aus Tokio.
7. Wer kommt aus Deutschland? – Frau Kohl kommt aus Deutschland.
8. Wo wohnt der Mann? – Der Mann wohnt in Schuscha.
9. Woher ist die Frau? – Die Frau ist aus Köln.
10. Wie heißt das Mädchen? – Das Mädchen heißt Sevda.

Lektion 1

Stunde 4

1.

- a) Die Frau hört Musik.
- b) Der Junge spielt Schach.
- c) Das Mädchen macht Yoga.
- d) Der Junge und das Mädchen tanzen.
- e) Das Kind schwimmt.
- f) Das Kind malt.
- g) Das Mädchen spielt Tennis.
- h) Der Mann fotografiert.
- i) Der Mann macht Karate.

2a.

3. Ich spiele gern Hockey.
5. Was machst du gern?
7. Ich schwimme gern.
8. Ich tanze gern.
10. Ich koche gern.
11. Ich fotografiere gern.
12. Ich spiele gern Volleyball.

2b.

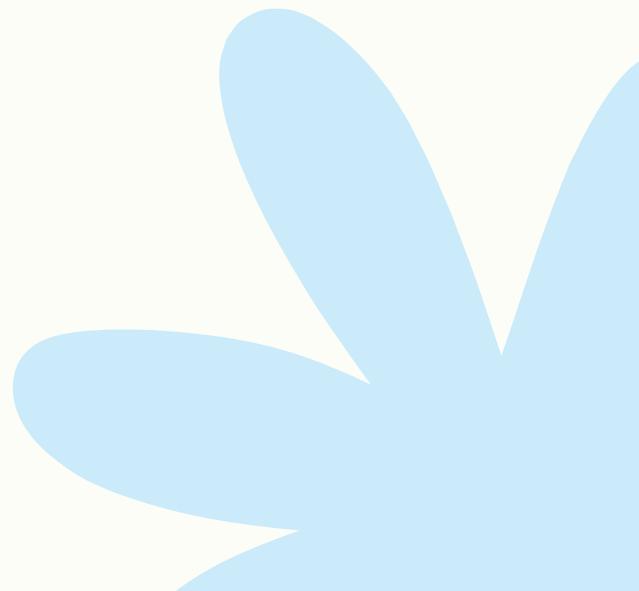
ich	mache	spiele	schwimme	male	höre	fotografiere
du	machst	spielst	schwimmst	malst	hörst	fotografierst
er	macht	spielt	schwimmt	malt	hört	fotografiert
sie	macht	spielt	schwimmt	malt	hört	fotografiert
es	macht	spielt	schwimmt	malt	hört	fotografiert
wir	machen	spielen	schwimmen	malen	hören	fotografieren
ihr	macht	spielt	schwimmt	malt	hört	fotografiert
sie	machen	spielen	schwimmen	malen	hören	fotografieren
Sie	machen	spielen	schwimmen	malen	hören	fotografieren

4a.

- a) Du **schwimmst** gern.
- b) Du **malst** gern.
- c) Du **fotografierst** gern.
- d) Du **hörst** gern Musik.
- e) Du **spielst** gern Hockey.
- f) Du **machst** gern Karate.
- g) Du **spielst** gern Volleyball.
- h) Du **machst** gern Yoga.

4b.

- a) Ja, ich schwimme gern.
 - b) Ja, ich male gern.
 - c) Ja, ich fotografiere gern.
 - d) Ja, ich höre gern Musik.
 - e) Ja, ich spiele gern Hockey.
 - f) Ja, ich mache gern Karate.
 - g) Ja, ich spiele gern Volleyball.
 - h) Ja, ich mache gern Yoga.
-
- a) Nein, ich schwimme nicht gern.
 - b) Nein, ich male nicht gern.
 - c) Nein, ich fotografiere nicht gern.
 - d) Nein, ich höre nicht gern Musik.
 - e) Nein, ich spiele nicht gern Hockey.



- f) Nein, ich mache nicht gern Karate.
- g) Nein, ich spiele nicht gern Volleyball.
- h) Nein, ich mache nicht gern Yoga.

5.

Individuelle Lösung

6.

- a) Spielen die Kinder gern Karte? - Nein, die Kinder spielen nicht gern Karte.
- b) Spielt Murad gern Volleyball? - Nein, Murad spielt nicht gern Volleyball.
- c) Macht Sona gern Yoga? – Ja, Sona macht gern Yoga.
- d) Spielt er gern Puzzle? - Ja, er spielt gern Puzzle.
- e) Singt der Junge gern? - Nein, der Junge singt nicht gern.
- f) Macht das Mädchen gern Karate? - Ja, das Mädchen macht gern Karate.
- g) Spielt das Kind gern Lego? - Ja, das Kind spielt gern Lego.
- h) Spielt die Frau gern Klavier?- Nein, die Frau spielt nicht gern Klavier.
- i) Kocht Sevda gern? - Ja, Sevda kocht gern.

7.

- a) Salmans Hobby ist Malen. - falsch
- b) Akios Hobby ist Schach spielen. - richtig
- c) Salmans Hobby ist Fotografieren. - richtig
- d) Akio ist Salmans Freund. - richtig
- e) Akio macht gern Fotos. - falsch
- f) Salmans Bruder spielt nicht gern Schach. - falsch
- g) Salmans Bruder malt nicht gern. - falsch
- h) Salman macht gern Fotos. - richtig

8.

Text 1

- a) Ist Nur zwölf? – Ja.
- b) Heißt Nurs Freundin Sevda? – Ja.
- c) Malt Nur gern? – Nein.
- d) Spielt Sevda gern Tennis? – Ja.

Text 2

- a) Sind Ajan und Hasan Geschwister?- Ja.
- b) Spielt Hasan gern Fußball? – Ja.
- c) Spielt Ajan gern Hockey? – Nein.
- d) Spielt sie gern Hockey? – Nein.

Text 3

- e) Ist Ali sieben Jahre alt? – Nein.
- f) Spielt Ali gern Puzzle? – Nein.
- g) Spielt Musa gern Puzzle? – Ja.
- h) Macht Ali gern Karate? – Ja.

Lektion 1 Stunde 5

1a.

Individuelle Lösung

1b.

Individuelle Lösung

2.

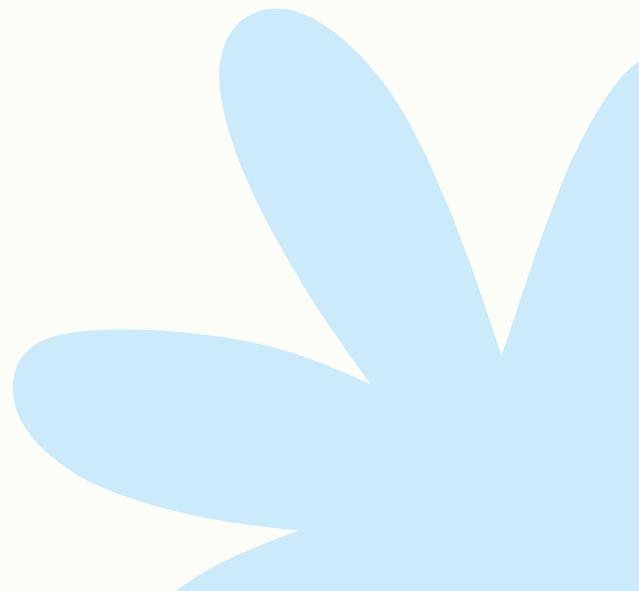
Lösungsvorschläge:

A

Wie heißt er?
Wie ist der Mann?
Wo wohnt er ?
Was macht er?
Malt er?
Heißt er Hesen?
Wo ist er?

B

Wie heißt er ?
Wie ist der Mann?
Wo wohnt er?
Was macht er?
Wie ist sein Auto?
Ist sein Auto rot?
Wo ist er?



C

Wie heißen sie ?
Was machen sie?
Wo sind sie?
Lernen sie?
Wie sind sie?

1b.

Individuelle Lösung

Lektion 2 Stunde 1

1a.

Text 1 - c
Text 2 - a
Text 3 - b
Text 4 - d

1b.

- a) Sevda ist Polizistin.
- b) Elman ist Student.
- c) Vüsal ist Musiker.
- d) Sevil ist Ärztin.
- e) Helga ist Ärztin.
- f) Helena ist Krankenschwester.
- g) Semed ist Lehrer.

4.

- a) Mein Sohn arbeitet in der Poliklinik.
- b) Seine Mutter arbeitet im Krankenhaus.
- c) Der Mann und die Frau arbeiten in der Schule.
- d) Ihre Kinder arbeiten im Kurs.
- e) Arbeitest du hier?
- f) Ich arbeite im Cafe´.
- g) Arbeiten Sie in der Schule?

5.

- a) Ihre Schwester findet Malen super.
- b) Findest du Schwimmen gut?
- c) Fotografieren finde ich toll.
- d) Seine Geschwister finden Krimis interessant.
- e) Findet der Junge Bücher langweilig?
- f) Karate finde ich prima.
- g) Finden Sie das Mädchen schön?

6.

- a) Er findet seine Arbeit schwer. – Seine Arbeit findet er schwer.
- b) Du findest ihr Handy super.- Ihr Handy findest du super.
- c) Der Mann findet Schwimmen toll. - Schwimmen findet der Mann toll.
- d) Die Frau findet ihre Schüler super. - Ihre Schüler findet die Frau super.
- e) Der Opa findet Tanzen gut. - Tanzen findet der Opa gut.
- f) Die Oma findet Sport interessant. - Sport findet die Oma interessant.
- g) Sie findet seine Schwester schön. - Seine Schwester findet sie schön.

7.

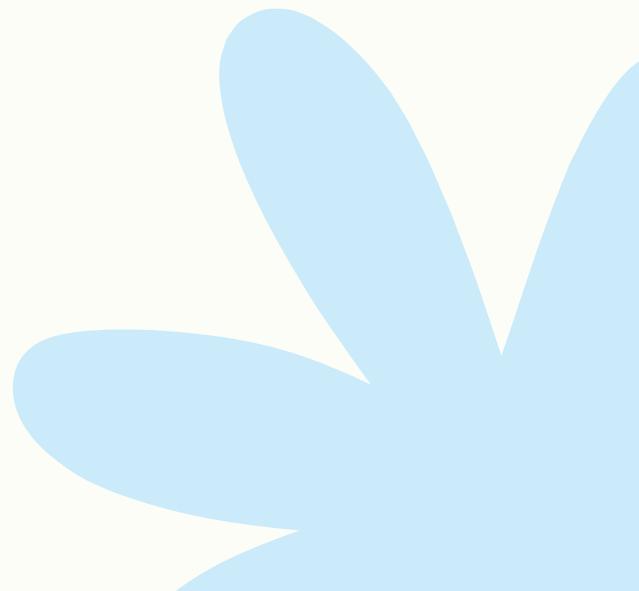
Individuelle Lösung

8.

- a) Sevil und Murad tanzen gern Tango.
- b) Der Mann tanzt nicht gern.
- c) Frau Gerber tanzt gern mit Freunden.
- d) Die Kinder tanzen im Schulhof.
- e) Tanzt du gut?
- f) Meine Mutter tanzt "Naz eleme" super.
- g) Mein Opa und meine Oma tanzen immer zusammen.
- h) Tanzt ihr oft?

9.

- a) Er tanzt Yally .
- b) Wir sind auf der Party.
- c) Findest du Polizistin gut?
- d) Die Kinder tanzen sehr gut.
- e) Sevda arbeitet in der Poliklinik.
- f) Wer arbeitet im Krankenhaus?



- g) Ist Ferhad Arzt?
- h) Bist du Student?
- i) Ihr arbeitet in der Schule.
- j) Die Schule ist interessant.

10.

der Schachspieler, die Ärztin, der Musiker, der Lehrer
der Student, die Krankenschwester, der Sportler, der Tänzer

Lektion 2 Stunde 2

1b.

- a) Die Klasse ist hell und klein. -falsch
- b) Hier sind Schülerinnen und Schüler. - richtig
- c) Der Lehrertisch ist klein. -falsch
- d) Vorne ist mein Tisch. -falsch
- e) Die Klasse hat zwei Fenster. -falsch
- f) Die Fenster sind groß. - richtig

2.

1. der Tisch / ein Tisch
2. der Stuhl /ein Stuhl
3. der Schüler /ein Schüler
4. das Bild / ein Bild
5. das Fenster / ein Fenster
6. das Heft /ein Heft
7. die Klasse / eine Klasse
8. die Schule /eine Schule
9. die Schülerin / eine Schülerin
10. der Lehrer /ein Lehrer

3.

In der Klasse sind Tische, Stühle, ein Lehrertisch, eine Tafel, viele Bilder.

4.

1. Ist das eine Klasse?
2. Wer ist in der Klasse?
3. Ist die Klasse groß und hell?
4. Was ist in der Klasse?

5. Sind die Tische und die Stühle neu?
6. Wo ist der Lehrertisch?
7. Ist der Lehrertisch groß?
8. Wie ist die Tafel?
9. Hat die Klasse drei Fenster?
10. Sind die Fenster toll?

5b.

- a.- 4. der Malkasten – die Malkästen
- b.- 2. der Spitzer – die Spitzer
- c.- 11. das Buch - die Bücher
- d.- 7. der Bleistift – die Bleistifte / der Stift – die Stifte
- e.- 3. der Globus – die Globen
- f.- 12. der Rucksack - die Rucksäcke
- g.- 9. der Kuli - die Kulis
- h.- 1. das Lineal – die Lineale
- i.- 5. der Korrekturstift - die Korrekturstifte
- j.- 8. der Buntstift - die Buntstifte
- k.- 10. das Heft - die Hefte
- l.- 13. die Schere - die Scheren
- m.- 6. der Radiergummi – die Radiergummis

5c.

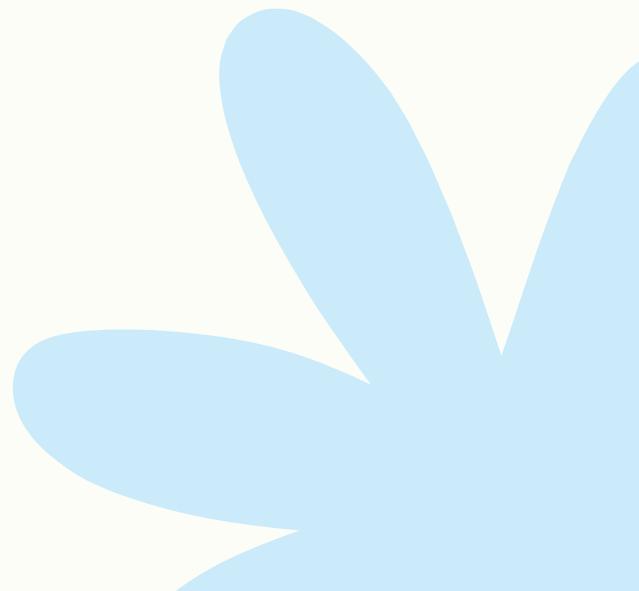
Individuelle Lösung

6b.

ich habe
du hast
er hat
sie hat
es hat
Arif hat
Sevil hat
wir haben
ihr habt
sie haben
Sie haben

6c.

Individuelle Lösung



7.

Individuelle Lösung

8.

Lösungsvorschläge:

1. Hesên hat eine Schere und einen Stift.
2. Der Lehrer hat eine Brille und einen Kuli.
3. Der Schüler hat Bücher und Hefte.
4. Das Kind hat einen Malkasten.
5. Der Junge hat einen Korrekturstift und einen Globus.
6. Die Kinder haben drei Bleistifte.
7. Murad hat einen Spitzer und ein Lineal.
8. Wir haben eine Schere und ein Buch.
9. Sona und Sevda haben eine Schere und einen Spitzer.
10. Die Schülerin hat Buntstifte und Alben.

Lektion 2

Stunde 3

1b.

- A – Kunst
- B – Mathe
- C – Deutsch
- D – Sport

2b.

- a) Lejla kommt aus Aserbaidŝan.
- b) Max wohnt in Berlin.
- c) Deutsch findet Lejla super.
- d) Mathe findet Max interessant.
- e) Max findet Aserbaidŝanisch toll.

3.

1. Lejla kann Deutsch sprechen.
2. Max kann Aserbaidŝanisch sprechen.

4a.

- Kannst du auch Deutsch sprechen?
- Kannst du auch Aserbaidshisch sprechen?

4b.

- a) Eldar kann gut tanzen.
- b) Meine Oma kann gut kochen.
- c) Ihr könnt richtig schreiben.
- d) Der Polizist kann Klavier spielen.
- e) Mein Lehrer kann Yoga machen.
- f) Die Kinder können Mathe machen.
- g) Du kannst Deutsch sprechen.
- h) Sona und Nigar können schnell schwimmen.

5a.

- a) Kannst du Englisch sprechen?
- b) Kannst du Mathe machen?
- c) Kannst du Tar spielen?
- d) Kannst du Fotos machen?
- e) Kannst du gut malen?
- f) Kannst du deine Hausaufgaben machen?
- g) Kannst du gut tanzen?
- h) Kannst du gut singen?
- i) Kannst du schnell schwimmen?
- j) Kannst du Yoga machen?
- k) Kannst du Deutsch sprechen?
- l) Kannst du Klavier spielen?
- m) Kannst du richtig schreiben?

5b.

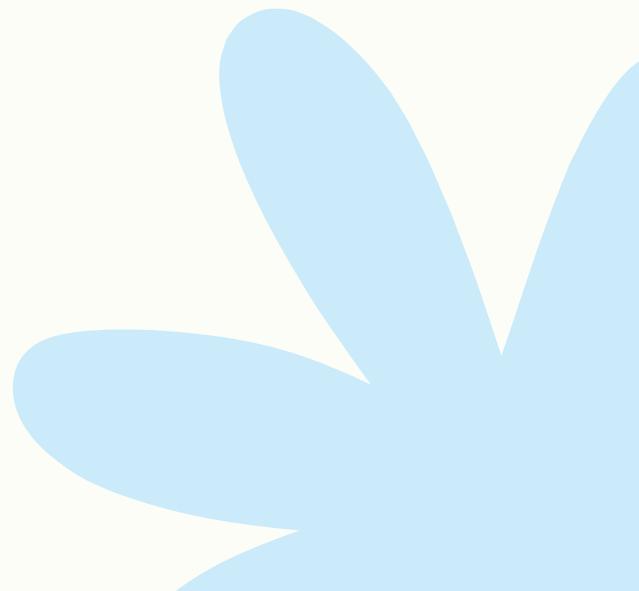
Individuelle Lösung

5c.

Individuelle Lösung

6.

- a) Kann er Tennis spielen?
- b) Könnt ihr gut tanzen?
- c) Können wir gut Deutsch sprechen?



- d) Kann der Mann Fotos machen?
- e) Kann das Mädchen Englisch sprechen?
- f) Kann die Frau kochen?
- g) Können die Kinder gut schwimmen?
- h) Kannst du Tar spielen?

7a.

C

Hi! Er ist Murad. Murad wohnt in Merdekan.
In Merdekan geht er in die Schule.

A

Seine Schule ist groß und neu. In der Schule sind viele Schüler. Murad hat viele Freunde.

D

Sein Freund Hasan findet Mathe super.
Murad lernt Deutsch gern.

B

Deutsch ist sein Lieblingsfach. Er kann gut malen.
Murad findet Kunst auch sehr interessant.

7b.

1. Murad kann malen. – richtig
2. Hesen kann malen. – falsch
3. Murad lernt nicht gern Deutsch. – falsch
4. Murad und Hesen sind Freunde. – richtig
5. Murad findet Mathe super. – falsch
6. Hesen findet Deutsch toll. – falsch

Lektion 2

Stunde 4

1b.

- 1) der Mittag - am Mittag - f
- 2) der Morgen - am Morgen - a
- 3) der Vormittag – am Vormittag - d

- 4) der Abend - am Abend - e
5) der Nachmittag - am Nachmittag - c
6) die Nacht - in der Nacht – b

2.

A.

Guten Morgen! Ich bin Lili. Heute habe ich drei Unterrichte.

3.

Deutsch, Mathe und Aserbaidtschanisch. Ich bin in Mathe nicht gut. Aber Deutsch und Aserbaidtschanisch finde ich toll. Ich kann gut Deutsch sprechen. Am Abend höre ich immer Texte und wiederhole sie.

B.

Guten Tag! Ich gehe nach Hause. Am Nachmittag habe ich einen Englischkurs. Im Kurs lerne ich Englisch.

1.

Ich kann noch nicht gut Englisch sprechen. Aber ich mag Englisch. Englisch ist aber toll. Meine Lehrerin finde ich super. Sie spricht sehr gut Englisch.

C.

Lernst du Fremdsprachen? Sprichst du Englisch oder Deutsch? Sind sie interessant? Am Vormittag beginnt mein Sprachkurs. Ich möchte sie lernen.

2.

Aber ich finde Englisch schwer. Deutsch finde ich nicht interessant. Mein Lieblingsfach ist Mathe. Ich bin Nummer 1 in der Klasse. Mathe ist leicht.

2b.

Individuelle Lösung

3.

- Hakan spricht Türkisch.
- Mariko spricht Japanisch.
- Helga und Max sprechen Deutsch.
- John spricht Englisch.
- Malik spricht Arabisch.
- Fidan spricht Aserbaidtschanisch.

4.

- a) Der Arzt spricht Japanisch.
- b) Der Lehrer spricht Türkisch.
- c) Der Junge und das Mädchen sprechen Englisch.
- d) Herr Müller spricht Englisch und Deutsch.
- e) Spricht Arif Japanisch?
- f) Die Schüler sprechen gut Deutsch.
- g) Das Kind spricht nicht gut Japanisch.

5.

- a. Aserbaidshisch
- b. Deutsch
- c. Türkisch
- d. Englisch
- e. Japanisch
- f. Arabisch

6.

1. Spricht der Mann Japanisch?
2. Spricht der Lehrer super Deutsch?
3. Sprechen sie ein bisschen Englisch?
4. Sprechen wir sehr gut Aserbaidshisch?
5. Sprechen die Kinder nicht gut Deutsch?
6. Sprichst du ein bisschen Türkisch?

7.

1. Er hat am Montag einen Sprachkurs.
2. Wir spielen am Sonntag Fußball.
3. Tanzen die Kinder gut?
4. Hört dein Vater Musik gern?
5. Ist dein Bruder 10 Jahre alt?
6. Der Lehrer spricht Japanisch.
7. Lernst du gern Mathe?
8. Spricht er gut Englisch?
9. Machen die Kinder gern Fotos?
10. Spricht Otto gut Deutsch?

1.

1. Das ist eine Tasche. Die Tasche ist neu.
2. Das ist ein Bleistift. Der Bleistift ist schwarz.
3. Das ist ein Globus. Der Globus ist klein.
4. Das sind – Rucksäcke. Die Rucksäcke sind grün.
5. Das ist ein Kuli. Der Kuli ist rot.
6. Das ist ein Spitzer. Der Spitzer ist bunt.

2.

1. Ich finde Mathe interessant. – Mathe finde ich interessant.
2. Monika macht gern Sport. - Sport macht Monika gern.
3. Er findet Informatik cool. - Informatik findet er cool.
4. Der Lehrer findet Musik super. - Musik findet der Lehrer super.
5. Sie finden Filme langweilig. - Filme finden sie langweilig.
6. Leo findet Tanzen nicht gut. - Tanzen findet Leo nicht gut.

3.

Individuelle Lösung

4.

Individuelle Lösung

5. Lösungsvorschläge:

- a) Das Mädchen kann Fotos machen / fotografieren.
- b) Sie können tanzen.
- c) Die Kinder können laufen. / Die Kinder können Sport machen.
- d) Die Kinder können singen./ Sie können singen.
- e) Das Kind kann malen.
- f) Der Mann kann kochen. /Er kann kochen.

6.

1. Nein, ich spreche nicht gut Deutsch.
2. Ja, er spricht ein bisschen Aserbajdschanisch.
3. Ja, Herr Meier spricht Türkisch.
4. Nein, Frau Hesnova spricht nicht gut Englisch.
5. Ja, ich spreche gut Japanisch.
6. Ja, ich spreche gut Aserbajdschanisch.

7.

1. Der Mann wohnt in Tokio. Er spricht gut Japanisch.
2. Max kommt aus Hamburg. Er spricht super Deutsch.
3. Johan und Fred kommen aus London. Sie sprechen Englisch.
4. Wir kommen aus Gebele. Wir sprechen sehr gut Aserbaidshisch.
5. Die Kinder sind aus Saudi-Arabien. Sie sprechen Arabisch.
6. Hülya kommt aus Ankara. Sie spricht Türkisch.
7. Die Frau kommt aus Japan. Sie spricht nicht gut Japanisch.
8. Hanna und Max sind aus Köln. Sie sprechen Deutsch und Englisch.
9. Murad und Hesen wohnen in Deutschland. Sie sprechen sehr gut Deutsch.

8.

Spitzer, Rucksack, Buch, Buntstift, Kuli, Bleistift, Malkasten, Schere, Radiergummi, Lineal.

Lektion 3

Stunde 1

1b.

A

- a. das Bad – im Bad
- b. das Zimmer - im Zimmer
- c. der Garten – im Garten
- d. die Garage – in der Garage
- e. das Schlafzimmer – im Schlafzimmer
- f. die Küche – in der Küche
- g. die Wohnung – in der Wohnung

B

- a. die Lampe - die Lampen
- b. der Spiegel - die Spiegel
- c. der Teppich – die Teppiche
- d. der Schrank - die Schränke
- e. das Regal - die Regale
- f. der Kühlschrank - die Kühlschränke
- g. der Sessel - die Sessel
- h. das Bett - die Betten
- i. der Fernseher - die Fernseher

1c.

Individuelle Lösung

2b.

- a. der Tisch – die Tische
- b. der Stuhl – die Stühle
- c. das Bett – die Betten
- d. das Bild – die Bilder

2c.

1. a) Schreibtische
2. c) 2 Betten
3. b) Bilder
4. b) Stühle

2d.

1. Flora geht in die fünfte Klasse. - falsch
2. Flora ist noch klein. – richtig
3. Flora geht in den Kindergarten. – richtig
4. Im Zimmer sind drei Betten. - falsch
5. Sie schlafen hier. – richtig
6. Fidan macht hier Hausaufgaben. – richtig
7. Flora malt nicht gern. - falsch

3.

das Bett, der Tisch, der Fernseher, der Stuhl, der Teppich, der Spiegel, der Kühlschrank, der Sessel, das Sofa, die Lampe

4.

Individuelle Lösung

5.

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1. Das ist kein Sessel. | 6. Das ist kein Spiegel. |
| 2. Das ist kein Sofa. | 7. Das ist kein Garten. |
| 3. Das ist kein Zimmer. | 8. Das ist kein Fernseher. |
| 4. Das ist keine Küche. | 9. Das ist keine Garage. |
| 5. Das ist kein Teppich. | 10. Das ist kein Bad. |

6.

1. Ist das ein Teppich? – Nein, das ist kein Teppich. Das ist ein Sessel.
2. Ist das eine Lampe? – Nein, das ist keine Lampe . Das ist ein Bett.
3. Ist das ein Bett? – Nein, das ist kein Bett. Das ist eine Garage.
4. Ist das ein Tisch? – Nein, das ist kein Tisch . Das ist ein Regal.
5. Ist das eine Blume? – Nein, das ist keine Blume. Das ist ein Fernseher.
6. Ist das ein Garten? – Nein, das ist kein Garten. Das ist eine Küche.
7. Ist das eine Garage? – Nein, das ist keine Garage. Das ist ein Schrank.

8. Ist das eine Küche? – Nein, das ist keine Küche. Das ist eine Lampe.
9. Ist das ein Fahrrad? – Nein, das ist kein Fahrrad. Das ist ein Teppich.
10. Ist das ein Zimmer? – Nein, das ist kein Zimmer. Das ist ein Fahrrad.

Lektion 3 Stunde 2

1.

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1. Der Teppich ist bunt. | 7. Der Spiegel ist modern. |
| 2. Das Zimmer ist hell. | 8. Das Regal ist neu. |
| 3. Der Stuhl ist grün. | 9. Der Computer ist alt. |
| 4. Der Garten ist schön. | 10. Die Küche ist modern. |
| 5. Der Schrank ist groß. | 11. Der Schrank ist klein. |
| 6. Der Tisch ist braun. | 12. Das Bad ist dunkel. |

2a.

Individuelle Lösung

3.

hässlich - schön	groß – klein
schwarz – weiß	sauber - schmutzig
neu - alt	langweilig - interessant

4.

Das ist mein Zimmer. Mein Zimmer ist klein. Hier sind ein Bett, eine Lampe, ein Tisch, ein Stuhl und ein Schrank. Mein Zimmer ist schön. Ich finde es toll.

5.

- Ist sein Schrank klein?
- Bist du in der Küche?
- Spielt er gern Tennis?
- Schwimmt sein Bruder gern?
- Ist der Kühlschrank in der Küche?
- Ist der Garten grün?
- Sind die Blumen rot?

6.

1. Der Garten ist grün und schön.
2. Der Schrank ist braun und neu.
3. Das Bad ist klein und dunkel.
4. Der Tisch ist groß und modern.
5. Das Zimmer und die Küche sind hell.
6. Der Schrank ist weiß und schön.
7. Der Teppich ist alt und bunt.
8. Der Spiegel ist klein und neu.
9. Das Regal ist schwarz.
10. Der Stuhl ist klein und alt.
11. Der Computer und das Handy sind alt.

7a.

Individuelle Lösung

7b.

Individuelle Lösung

Lektion 3

Stunde 3

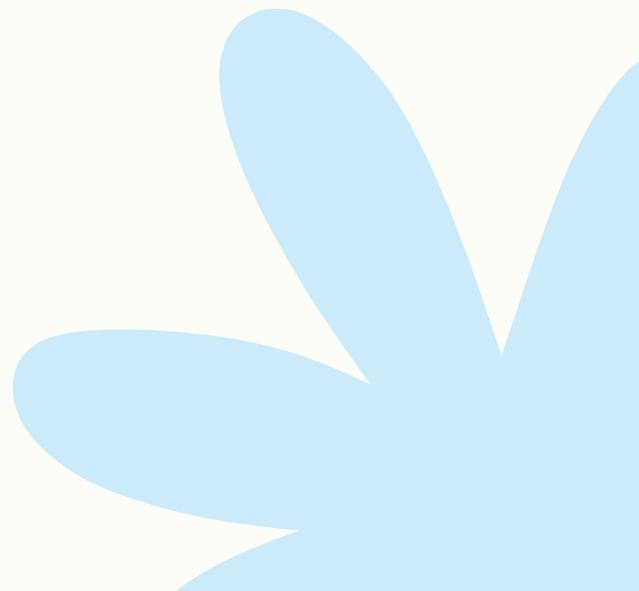
1.

- Paulas Zimmer ist groß und nicht ordentlich.

- a) Das Zimmer ist sauber. - falsch
- b) Das Zimmer ist schmutzig. – richtig
- c) Das Zimmer ist klein. - falsch
- d) Das Zimmer ist nicht schmutzig. - falsch

2.

- Das ist Lejlas Tasche.
- Das ist Thomas´ Fahrrad.
- Das ist Nigars Brille.
- Das ist Alis Jacke.
- Das ist Hesens Stuhl.
- Das ist Jonas´ Handy.
- Das ist Fidans Auto.
- Das ist Nigars Rock.



3.

ich muss
du musst
er muss
sie muss
wir müssen
ihr müsst
sie (Pl) müssen
Sie müssen

4a.

- a) Du musst Deutsch lernen.
- b) Der Schüler muss Wörter schreiben.
- c) Wir müssen alles fragen.
- d) Ihr müsst immer arbeiten.
- e) Der Schüler muss aufmerksam sein.
- f) Sie(Sg) muss ihr Zimmer sauber machen.
- g) Sona und Lejla müssen oft trainieren.
- h) Ich muss viel lesen.
- i) Die Kinder müssen früh ins Bett gehen.

5.

Individuelle Lösung

6.

Lösungsvorschläge:

1. Die Frau muss das Zimmer sauber machen.
2. Die Sportler müssen oft trainieren.
3. Die Schülerin muss viel lernen.
4. Der Mann muss immer arbeiten.
5. Das Kind muss früh ins Bett gehen.
6. Der Schüler muss schreiben.

1c.

ich	frühstücke	komme	lerne	gehe
du	frühstückst	kommst	lernst	gehst
er /sie/es	frühstückt	kommt	lernt	geht
wir	frühstücken	kommen	lernen	gehen
ihr	frühstückt	kommt	lernt	geht
sie/Sie	frühstücken	kommen	lernen	gehen

2.

- Um acht Uhr beginnt meine Schule. – Um 8:00 Uhr
- Um vierzehn Uhr ist die Schule aus. – Um 14:00 Uhr
- Um fünfzehn Uhr bin ich schon zu Hause. – Um 15:00 Uhr
- Um sechzehn Uhr mache ich Aufgaben. – Um 16:00 Uhr
- Um neunzehn Uhr sind alle zu Hause. – Um 19:00 Uhr
- Um zwanzig Uhr beginnt der Film. – Um 20:00 Uhr
- Um zweiundzwanzig Uhr gehe ich zu Bett. – Um 22:00 Uhr

3.

- Das Konzert beginnt um 20:00 Uhr.
- Die Party beginnt um 18:00 Uhr.
- Der Unterricht beginnt um 09:30 Uhr.
- Das Fußballspiel beginnt um 16:30 Uhr.
- Der Film beginnt um 11:30 Uhr.
- Der Kurs beginnt um 14:00 Uhr.

4.*Lösungsvorschläge:*

- Wann frühstückst du? – Um 8:00 Uhr.
- Murad lernt jetzt Bio.
- Die Kinder müssen um 21.00 zu Bett gehen.
- Wer ist zu Hause? – Meine Oma und ich.
- Sie hören gern Musik.

6. Sona ist zu Hause. / Sona schreibt Aufgaben.
7. Ich muss am Abend trainieren / Ich muss Deutsch machen.
8. Er muss nicht um 23:00 Uhr Gitarre spielen.
9. Die Frau kocht am Vormittag.
10. Der Junge kann am Abend trainieren. / Der Junge kann Tennis spielen.

5.

- a) Sie geht in den Garten. – *falsch*
- b) Sara ist 5 Jahre alt. – *richtig*
- c) Sevda kann Zähne putzen. – *falsch*
- d) Ihre Freundin ist Sevda. – *richtig*
- e) Sevda ist 5 Jahre alt. – *falsch*
- f) Sevda malt nicht gern. – *falsch*
- g) Am Vormittag malen die Kinder. – *richtig*
- h) Sara kann gut malen. – *falsch*
- i) Sara singt gern. – *richtig*
- j) Die Kinder müssen am Vormittag schlafen. – *falsch*
- k) Am Mittag können die Kinder spielen. – *falsch*
- l) Um 5 Uhr können sie nach Hause kommen. – *richtig*

6a.

Individuelle Lösung

6b.

Individuelle Lösung

Lektion 3

Stunde 5

1.

Auf dem Bild ist mein Zimmer. Das Zimmer ist klein. Hier sind ein Sessel, ein Sofa, ein Fernseher, ein Tisch, ein Stuhl und eine Lampe. Ich bin ordentlich. Mein Zimmer ist sauber.

2.

Individuelle Lösung

3.

1. Um 9:00 Uhr frühstückt der Junge.
2. In der Nacht geht das Kind zu Bett.
3. Um 20:00 Uhr beginnt der Film.
4. Am Nachmittag lernt das Kind Bio.
5. Um 18:00 Uhr macht das Mädchen Aufgaben.
6. Am Wochenende geht das Kind in den Park.

4.

- | | |
|---------------|-----------------------------------|
| 1. Aufgaben | e.lernen / f.machen / c.schreiben |
| 2. Deutsch | c.schreiben/ e.lernen / f.machen |
| 3. nach Hause | a.kommen / h.gehen |
| 4. ins Bett | h.gehen |
| 5. Zähne | d.putzen |
| 6. laut | g.singen |
| 7. Pizza | b.essen |
| 8. sauber | f.machen |

Lektion 4

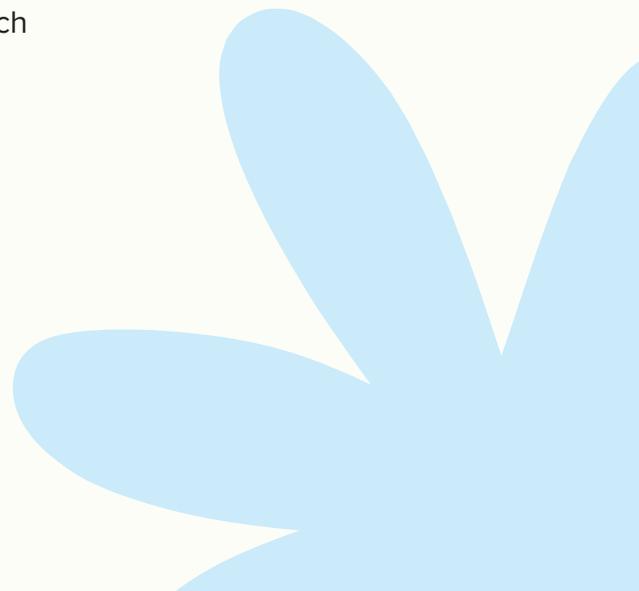
Stunde 1

1b.

der Tee - die Cola – die Limo – der Kaffee
der Orangensaft - das Wasser - der Eistee - die Milch
der Apfelsaft - das Kompott

2a.

1. – e) Paula mag Tee.
2. – f) Hesen mag Orangensaft.
3. – d) Wir mögen Kompott.
4. – a) Die Freunde mögen Eistee.



5. – b) Was mögt ihr? Vielleicht Wasser oder Limo?
6. – c) Ich mag Milch.

2b.

- a) Die Freunde **mögen** Eistee.
- b) Was **mögt** ihr? Vielleicht Wasser oder Limo?
- c) Ich **mag** Milch.
- d) Wir **mögen** Kompott.
- e) Paula **mag** Tee.
- f) Hasan **mag** Orangensaft.

3.

Individuelle Lösung

5.

1. Murad mag keinen Tee.
2. Magst du Kompott?
3. Das Baby mag Milch.
4. Ihr mögt keinen Kaffee.
5. Wer mag Limo?
6. Die Kinder mögen Wasser.
7. Mögen Sie Kakao?
8. Wir mögen keine Cola.

6.

Lösungsvorschläge:

1. Der Mann mag kein Wasser. Er mag Orangensaft.
2. Die Frau mag keinen Kaffee. Sie mag Milch.
3. Das Mädchen mag keine Cola. Es mag Tee.
4. Der Junge mag keinen Eistee. Er mag Kompott.

7.

1. Frau Scholz mag keinen Kakao.
2. Mein Freund trinkt keinen Kaffee.
3. Seine Kinder mögen keine Limo.

4. Sein Opa mag keinen Orangensaft.
5. Meine Oma und ich mögen keine Cola.
6. Herr Musajev trinkt keinen Tee.
7. Die Schüler mögen kein Wasser.
8. Wir trinken keine Milch.
9. Der Mann trinkt keinen Apfelsaft.
10. Das Mädchen mag keine Milch.

8a.

- C. Lejla ist Schülerin. Sie wohnt in Gach. Lejla trinkt oft Wasser.
- A. Das ist gesund. Manchmal trinkt sie auch Eistee.
- B. Aber ihr Bruder mag Tee. Er trinkt oft Tee mit Schokolade.
- B. Das ist natürlich nicht gesund. Sie kann Tee nicht trinken. Lejla mag keinen Tee.

8b.

- a) Lejla mag Wasser.
- b) Lejla trinkt manchmal Eistee.
- d) Lejla trinkt keinen Tee.
- e) Ihr Bruder trinkt Tee mit Schokolade.

Lektion 4 Stunde 2

1a.

- | | |
|-------|-------|
| A - 5 | D - 2 |
| B - 6 | E - 1 |
| C - 4 | F - 3 |

2.

Lösungsvorschlag:

1. Das ist eine Birne. Die Birne ist gelb und reif.
2. Das sind Kirschen. Die Kirschen sind rot.
3. Das sind zwei Mandarinen. Die Mandarinen sind rund.

4. Das ist eine Ananas. Die Ananas ist süß.
5. Das sind drei Bananen. Die Bananen sind gelb.
6. Das sind Äpfel. Die Äpfel sind rot und süß.

3.

- a) Murad isst gern Äpfel.
- b) Die Kinder essen nicht gern Mandarine.
- c) Mein Opa isst oft Ananas.
- d) Isst du gern Ananas?
- e) Sona isst lieber Kirschen.
- f) Die Freunde essen gern Orangen.
- g) Nermin und Orchan essen gern Banane.
- h) Wer isst gern Mandarine?

4.

- a) Die Kinder essen gern Mandarine.
- b) Das Mädchen isst nicht gern Ananas.
- c) Du isst manchmal Orange.
- d) Der Junge mag Kirschen essen.
- e) Der Sportler isst Banane.
- f) Der Lehrer mag keinen Apfel.
- g) Ihr esst keine Kirsche.
- h) Er isst nicht gern Birne.
- i) Meine Freunde essen gern Kirschen.
- j) Oft esse ich Aprikose.

5a.

1. – D der Kohl (nur Sg)
2. – E die Zwiebel - die Zwiebeln
3. – F das Radieschen - die Radieschen
4. – B die Aubergine - die Auberginen
5. – C der Paprika - die Paprikas
6. – A die Gurke - die Gurken

7.

Lösungsvorschläge:

1.

Der Kürbis ist rund.

Die Kürbisse sind groß und orange.

2.

Die Melone ist süß.

Die Melonen sind rund und süß.

3.

Die Wassermelone ist grün.

Die Wassermelonen sind rund und groß.

4.

Die Kartoffel ist klein.

Die Kartoffeln sind klein und braun.

8a.

Individuelle Lösung

8b.

Individuelle Lösung

Lektion 4

Stunde 3

2.

1. sechszwanzig - 26

2. vierundvierzig - 44

3. neunundachtzig - 89

4. sechszwanzig - 56

5. neunundvierzig - 49

6. einundneunzig - 91

7. achtundachtzig - 88

8. dreiundfünfzig - 53

9. zweiundvierzig - 42

10. einundsiebzig - 71

3.

34 – vierunddreißig

45 - fünfundvierzig

52- zweiundfünfzig

61 – einundsechzig

78 – achtundsiebzig

93- dreiundneunzig

29 – neunundzwanzig

36 – sechsdreißig

57- siebenundfünfzig

68 –achtundsechzig

55 – fünfundfünfzig

91- einundneunzig

4.

1. Helgas Nummer ist null – fünf – fünf – sechs – eins – sieben – drei – vier – vier.
2. Murads Nummer ist null – fünf – eins – acht – drei – neun – sechs – vier – zwei.
3. Alis Nummer ist null – fünf – fünf – sechs – zwei – vier – sieben – drei – drei.
4. Nigars Nummer ist null – fünf – null – drei – zwei – sieben – acht – eins – sechs.
5. Sonas Nummer ist null – sieben – null – fünf – zwei – acht – vier – drei – null.
6. Musas Nummer ist null – fünf – eins – eins – neun – fünf – drei – zwei – neun.

5.*Individuelle Lösung***6a.**

a) $13 + 17 = 30$

Dreizehn plus siebzehn ist dreißig.

b) $24 - 9 = 15$

Vierundzwanzig minus neun ist fünfzehn.

c) $12 + 17 = 29$

Zwölf plus siebzehn ist neunundzwanzig.

d) $65 - 5 = 60$

Fünfundsechzig minus fünf ist sechzig.

e) $5 \times 10 = 50$

Fünf mal zehn ist fünfzig.

f) $48 : 2 = 24$

Achtundvierzig geteilt durch zwei ist vierundzwanzig.

g) $36 : 3 = 12$

Sechsdreißig geteilt durch drei ist zwölf.

h) $6 \times 7 = 42$

Sechs mal sieben ist zweiundvierzig.

i) $55 : 5 = 11$

Fünfundfünfzig geteilt durch fünf ist elf.

j) $99 : 11 = 9$

Neunundneunzig geteilt durch elf ist neun.

k) $92 - 12 = 80$

Zweiundneunzig minus zwölf ist achtzig.

6b.

a) dreiundvierzig – vierundvierzig - fünfundvierzig

b) einundfünfzig - zweiundfünfzig - dreiundfünfzig

c) zweiundsechzig - dreiundsechzig - vierundsechzig

d) sechsdreißig - siebenundvierzig - achtundvierzig

e) siebenundfünfzig - achtundfünfzig - neunundfünfzig

f) fünfundzwanzig - sechsdreißig – siebenundzwanzig

6c.

Individuelle Lösung

7.

- a. Seine Nummer ist vier.
- b. Ihre Nummern sind neunundneunzig, drei und achtzehn.
- c. Seine Nummer ist zehn.
- d. Ihre Nummer ist neunzehn.
- e. Seine Nummer ist zwei.

Lektion 4

Stunde 4

2a.

Lösungsvorschläge:

- 1. Ein Kilo Äpfel kostet 1.30 ₺.
- 2. Ein Kilo Kartoffeln kostet 2.60 ₺.
- 3. Ein Kilo Wassermelonen kostet 3.10 ₺.
- 4. Ein Kilo Bananen kostet 3.60 ₺.
- 5. Ein Kilo Kirschen kostet 2.43 ₺.
- 6. Der Apfelsaft kostet 0.98 ₺.
- 7. Die Milch kostet 1.20 ₺.
- 8. Eine Ananas kostet 10.00 ₺.
- 9. Ein Kilo Auberginen kostet 1.57 ₺.
- 10. Der Kaffee kostet 8.20 ₺.
- 11. Ein Kilo Mandarinen kostet 1.00 ₺.

2b.

Individuelle Lösung

3.

- a) Er kauft eine Flasche Milch.
- b) Mehriban möchte eine Tüte Chips / keinen Kürbis.

- c) Wir essen 3 Kilo Bananen.
- d) Die Kinder trinken gern Ananassaft.
- e) Sie möchte ein Kilo Kirschen kaufen.
- f) Die Paprikas sind rot.
- g) 3 Kilo Bananen kosten 3€ .
- h) Wie viel kostet eine Flasche Wasser?
- i) Eine Wassermelone kostet 3,60€.
- j) Sie mag keinen Apfel. Sie trinkt keinen Apfelsaft.

4b.

Individuelle Lösung

5.

Lösungsvorschläge:

- a) Wie viel kostet eine Wassermelone?
- b) Wie viel kostet ein Eis?
- c) Wie viel kostet eine Tasse Kaffee?
- d) Wie viel kostet ein Kilo Gurken?
- e) Wie viel kostet eine Flasche Orangensaft?
- f) Wie viel kostet eine Flasche Milch?
- g) Wie viel kosten drei Melonen?
- h) Wie viel kosten zwei Tassen Tee?
- i) Wie viel kosten zwei Kilo Paprikas?
- j) Wie viel kosten zwei Flaschen Wasser?
- k) Wie viel kosten zwei Tüten Chips?

Lektion 4

Stunde 5

1.

Lösungsvorschläge:

- a) Was ist süß, rund und orange? – die Orange, der Kürbis
- b) Was ist rot, grün, gelb und bitter? – der Paprika
- c) Was ist groß, grün und rot? – die Wassermelone

- d) Was ist grün, rot und rund? - der Apfel
- e) Was ist orange, rund und süß?- die Orange
- f) Was ist rot, klein und süß? – die Kirsche
- g) Was ist grün und groß? - der Kohl

2.

der Kaffee
 die Melone
 die Kartoffel
 das Wasser
 der Kürbis
 das Radieschen
 die Banane
 die Orange

3.

1. Das ist ein Apfel. Der Apfel ist reif.
2. Mein Freund Peter kauft eine Wassermelone. Er isst gern Wassermelone.
3. Das sind Bananen. Ein Kilo Bananen kostet 3€.
4. Da sind viele Getränke. Ich möchte Ananassaft trinken.
5. Ich bin im Supermarkt. Ich möchte eine Flasche Milch kaufen.
6. Trinkst du gern Kaffee? – Nein, ich trinke keinen Kaffee.

4.

ich	esse	trinke	kaufe
du	isst	trinkst	kaufst
er	isst	trinkt	kauft
sie	isst	trinkt	kauft
es	isst	trinkt	kauft
wir	essen	trinken	kaufen
ihr	esst	trinkt	kauft
sie	essen	trinken	kaufen
Sie	essen	trinken	kaufen

5.

Individuelle Lösung

6.

1. Ist das eine Aubergine?
2. Ist das ein Kürbis?
3. Sind das Paprikas?
4. Ist das eine Flasche Apfelsaft?
5. Ist das eine Tüte Milch?
6. Sind das Kirschen?
7. Ist das eine Tasse Kaffee?
8. Sind das Äpfel?

Lektion 5 Stunde 1

1b.

- a. 2. das Hemd (die Hemden) – Das ist ein Hemd.
- b. 3. die Schuhe (Pl) – Das sind Schuhe.
- c. 5. der Pullover (die Pullover) – Das ist ein Pullover.
- d. 8. die Hose (die Hosen) – Das ist eine Hose.
- e. 9. die Jacke (die Jacken) – Das ist eine Jacke.
- f. 6. der Schal (die Schals) – Das ist ein Schal.
- g. 10. der Rock (die Röcke) – Das ist ein Rock.
- h. 4. die Bluse (die Blusen) – Das ist eine Bluse.
- i. 7. die Jeans (Pl) – Das sind Jeans.
- j. 1. das Kleid (die Kleider) – Das ist ein Kleid.

2.

- a) der Rock
- b) die Bluse
- c) das T-Shirt
- d) das Kleid

- e) die Schuhe
- f) der Pullover
- g) die Jacke
- h) die Hose
- i) die Jeans
- j) das Hemd

3.

Lösungsvorschläge:

- a) Der Rock ist kariert/ hässlich.
- b) Die Bluse ist modern /weiß / schmutzig.
- c) Der Schal ist weiß / bunt /grün.
- d) Das Hemd ist gestreift/ neu /alt.
- e) Die Schuhe sind bunt /modern.
- f) Die Hose ist neu /alt /gut /grün / bunt.
- g) Das Kleid ist lang / kurz/grün / bunt.

4.

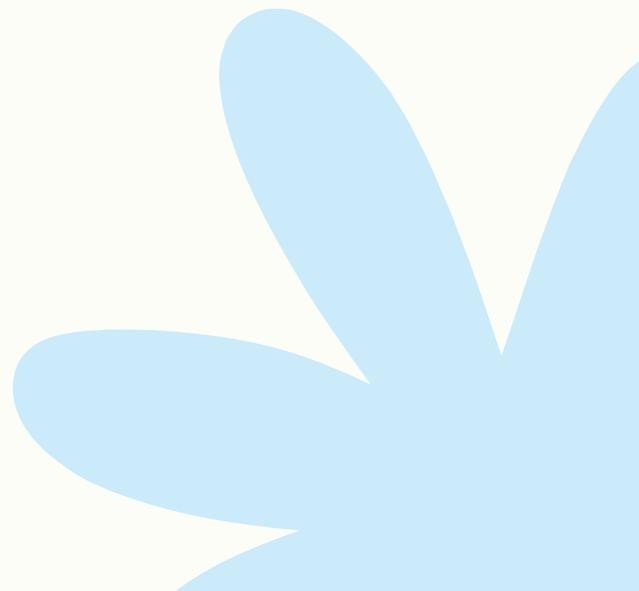
Individuelle Lösung

5.

- a) Sona hat einen Rock. Er ist kurz und modern.
- b) Murad hat ein Hemd. Es ist weiß und neu.
- c) Ich habe eine Jacke. Sie ist blau und teuer.
- d) Hast du einen Schal? – Ja. Er ist bunt und lang.
- e) Wir haben Turnschuhe. Wir können Sport machen.
- f) Das Mädchen hat ein Kleid. Es ist neu und elegant.
- g) Nigar hat eine Bluse. Sie ist hässlich und nicht elegant.

6.

- a) Hast du eine Bluse?
- b) Hast du einen Rock?
- c) Hast du eine Jacke?
- d) Hast du einen Mantel?
- e) Hast du ein Kostüm?
- f) Hast du einen Hut?



- g) Hast du ein Hemd?
- h) Hast du Turnschuhe?

7.

Individuelle Lösung

8b.

1. Der Junge heißt nicht Murad. - falsch
2. Er ist 11 Jahre alt. - falsch
3. Er ist in der Schule. – richtig
4. Er hat kein Hemd. - falsch
5. Sein Hemd ist schmutzig. – falsch
6. Murads Hose ist weiß. - falsch
7. Murads Schuhe sind blau. – richtig
8. Murad hat keine Jacke. - falsch
9. Seine Jacke ist blau. – richtig
10. Seine Schultasche ist bunt. – richtig

Lektion 5 Stunde 2

1b.

- a) Im Schrank hängen viele Kleider.
- b) Das Kleid ist rot.
- c) Nein, die Turnschuhe sind nicht schwarz.
- d) Der Rock ist interessant.
- e) Sie findet die Bluse und die T-Shirts cool.

2a.

1. - e) Die Kinder tragen gern T-Shirts.
2. - j) Du trägst gern eine Jacke.
3. - h) Herr Müller trägt gern eine Brille.
4. - d) Die Frau trägt gern ein Kleid.
5. - g) Der Mann trägt gern Pullover.

6. - c) Ich trage gern einen Rock.
7. - f) Die Jungen tragen gern Jeans.
8. - b) Murad trägt gern ein Hemd.
9. - a) Meine Oma trägt gern eine Bluse.
10. - i) Der Sportler trägt gern Sportschuhe.

2b.

	tragen
ich	trage
du	trägst
er /sie/es	trägt
Arif	trägt
Sevil	trägt
wir	tragen
ihr	tragt
sie/Sie	tragen

3.

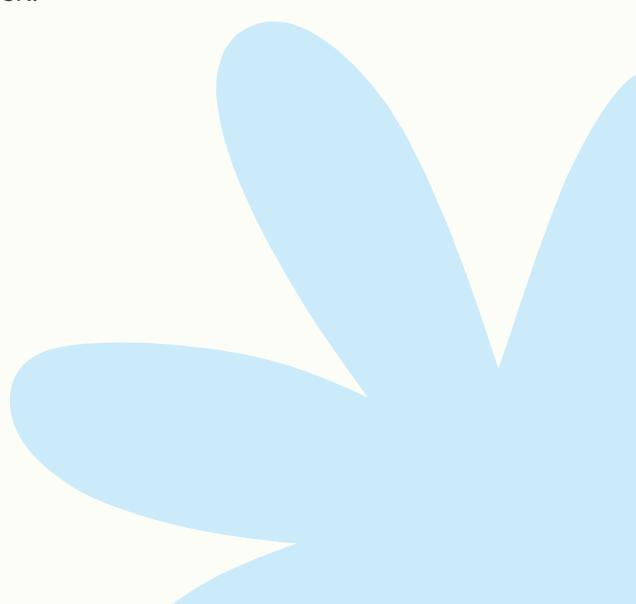
Individuelle Lösung

4.

- a) Die Schülerin trägt ein Kleid. Ihr Kleid ist blau.
- b) Tragt ihr gern Jeans? – Ja, sie sind super.
- c) Der Mann trägt einen Mantel. Sein Mantel ist lang.
- d) Ich trage nicht gern eine Bluse. Ich finde ein T-Shirt gut.
- e) Die Kinder tragen Schuhe. Die Schuhe sind bunt.
- f) Trägst du gern einen Rock? – Ja, ich mag den Rock.

5.

1. – c
2. – e
3. – d
4. – b
5. – f
6. – a



6.

1. – b
2. – c
3. – e
4. – a
5. – d

7.

Lösungsvorschläge:

1.

Das ist ein Mann.
Der Mann hat ein Hemd.
Sein Hemd ist schmutzig.

2.

Das ist ein Mann.
Der Mann hat eine Brille.
Seine Brille ist kaputt.

3.

Das ist ein Junge.
Der Junge hat Schuhe.
Seine Schuhe sind alt / kaputt.

4.

Das ist eine Frau.
Die Frau hat einen Mantel.
Ihr Mantel ist modern/braun.

5.

Das ist eine Frau.
Die Frau hat einen Schal und eine Brille.
Ihr Schal ist weiß, ihre Brille ist modern/ braun.

2.

- a) Der Mann möchte ein Haus kaufen.
- b) Die Kinder möchten Spielzeuge haben.
- c) Ja, sie möchte in den Park gehen.
- d) Ich möchte nach Deutschland fahren.
- e) Möchtest du ein Handy kaufen?
- f) Möchtet ihr Schuhe haben?
- g) Nein, wir möchten ins Kino gehen.
- h) Meine Oma möchte Kaffee trinken.

3a.

Text 1 – a,d, f

Text 2 – b,c,e

3b.

- a) Helena ist in Aserbaidschan.
- b) Sie möchte das Teppichmuseum besuchen.
- c) Helena findet das Essen lecker.
- d) Ben kommt aus London.
- e) Sein Hobby ist Reisen.
- f) Er möchte ans Meer fahren.
- g) Ben möchte eine Badehose kaufen.
- h) Er möchte Kabab am Kaspischen Meer essen.

4.

Lösungsvorschläge:

- a. Die Frau möchte ein Spielzeug kaufen.
- b. Das Mädchen möchte eine Tasche kaufen.
- c. Der Mann möchte einen Mantel kaufen.
- d. Die Frau möchte eine Hose kaufen.
- e. Das Mädchen möchte eine Bluse kaufen.

- f. Der Mann möchte ein Handy kaufen.
- g. Die Frau möchte ein Kleid kaufen.
- h. Der Junge möchte eine Badehose kaufen.

5a.

Lösungsvorschläge:

- Was möchtest du trinken?
- Was möchtest du kaufen?
- Was möchtest du spielen?
- Was möchtest du hören?
- Was möchtest du machen?
- Was möchtest du essen?

5b.

Individuelle Lösung.

5c.

Individuelle Lösung

6.

1. Möchtest du Tar spielen? – h) Nein, ich kann tanzen.
2. Hast du einen Schal? – i) Nein, ich habe keinen Schal.
3. Hast du auch ein Zimmer? – j) Natürlich, ich habe ein Zimmer.
4. Spielst du gern Tennis? – c) Nein, ich spiele gern Volleyball
5. Möchtest du gern Sport machen? – e) Ja, ich mache gern Sport.
6. Kommt ihr aus Italien? – f) Nein, wir kommen aus England.
7. Möchten Sie ins Museum gehen? – d) Nein, ich möchte ins Kino gehen.
8. Hast du keinen Kuli? – a) Nein, ich habe einen Bleistift.
9. Ist deine Bluse bunt? – b) Nein, sie ist weiß.
10. Trinkst du Tee gern? – g) Nein, ich trinke gern Kaffee.

7.

1. Das ist ein Junge. Der Junge trägt ein T-Shirt. Es ist bunt.
2. Das ist ein Mann. Er heißt Vügar. Vügar möchte eine Hose kaufen.

3. Das ist mein Lehrer. Er möchte nach Berde fahren.
4. Das ist meine Tochter. Die Tochter möchte eine Jacke. Sie möchte noch einen Rock kaufen.
5. Das ist ein Zimmer. Das Zimmer ist nicht klein.
6. Das ist ein Mädchen. Es heißt Sevil. Sevil hat einen Mantel.
7. Das ist ein Junge. Er ist Sportler. Der Junge hat einen Hund.
8. Das ist mein Opa. Der Opa ist 78 Jahre alt. Er möchte ein T-Shirt kaufen.
9. Das ist ein Supermarkt. Er ist groß und modern.
10. Das ist ein Hemd. Es ist super. Ich möchte es kaufen.
11. Das ist meine Oma. Die Oma ist nicht alt. Sie hat eine Katze.

Lektion 5

Stunde 4

1a.

1. der Elefant
2. der Bär
3. der Affe
4. der Hase
5. das Pferd
6. die Schlange
7. der Tiger
8. der Löwe
9. das Krokodil
10. der Frosch

1b.

der Bär, der Tiger, der Löwe, das Pferd, das Krokodil
die Schlange, der Affe, der Frosch, der Elefant

2b.

1. Der Hase ist nicht böse.
2. Der Elefant ist traurig.
3. Der Affe ist nicht lustig.
4. Die Schlange ist kurz.
5. Der Bär ist nicht treu.
6. Das Krokodil ist grau.

3b.

1. Oft gehen wir in den Zirkus.
2. Jetzt sind wir im Zirkus.
3. Die Tiere sind sehr klug und süß.
4. Das ist fantastisch.
5. Sie haben super Kostüme.
6. Das ist sehr komisch.

3c.

- a) Sie finden Shows interessant.
- b) Die Freunde sind im Zirkus.
- c) Der Affe trägt einen Rock.
- d) Sein Rock ist grün.
- e) Der Hund hat eine Mütze.
- f) Seine Mütze ist toll.
- g) Das Pferd hat einen Schal.
- h) Sein Schal ist gestreift.

4.

Lösungsvorschläge:

A.

Das ist eine Katze.
Die Katze ist braun und klein.
Die Katze hat ein Hemd.
Ihr Hemd ist grau.

B.

Das ist ein Affe.
Der Affe ist traurig.
Der Affe trägt ein Kleid.
Sein Kleid ist gelb.

C.

Das ist ein Hund.
Der Hund ist lustig und süß.

Er hat einen Rock.
Sein Rock ist toll.

5.

- a) Ist der Löwe böse?
- b) Der Hase ist klein.
- c) Der Hase hat eine Karotte.
- d) Der Löwe ist traurig.
- e) Ist das Krokodil lang und schrecklich?
- f) Der Hund und die Katze sind süß.
- g) Sind die Elefanten klug?
- h) Die Affen sind nicht traurig.

6.

Individuelle Lösung

Lektion 5

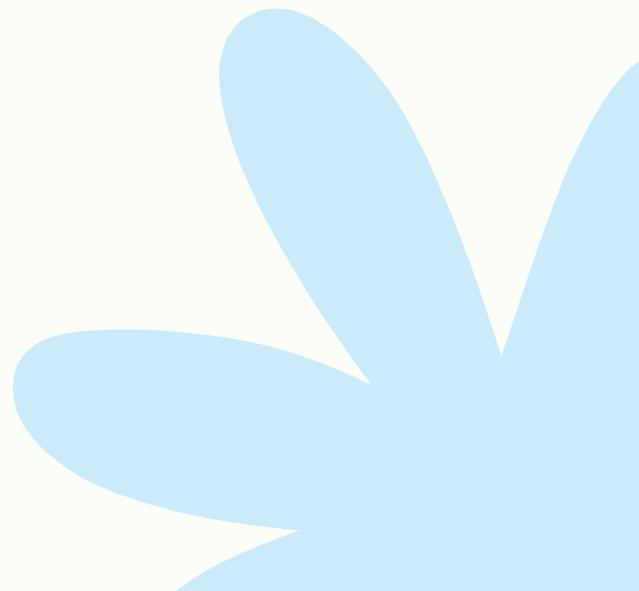
Stunde 5

2.

- 1. der Elefant
- 2. die Katze
- 3. der Hund
- 4. das Pferd
- 5. das Krokodil
- 6. der Affe
- 7. der Tiger
- 8. das Huhn
- 9. der Löwe
- 10. der Hase

3.

süß, lustig, schrecklich, traurig, treu, böse, klug



4.

a.

Was kostet der Mantel?

Der Mantel kostet 95 Euro.

b.

Was kostet der Schal?

Der Schal kostet 30 Euro.

c.

Was kostet der Pullover?

Der Pullover kostet 24 Euro.

d.

Was kosten die Schuhe?

Die Schuhe kosten 86 Euro.

e.

Was kostet der Rock?

Der Rock kostet 47 Euro.

f.

Was kostet die Jacke?

Die Jacke kostet 96 Euro.

5.

1. Ja, der Elefant ist traurig. / Nein, der Elefant ist nicht traurig.

2. Ja, der Hund ist treu. / Nein, der Hund ist nicht treu.

3. Ja, die Katze ist schrecklich. / Nein, die Katze ist nicht schrecklich.

4. Ja, das Krokodil ist lustig. / Nein, das Krokodil ist nicht lustig.

5. Ja, der Hase ist böse. / Nein, der Hase ist nicht böse.

6. Ja, das Huhn ist süß. / Nein, das Huhn ist nicht süß.

7. Ja, das Pferd ist treu. / Nein, das Pferd ist nicht treu.

8. Ja, der Löwe ist lustig. / Nein, der Löwe ist nicht lustig.

2a.**Gestern**

- a) Murad war in der Schule.
- d) Die Kinder waren im Park.
- g) Wir waren im Teppichmuseum.
- e) Die Oma war zu Hause.
- h) Mein Vater war in Köln.

Heute

- k) Ich bin in der Schule.
- b) Der Lehrer ist in der Klasse.
- c) Wir sind im Kino.
- j) Murad und Samir sind in Schuscha.
- l) Alle Schüler sind in der Klasse.

3a.

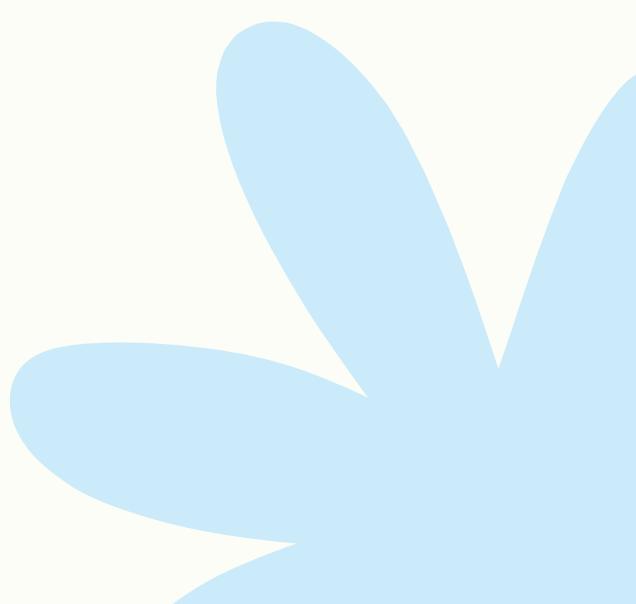
- a) Murad schreibt die SMS.
- b) Murad war in Schuscha und Chankendi.
- c) Ja, sie sind in Berde.
- d) Sie möchten ins Hotel gehen und Tee trinken.
- e) Murad kommt morgen nach Hause.

3b.

- Die Reise war sehr interessant.
- Unsere Gruppe war in Schuscha und Chankendi.
- Das war super.

4.

- a) Du warst lustig.
- b) Eldar war im Museum.
- c) Wir waren im Theater.
- d) Die Reise war nicht interessant.
- e) Die Familie war im Cafe´.
- f) Die Schüler waren in der Klasse.
- g) Warst du um 3 Uhr zu Hause?
- h) Die Gruppe war in Berlin.



- i) Meine Tochter und mein Sohn waren in der Türkei.
j) Wart ihr in Baku?

5.

- a) Die Kinder waren im Park.
b) Wart ihr zu Hause?
c) Du warst traurig.
d) Meine Familie war im Hotel.
e) Die Gruppe war im Museum.
f) Die Reise war toll.
g) Die Lehrerin war in der Klasse.
h) Warst du in Berlin?
i) Die Freunde waren im Theater.
j) Mein Bruder war in Bonn.
k) Meine Oma war in der Türkei.

6a.

Individuelle Lösung

6b.

Individuelle Lösung

Lektion 6 Stunde 2

1c.

ich	hatte
du	hattest
er /sie/es	hatte
wir	hatten
ihr	hattet
sie/Sie	hatten

2a.

Gestern war ich beim Training. – a
Ich hatte einen Unfall. – c
Ich habe Armschmerzen. – b

2c.

- a) Murad hat einen Unfall.
- b) Der Mann geht zum Arzt.
- c) Das Mädchen ist beim Training.
- d) Der Junge ist krank. Sein Freund sagt: „Gute Besserung!“
- e) Ich bin krank. Ich muss zum Arzt gehen.
- f) Schade. Ich kann nicht spielen.
- g) Wo bist du? – Ich bin beim Training.
- h) Ich habe Armschmerzen. Ich kann nicht arbeiten.

3.

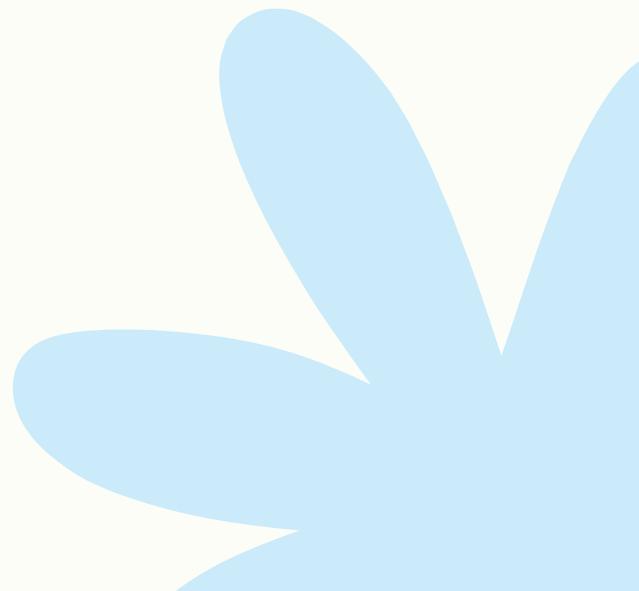
- a) Meine Oma hatte eine Brille.
- b) Sein Bruder hatte einen Freund.
- c) Unsere Schule hatte einen Sportsaal.
- d) Ihr hattet ein Haus.
- e) Frau Sülejmanova hatte zwei Kinder.
- f) Herr Muradov hatte einen Garten.
- g) Die Geschwister hatten eine Puppe.
- h) Du hattest heute ein Training.
- i) Die Kinder hatten Spielzeuge.
- j) Herr Direktor hatte einen Anzug.

4.

- a) Der Junge hatte einen Unfall.
- b) Das Kind hatte einen Rock.
- c) Sie hatte keine Tasche.
- d) Das Mädchen hatte einen Rock.
- e) Ihr hattet einen Kurs.
- f) Die Schüler hatten keine Hefte.
- g) Du hattest einen Unfall.
- h) Frau Müller hatte ein Kleid.
- i) Er hatte einen Unfall.
- j) Der Opa hatte einen Hut.

5a.

Individuelle Lösung



Lektion 6 Stunde 3

2.

- a) der Hals
- b) die Zähne
- c) die Haare
- d) die Nase
- e) der Kopf
- f) der Bauch
- g) die Ohren
- h) der Arm
- i) die Augen
- j) der Fuß
- k) die Hand
- l) die Füße

3.

- a. - 6) Das ist mein Lieblingsmodel. Sie ist alt, aber schön. Ihre Haare sind weiß.
- b. - 4) Auf dem Bild sind zwei Freunde. Sie sind Fuad und Murad. Murad hat eine Brille. Seine Haare sind schwarz. Fuads Haare sind blond.
- c. - 5) Sie ist Nalans Oma. Sie ist alt. Ihre Haare sind nicht schwarz.
- d. - 3) Herr Aslanov ist Architekt. Er ist sportlich und jung. Seine Haare sind schwarz.
- e. - 1) Helene ist eine Frau. Sie ist jung. Ihre Haare sind blond.
- f. - 2) Frau Velijeva ist meine Lehrerin. Sie ist elegant. Ihre Zähne sind weiß.

4.

- 1. Tik -Tik Chanym ist schön und sensibel. Ihre Augen sind groß.
- 2. Die Maus Jerry ist klein und süß. Ihre Ohren sind aber groß.
- 3. Rapunzel ist eine Prinzessin. Ihre Haare sind blond und sehr lang.
- 4. SpongeBob ist süß. Sein Kopf ist gelb und quadratisch. Er hat keine Ohren.
- 5. Pinocchio ist lieb. Pinocchios Nase ist sehr lang.
- 6. Die Hexe Baba Jaga ist hässlich. Sie hat zwei Zähne. Ihre Haare sind schmutzig.

7. Der Panda ist stark. Seine Ohren sind klein, sein Bauch aber ist dick.
8. Der Schreck ist groß. Er hat keine Haare. Seine Ohren sind sehr komisch.

5.

der Kopf, der Zahn, der Arm, der Fuß, das Auge,
das Ohr, die Hand, der Bauch, die Nase

6b.

Lösungsvorschläge:

- a. Der Mann hat Ohrenschmerzen.
- b. Der Mann hat Fußschmerzen.
- c. Die Frau hat Zahnschmerzen.
- d. Die Frau hat Kopfschmerzen.
- e. Der Mann hat Bauchschmerzen.
- f. Die Frau hat Armschmerzen.
- g. Der Mann hat Augenschmerzen.

Lektion 6 Stunde 4

1a.

Sevil muss Englisch lernen.

1b.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
l	m	b	e	i	h	a	c	j	f	k	g	d

1c.

Lösungsvorschläge:

- a) Wir gehen ins Kino. Möchtest du auch gehen? - Es tut mir leid. /
Entschuldigung. / Oh, schade! Ich muss noch arbeiten.
- b) Ich bin im Cafe´. Möchtest du kommen? - Oh, nein! Ich habe wenig Zeit. Es tut mir
leid. / Entschuldigung. Um 2 Uhr beginnt mein Unterricht.
- c) Um halb drei möchten wir Tennis spielen. Möchtest du auch
spielen? - Oh, nein! Ich habe wenig Zeit. Um 2 Uhr beginnt mein Unterricht. / Oh,

schade! Ich muss noch arbeiten.

d) Am Nachmittag fahren wir Rad im Park. Möchtest du auch Rad fahren? - Vielleicht am Dienstag? / Vielleicht am Wochenende?

e) Wir gehen am Abend ins Konzert. Kommst du?- Oh, schade! Ich muss noch arbeiten.

f) Alle Kinder kommen heute zu mir. Möchtest du auch kommen? - Entschuldigung. Ich habe heute keine Zeit.

g) Am Freitag möchten wir Picknick machen. Hast du Zeit? – Es tut mir leid. /Nur am Wochenende habe ich frei. /Entschuldigung. Ich habe heute keine Zeit.

1d.

Individuelle Lösung

3a.

- a- 1. am Vormittag um elf Uhr – Bio lernen
- b- 6. am Abend um zwanzig Uhr dreißig – Musik hören
- c- 3. am Mittag um vierzehn Uhr – Pizza essen
- d- 2. am Abend um zwanzig Uhr – mit Freunden telefonieren
- e- 7. am Nachmittag um sechzehn Uhr dreißig – Mathe lernen
- f- 8. in der Nacht um vierundzwanzig Uhr – zu Bett gehen
- g- 4. am Morgen um acht Uhr – in die Schule gehen
- h- 5. am Mittag um ein Uhr – nach Hause kommen

3b.

1. Am Vormittag um elf Uhr lernt sie Bio.
2. Am Abend um zwanzig Uhr telefoniert sie mit Freunden.
3. Am Mittag um vierzehn Uhr isst sie Pizza.
4. Am Morgen um acht Uhr geht sie in die Schule.
5. Am Mittag um ein Uhr kommt sie nach Hause.
6. Am Abend um zwanzig Uhr dreißig hört sie Musik.
7. Am Nachmittag um sechzehn Uhr dreißig lernt sie Mathe.
8. In der Nacht um vierundzwanzig Uhr geht sie zu Bett.

3c.

1. Wann lernt sie Bio?
2. Wann telefoniert sie mit Freunden?
3. Wann isst sie Pizza?
4. Wann geht sie in die Schule?
5. Wann kommt sie nach Hause?

6. Wann hört sie Musik?
7. Wann lernt sie Mathe?
8. Wann geht sie zu Bett?

4b.

- a) Vor der Schule frühstückt er.
- b) Nach dem Frühstück geht er in die Schule.
- c) Vor dem Lernen isst er zu Mittag.
- d) Vor dem Spiel macht er Hausaufgaben.
- e) Nach dem Lernen spielt er Computer.

5.

Individuelle Lösung

6.

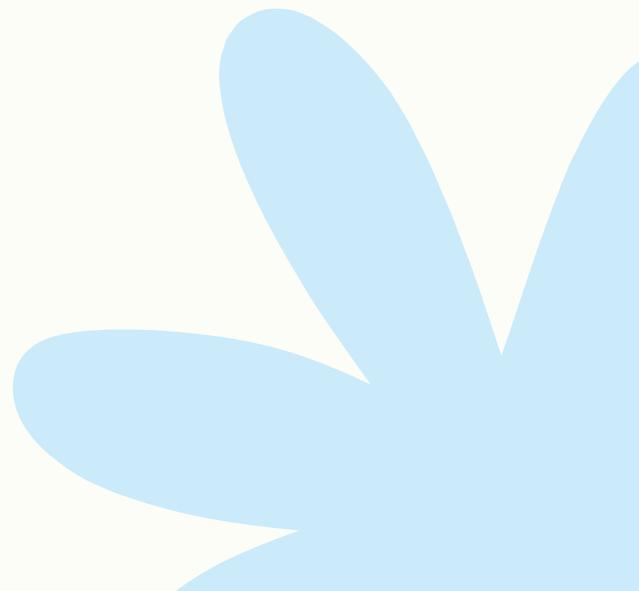
Individuelle Lösung

7.

Individuelle Lösung

Lektion 6 Stunde 5

1.
 - a) Ich war beim Training.
 - b) Beim Training hatte er einen Unfall.
 - c) Er war in der Schule.
 - d) Wir waren im Kino.
 - e) Mein Arm war kaputt.
 - f) Ihr wart im Schwimmbad.
 - g) Murad war im Kurs.
 - h) Er war im Hotel.
 - i) Lejla hatte einen Kuli.
 - j) Ali hatte einen Kurs.



- k) Wir waren im Park.
- l) Ihr wart im Teppichmuseum.
- m) Er hatte Kopfschmerzen.

2.

- 1. Hattet ihr eine Aufgabe?
- 2. Das Kind hatte ein Heft.
- 3. Mein Opa hatte ein Hemd.
- 4. Hatte sie eine Jacke?
- 5. Meine Schwester hatte ein Auto.
- 6. Hattest du einen Kuli?
- 7. Die Freunde hatten einen Ball.
- 8. Die Schüler hatten einen Deutschlehrer.

3a.

- 1. der Kopf
- 2. _____
- 3. das Auge
- 4. die Nase
- 5. das Ohr
- 6. der Hals
- 7. die Hand
- 8. der Fuß

3b.

- 2. (das Haar /die Haare)

11. Lösungen zu den Tests

Lektion 1 / Test 1

1. d) Er kommt aus Berlin.
2. c) Er wohnt in Baku.
3. b) Das ist ein Junge.
4. c) ein, ein
5. d) heißt
6. c) Wie heißt du?

II.

Individuelle Lösung

Lektion 2 / Test 2

I.

1. a) kann
2. d) Arzt
3. c) Malen
4. c) arbeiten
5. d) das, der, die
6. d) einen Bleistift

II.

1. Mein Opa arbeitet in der Schule.
2. Wo tanzt deine Enkelin?
3. Sprichst du Japanisch?
4. Die Oma spricht nicht gut Englisch.
5. Wir sprechen gut Deutsch.

III.

Individuelle Lösung

Lektion 3 / Test 3

I.

1. a) eine Wohnung
2. a) Am Morgen
3. b) ins Bett
4. d) Paulas
5. c) die, das, der
6. b) der, das, die

II.

Individuelle Lösung

III.

- 1) hässlich - schön
- 2) sauber - schmutzig
- 3) interessant - langweilig
- 4) groß - klein

Lektion 4 / Test 4

I.

1. a) rund
2. c) isst
3. d) trinke
4. c) die, der
5. a) die, die
6. b) Wassermelone

II.

1. Wie sind Paprikas?
2. Wer isst gern Melone?
3. Was ist bitter?
4. Wie viel kostet Gemüse?

III.

Individuelle Lösung

Lektion 5 / Test 5

I.

1. b) trägt
2. c) Bluse
3. d) schmutzig
4. a) die, der
5. b) das, der
6. c) siebenundsechzig, einundsiebzig

II.

1. Ist der Affe lustig?
2. Wie ist der Fisch?
3. Was mag Hesen?
4. Ist der Hund treu?

III.

Individuelle Lösung

Lektion 6 / Test 6

I.

1. d) hatte
2. a) hattest
3. d) am Nachmittag
4. d) am Abend
5. d) Vor
6. b) nach

II.

Individuelle Lösung

III.

Individuelle Lösung

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 5

Ümumi təhsil müəssisələrinin 5-ci sinifləri üçün
Alman dili (ikinci xarici dil) fənni üzrə dərsliyin (qrif nömrəsi: 2024-026)

METODİK VƏSAİTİ

Tərtibçi heyət:

Müəllif **İlhamə Məmmədova**

İxtisas redaktoru **Nilufər Hüseynova**

Buraxılışa məsul **Rafiq Kazimov**

Dizayner və səhifələyici **Kənan Yusifzadə**

Üz qabığının dizaynı **Ayaz Abdulzadə**

Texniki redaktor **Sevinc Yusifova**

Baş redaktor **Samirə Bektaş**

Texniki direktor **Allahverdi Kərimov**

Nəşriyyat direktoru **Sevil İsmayılova**

© “Şərq-Qərb” Açıq Səhmdar Cəmiyyəti

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 16,6. Fiziki çap vərəqi 20. Formatı 57x82¹/₈.

Kəsimdən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 160.

Şriftin adı və ölçüsü: məktəb qarnituru 10-12. Ofset kağızı. Ofset çapı.

Sifariş . Pulsuz. Bakı – 2024

Çap məhsulunu hazırlayan:

“Şərq-Qərb” ASC

(Bakı, AZ1143, Hüseyn Cavid pr., 111)

Pulsuz